Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 70 (1970)

Artikel: Die Beginen in Basel. 2. Teil
Autor: [s.n.]
Anhang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-117649

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Beginen in Basel

von

Brigitte Degler-Spengler

2. Teil

VII. Anhang

Zu den Abkürzungen: Die verwendeten Abkürzungen sind aufgelöst im ersten Teil des Aufsatzes über das Basler Beginenwesen (Basler Zeitschr. f. Geschichte und Altertumskunde 69, 1969, 18–20).

A. Die Regelmeisterinnen von Basel

1. Katherina von Pfirt, die Ältere
1329–1334/1336, 1347–1364

Als Regelmeisterin erscheint Katherina von Pfirt zum erstenmal am 13. Juli 1329[1]. Dies ist zugleich der erste Beleg für eine Regelmeisterin in Basel. In einer Urkunde vom 15. Dezember 1328 ist sie zwar anderen Frauen der 3. Regel vorangestellt, aber nicht ausdrücklich als Regelmeisterin bezeichnet[2]. Als Converse begegnet sie schon 1306[3]. Ihre erste Amtszeit dauert bis 1334 bzw. 1336. 1334 ist nachweisbar schon ihre Nachfolgerin, Günsa von Ramstein, im Amt. Andererseits vertritt Katherina von Pfirt die 3. Regel nochmals am 7. März 1336[4]. Der Beginn ihrer zweiten Amtszeit ist 1347 anzusetzen: am 22. Juni 1347 handelt sie als Regelmeisterin im Namen der 3. Regel[5]. Im Jahre 1359 ist sie außerdem als Meisterin der Samnung in der Eichlerin Haus anzutreffen[6]. In das Jahr 1364 fällt das erste Auftreten ihrer Nachfolgerin Clara zu Rhein. Katherina von Pfirt begegnet zum letztenmal als Regelmeisterin am 9. Juli 1364, als sie ihrer Nichte, ebenfalls Katherina geheißen, Hausrat schenkt[7]. Dieselbe Nichte stiftet am 10. Juli 1370 eine Jahrzeit für ihre verstorbene Tante[8].

[1] Barf. 21.
[2] Barf. 20a.
[3] Lh. A f. 94r.
[4] Barf. D f. 22r–23v.
[5] Ib. f. 233r.
[6] Barf. 41.
[7] Beg. 119a.
[8] Barf. E f. 228v–229r.

Die Verwandten Katherinas sind die Ritter von Pfirt, Ministerialen der Grafen von Pfirt[9]. Katherinas Vater ist Ritter Johann von Pfirt[10], ihre Mutter vermutlich Ita Pfirterin, 1300 als Witwe des Ritters Johannes Pfirter bezeichnet, die ebenfalls den Beginenstand wählte[11]. Sie selbst wird Muhme der Metzina Zerkinden genannt[12].

2. Günsa von Ramstein
1334–1347

Sie tritt als Regelmeisterin zum erstenmal am 9. August 1334 auf[13], am 30. Juni 1347 ist sie zum letztenmal als Oberhaupt der 3. Regel anzutreffen[14]. Ihre Nachfolgerin amtet bereits einmal am 22. Juni desselben Jahres. Günsa gehört dem Ministerialenzweig des Geschlechtes Ramstein an. Ihre Eltern sind Ritter Walther III. von Ramstein und ... Steinlin von Blotzheim[15].

3. Katherina von Pfirt, die Ältere (vgl. oben)
1347–1364

4. Clara zu Rhein
1364–1373

Sie erscheint zum erstenmal als Regelmeisterin am 7. Dezember 1364[16]. Zum letztenmal betreibt sie die Geschäfte der 3. Regel als deren Vorsteherin am 8. Februar 1373[17].

Clara entstammt dem Freiherrengeschlecht zu Rhein[18]. Sie ist eine Tochter des Hugo zu Rhein und der Berchta von Schönau. Ihr Großvater war Bürgermeister in Basel. Auf Bewilligung ihres Bruders Herterich am 23. März 1342 erhält sie ihr mütterliches Erbe im voraus[19].

[9] J. Clauß, Hist.-topogr. Wörterbuch d. Elsaß, Zabern 1895, 848.
[10] Barf. E f. 226r.
[11] Vgl. Beginenliste Nr. 33.
[12] Barf. E f. 226v; vgl. Basler Wappenbuch 2.
[13] Barf. D f. 14v. Schon 1328 gehört sie der 3. Regel an. Vgl. Barf. 20a.
[14] Barf. E f. 15v.
[15] W. Merz, Burgen des Sisgaus 3, Aarau 1911, p. 179; Stammtafel 9.
[16] Beg. 120.
[17] Beg. 141.
[18] J. Kindler von Knobloch, Oberbad. Geschlechterbuch 3, 510, Stammtafel der Linie zu Mülhausen; Basler Wappenbuch 2.
[19] Sp. 74 und 75; vgl. auch 77, 84, 116.

5. Katherina von Pfirt, die Jüngere
1377–1396

Sie ist die Schwestertochter der früheren Regelmeisterin gleichen Namens. Ihre Tante schenkt ihr 1353 und 1364 außer einem Kornzins und Rebland ihren Hausrat[20]. Ihr Vater ist der Ritter Ulrich von Pfirt, zu Sennheim gesessen, ihre Mutter Greda von Blauenstein oder Clara Münzmeister von Basel[21]. Am 13. Januar 1377 läßt sie sich zum erstenmal als Vorsteherin der 3. Regel nachweisen[22]. Am 6. Januar 1396 nimmt sie im Namen der 3. Regel zum letztenmal eine Schenkung entgegen[23].

6. Johannes Botminger
1386

Der Barfüßer Johannes Botminger ist nur für das Jahr 1386 als Regelmeister belegt. Beide Belege betreffen die Gründung der Beginensamnung in der Harerin Haus[24]. Es ist zweifelhaft, ob er das Amt des Regelmeisters wirklich ausübte oder ob er die 3. Regel nur in einem besonderen Fall vertrat[25].

Johannes Botminger starb 1390 als Guardian von Basel[25a].

7. Nesa von Aarberg alias Matzerin
1405

Nesa von Aarberg ist in den Protokollen der Ketzerverhöre, die in das Jahr 1405 zu datieren sind, als Regelmeisterin bezeichnet[26]. Zusammen mit ihrem Bruder Rudolf von Aarberg, Edelknecht, und ihren Schwestern Clara und Elsin verzichtet sie am 18. Januar 1398 gegenüber «bruoder Hans von Birsegker walde» auf alle Rechte an einer Hofstatt in Gundeldingen, «... so bruoder Conrat Matzerer selig gelassen und gebuwen usser dem almuosen»[27]. An der Urkunde

[20] Beg. 79a, 119a.
[21] Basler Wappenbuch 2. Hier wird die erste Katherina von Pfirt mit der zweiten identifiziert.
[22] Beg. 146.
[23] Beg. 189. Vgl. auch Johannes Botminger Anm. 25.
[24] Beg. 132 (1386 IX 13), Beg. 169 (1386 IX 17).
[25] Für ersteres spricht, daß Katherina von Pfirt gerade in den Jahren 1386 bis 1389 nicht als Regelmeisterin belegt ist, während sie sich sonst für jedes Jahr ihrer Amtsdauer nachweisen läßt. Die Belege für Katherina von Pfirt hören auf am 3. Februar 1386 (Barf. E f. 229r) und setzen wieder ein am 14. Februar 1389 (Barf. E f. 19v).
[25a] Analecta Franciscana 2, 220.
[26] M. Straganz, Zum Begharden- und Beghinenstreite in Basel in: Alemannia 27, 1900, 6.
[27] Alb. 241.

hängt das Siegel Rudolfs von Aarberg, das einen beidseitig gespitzten Balken zeigt. Durch dieses Siegel weisen sich die Edelknechte von Aarberg als Ministerialen der Grafen Neuenburg-Nidau aus[28]. Die Urkunde deutet außerdem auf verwandtschaftliche Beziehungen der Geschwister Aarberg zu dem Begarden Konrad Matzerer hin, die sich jedoch nicht näher bestimmen lassen. Die Geschwister verzichten vermutlich auf Erbansprüche. Dagegen scheint der Übername Matzerer, den Bruder Konrad führt und unter dem auch Nesa von Aarberg bekannt ist, nicht auf Verwandtschaft hinzuzeigen. Ein dritter Namensträger, Hans Myler alias Matzerer Beghardus in silva Birseck, der in den Verhörprotokollen auftaucht, ist sicherlich nicht mit denen von Aarberg verwandt[29]. Er ist vermutlich identisch mit «bruoder Hans von Birsegker walde», auf den der Besitz des Konrad Matzerer übergeht nach der Verzichterklärung der Geschwister Aarberg. Am 3. Juli 1398 verkauft ein Convers Hans Müller von Schopfheim das äußere kleine Gundeldingen[30]. Die kurze Frist, die zwischen Verzicht und Verkauf verstreicht und der Gleichklang der Namen Müller und Myler, lassen vermuten, daß sich unter den verschiedenen Bezeichnungen ein und derselbe Begarde verbirgt.

Hans Müller von Schopfheim aber ist kaum mit Nesa von Aarberg verwandt, auch wenn beide denselben Beinamen Matzerer tragen. Der Name Matzerer ist vielleicht ein Übername, den sich einige Beginen und Begarden zugelegt haben, um dadurch ihre besondere Zusammengehörigkeit kundzutun. Das mehrmalige Vorkommen des Namens in den Verhörprotokollen läßt einen Ketzerkreis vermuten.

Schwester Nese von Aarberg wohnt 1398 im Hause Sternengäßlein 6[31]. Dieses Haus verleiht sie 1417 an den Rebknecht Henman Kolin genannt Sattler gegen einen jährlichen Zins von 30 Schilling[32]. Laut den Dorsalnotizen dieser Urkunde kauft sie 1424 noch 10 Schilling ab diesem Haus dazu und schenkt am 24. Mai die gesamten Zinse dem Kloster St. Clara. Am 7. August 1427 vergabt sie den Barfüßern Zinse gegen ein Leibgeding von 5 Goldgulden und 3 Viernzel Dinkel jährlich[33]. Rudolf Hofmeister, Ritter, Schultheiß von Bern, gibt als Erbe seiner verstorbenen Muhme Nesa 1438 seine Zustimmung

[28] W. F. von Mülinen, Varianten des Neuenburger Wappens in: Arch. héraldiques suisses 1900, 64–65; Hist.-Biogr. Lex. d. Schweiz 1, 10; Armorial neuchâtelois 1, 80.

[29] M. Straganz, a.a.O. 7.

[30] Ga. A 2, 127; vgl. W. Merz, Burgen des Sisgaus 2, 297.

[31] Ga. A 2, 23; HGB Sternengäßlein 4.

[32] Cl. 563; HGB Sternengäßlein 6.

[33] Barf. 173; vgl. auch Barf. 170.

zu dieser Vergabung[34]. Einen Tag später stiftet er die Jahrzeit Junker Rudolfs von Aarberg und seiner Schwestern Else und Nese von Aarberg bei den Basler Barfüßern[35].

B. Die Beginensamnungen und ihre Meisterinnen

Die folgende Liste erfaßt nur die organisierten Beginengemeinschaften. Als organisiert darf eine Frauengruppe gelten, wenn Statuten oder Ordnungen überliefert sind, nach denen sie lebte, wenn sie urkundlich als «Samnung» bezeichnet wird oder wenn bekannt ist, daß ihr eine Meisterin vorstand.

Eine Liste der Basler Beginenhäuser hat Fechter zusammengestellt[1]. Sie läßt sich durch die Ausführungen in Wackernagels Basler Geschichte ergänzen[2]. Fechter zählt in seiner Topographie der Stadt Basel 34 Häuser mit Namen auf, gibt nach Möglichkeit das Datum ihrer Gründung oder ihres ersten Vorkommens an und versucht, sie zu lokalisieren. Letzteres konnte ihm, da das Historische Grundbuch der Stadt Basel damals noch nicht existierte, nur unvollkommen gelingen. Leider macht Fechter keine Quellenangaben; seine Ausführungen gehen häufig auf Wurstisens Analecta oder dessen Basler Chronik zurück, aber in vielen Fällen konnten seine Quellen nicht mehr ausfindig gemacht werden. Fechter kommt auf die hohe Zahl von 34 Beginenhäusern, weil er, den Zielen seiner Arbeit entsprechend, alle von Beginen bewohnten Häuser aufführt, ohne zu unterscheiden zwischen Häusern, die von Samnungen bewohnt waren und solchen, in denen sich nur einzelne Beginen aufhielten. In manchen der von Fechter aufgezählten Behausungen lebte nur eine Begine, in anderen lebten vielleicht zwei bis vier Frauen ohne bestimmte Regel zusammen. Von anderen Häusern weiß man zu wenig, um auch nur annähernd sichere Aussagen über die Verhältnisse ihrer Bewohner machen zu können. Alle diese kleinen losen oder nicht näher bestimmbaren Gemeinschaften sind in dem folgenden Verzeichnis der nachweisbar organisierten Samnungen nicht aufgenommen. Das wenige, das man über sie weiß, soll aber im folgenden kurz angeführt werden.

Das sogenannte Haus Kienberg, Barfüßerplatz Teil von 11 Ecke, war nacheinander von einzelnen Beginen bewohnt[3]. 1283 leihen es

[34] Barf. 185; Zu Rudolf Hofmeister vgl. Hist.-Biogr. Lex. d. Schweiz 4, 265–266.

[35] Barf. 186.

[1] Fechter 62–64.

[2] Wackernagel, Stadt Basel 2, 2, 705–707.

[3] HGB.

die Barfüßer der Converse Anna Schachtrell auf Lebenszeit[4]. 1287 versichert der Barfüßerprovinzial den beiden Frauen Beatrix von Neuenburg und Adelheid von Kienberg zeit ihres Lebens die freie Verfügung über ihre Häuser zu, die sie dem Barfüßerkloster geschenkt haben[5]. Durch Tausch geht das Haus im Jahre 1308 an das Kloster St. Leonhard über[6], das es 1357 dem Gerhard von Heinsprunn zu Lehen gibt[7]. Zu dieser Zeit war es also nicht mehr von Beginen bewohnt. Später ist das Haus Barfüßerplatz Teil von 11 Ecke ein Teil des 1388 gegründeten Beginenhauses «Dechans Haus». – Das Haus der «converse Linsine sorores», ebenfalls am Barfüßerplatz gelegen, war die Wohnung zweier Beginen, die Geschwister waren[8]. – Auch nicht in allen Häusern der Predigerbeginen, die Fechter anführt, wohnten eigentliche Samnungen. Im Hause Altkirch, innerhalb des Kreuztores gelegen, lebte keine Schwesterngemeinschaft, sondern die Begine Benigna[9]. Auf die Resignation der Mechthild von Altkirch und ihrer Töchter hin erhält sie das Haus vom St. Leonhardsstift geliehen[10]. Nach dem Tode der Benigna geht das Haus an ihre Verwandten über, unter denen ein Predigerbruder ist, und wird später nicht mehr von Beginen bewohnt[11]. – 1341 wird eine «domus dictarum de Louffenberg sororum conversarum Basiliensium» erwähnt[12], gelegen Blumenrain 24[13]. 1342 verkaufen die Schwestern Hedina und Anna von Louffenberg den Predigern einen Zins ab ihrem Haus[14]. Diese wenigen Anhaltspunkte deuten darauf hin, daß das Haus nicht von einer Samnung, sondern von zwei Beginen bewohnt war, die vermutlich Geschwister waren. – In der St. Johannsvorstadt lag nach Fechter auch das Haus der Beginen von Michelnbach. Es kann nicht genauer lokalisiert werden. Wohl aufgrund seiner Lage in der Nähe des Predigerklosters schließt Fechter, daß die darin wohnenden Beginen sich den Predigern angeschlossen hatten. Ob sie eine wirkliche Samnung bildeten, läßt sich nicht mit Sicherheit ausmachen. Im allgemeinen tritt aber eine

[4] Vgl. Beginenliste, Nr. 4.

[5] J. Trouillat, Monuments de l'ancien Evêché de Bâle 2, 439 Nr. 340. Zu Beatrix von Neuenburg und Adelheid von Kienberg vgl. Beginenliste, Nr. 54, 61. Beatrix von Neuenburg war Besitzerin des Hauses Barfüßerplatz 10 D (HGB).

[6] Barf. 6.

[7] Lh. 458.

[8] HGB Barfüßerplatz Teil von 11 Mitte.

[9] HGB Blumenrain Teil von 23 neben 21 (= Teil von 97 neben 100).

[10] BUB 3, 319 Nr. 578.

[11] Pred. 199.

[12] St. Urk. 237.

[13] HGB.

[14] Pred. 321.

organisierte Gemeinschaft mehr in Erscheinung als das bei den Beginen im Hause Michelnbach der Fall ist, von denen nichts bekannt ist.

Zuletzt zählt Fechter die Beginenhäuser auf, von denen er nicht feststellen kann, ob die darin lebenden Frauen einem Orden unterstellt sind. Diese lassen sich meist auch nicht genauer lokalisieren. Vermutlich handelt es sich auch hier nicht um Häuser eigentlicher Samnungen, sondern um Wohnungen einzelner Frauen, die nach Art der Beginen zusammenlebten. Die Beginen zu Mülhausen wohnten im Münzgäßlein[15]. Es wäre möglich, daß sie sich zu einer wirklichen Samnung zusammengeschlossen hatten. Leider läßt sich außer ihrer Existenz in den Jahren 1352 und 1353 nichts weiter über sie aussagen[16]. – Wurstisen[17] und Zwinger[18] wissen übereinstimmend von einem Beginenhaus zu berichten, das sich in früherer Zeit an der Stelle der Pariserburse innerhalb des Spalenschwibbogens befand. Ob sich diese Beginen «Frauen an dem Felde» nannten, bleibt fraglich. Jedenfalls handelt es sich in der Urkunde von 1299, die Fechter erwähnt, um eine einzelne Frau an dem Felde, nicht um mehrere Frauen dieses Namens, wie Fechter interpretiert[19]. – 1349 werden nach Fechter die «Armen Schwestern zum Scharben» zum erstenmal genannt. In den Faszikeln des Historischen Grundbuches zu den in Frage kommenden Häusern findet sich kein Beleg für ein Beginenhaus[20]. – Nicht aufzufinden sind die Beginenhäuser «zum Wind» und der «Meigerin Haus». – Das Haus der «Armen Schwestern beim Großen Keller» muß im Kellergäßlein gelegen haben, obwohl das Historische Grundbuch keinerlei Beleg dafür liefert. – Wackernagel nennt über Fechter hinaus ein «Haus am Fischmarkt». Dieses kann ebenfalls nicht näher lokalisiert werden. – Außerdem macht er auf ein «Haus in der St. Johannsvorstadt» aufmerksam. Dieses ist vermutlich mit dem Haus St. Johannsvorstadt 45 neben 43 identisch, das 1358 an die Begine Metzina, Witwe des Hugo von Märkt, verliehen wurde[21]. Von 1383 bis 1392 war es von fünf Schwestern bewohnt, ab 1392 wiederum nur von einer Begine[22].

In Kleinbasel lagen ebenfalls Beginenhäuser. Fechter erwähnt der «Kunigundin Haus», Wackernagel außerdem das «Haus zum Rosen». Die Lage beider läßt sich nicht angeben. Letzteres wurde

[15] HGB Münzgäßlein neben 26 auf Seite von 24.
[16] Barf. 38c, Beg. 80.
[17] Ch. Wurstisen, Epitome, Basel 1577, 129.
[18] Th. Zwinger, Methodus apodemica, Basel 1577, 178.
[19] BUB 3, 242 Nr. 455. «... daz erbe ist von der vrowen an dem velde...».
[20] HGB Unterer Heuberg 3 neben Trillengäßlein 5/Schnabelgäßlein 8/Trillengäßlein 4, 5.
[21] Gartnerzunft-Urk. 2. Vgl. Beginenliste Nr. 162.
[22] Gartnerzunft-Urk. 3 und 6. Vgl. Beginenliste Nr. 231 ff.

vom Basler Rat 1411/12 nach der Vertreibung der Beginen verkauft[23].

Die Aufhebung der Beginengemeinschaften ist zusammenhängend im 1. Teil dieses Aufsatzes (4. Abschnitt des III. Kapitels) behandelt, um mehrfache Wiederholungen des gleichen Tatbestandes in den Einzelbeschreibungen der Beginensamnungen zu vermeiden.

a) Den Barfüßern unterstellte Beginensamnungen (Terziarinnen)

1. Große Samnung am Rindermarkt
1290/1293–1411

Die sogenannte Große Samnung am Rindermarkt wohnte in der heutigen Gerbergasse[24]. Sie ist die älteste Samnung Basels. Ihr genaues Gründungsjahr ist unbekannt, doch muß es zwischen 1290 und 1293 liegen. Am 2. Dezember 1290 übergab das St. Clarakloster in Kleinbasel Bruder Konrad, Bischof von Toul, das Haus, genannt Vitztums Hof, zur freien Verfügung. Das Kloster hatte es für 140 Silbermark gekauft, die ihm der Bischof zu diesem Zweck vergabt hatte. Wie die Urkunde meldet, war schon damals bestimmt, daß das Haus nach dem Tode Konrads von Toul armen Beginen überlassen werden sollte, die für ihn beten sollten[25]. Am 5. Dezember 1293 war das Haus bereits von Beginen bewohnt. In einer Urkunde dieses Datums ordnet der Bischof von Toul nämlich an, daß die Klarissenklöster in Freiburg im Breisgau und Kleinbasel, die von der Geldsumme, die er ihnen vergabt hat, 250 Viernzal Getreide gekauft haben, u. a. 30 Viernzal Hafer «pauperibus beginis inhabitandibus curiam sitam Basilea in vico qui dicitur Rindermerkt emptam olim a domino Burkardo Vicedomino» schenken sollen[26]. Am gleichen Tag bittet er den Kustos und die Guardiane der Basler Barfüßerkustodie, dafür zu sorgen, daß in den Häusern, die die Freiburger und Kleinbasler Klarissen von seinem Gelde gekauft haben, nur Reuerinnen und arme Schwestern aufgenommen werden, die versprechen, die Wohnung auf die Aufforderungen des Bischofs hin wieder zu verlassen. Wer dieses Versprechen nicht leisten will, soll aus der Gemeinschaft der anderen entfernt werden, denn der Bischof von Toul wollte, wie er sagt, vor allem solchen Schwestern eine Wohnung schaffen, die den Geboten der Barfüßer freiwillig nachkommen[27].

[23] B. Harms, Der Stadthaushalt Basels I, 1, 71, 31.
[24] HGB Gerbergasse 22a und Rümelinsplatz 6.
[25] BUB 2, 391 Nr. 704.
[26] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 1.
[27] Ib. Nr. 2.

Gründer der Samnung am Rindermarkt ist also der Bischof Konrad von Toul. Er gehörte dem Franziskanerorden an und war 1271 bis 1279 Provinzial der oberdeutschen Ordensprovinz. 1279 wurde er Bischof. Als Vertrauter König Rudolfs von Habsburg ging er mehrmals als Gesandter nach Rom. Er resignierte als Bischof am 27. März 1296 und starb am 21. August 1303 in Konstanz[28]. Wir haben zahlreiche Beweise seiner Fürsorge für Klarissen und Beginen[29].

Es ist nicht bekannt, ob Bischof Konrad den Schwestern am Rindermarkt bei der Gründung eine bestimmte Ordnung für ihr Zusammenleben auferlegt hat, wie das andere Stifter von Beginenhäusern taten. Sicher haben aber Verordnungen bestanden, nach denen diese Schwestern ihr Gemeinschaftsleben einrichteten. Eine Vergabung an das «gemein muos» läßt z. B. vermuten, daß die Frauen verpflichtet waren, eine gemeinsame Küche zu führen[30]. Bei der Leitung der Gemeinschaft standen der Meisterin Ratsschwestern zur Seite[31]. Die Samnung am Rindermarkt hieß allgemein die «Große Samnung». Wieviele Beginen in ihr lebten, ist aber unbekannt. In einer Vergabungsurkunde von 1335 wird angeordnet, daß 1 Pfund Geld an die 20 ärmsten Schwestern der Samnung verteilt werden soll, so daß jede einen Schilling erhält[32]. Dies deutet darauf hin, daß die Gemeinschaft mehr als 20 Frauen umfaßt hat. Aus den Bestimmungen des Konrad von Toul vom 5. Dezember 1293 ergibt sich, daß die Beginen am Rindermarkt den Barfüßern unterstellt waren.

	Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1	Swester Elsebethe	1331 V Beg. 21	
2	Elsebethe Schuolmeisterin[33]	1332 V 23 Beg. 24	
3	Mechtilt von Búrron	1335 II 6 Beg. 29	
4	Katherina von Eptingen[34]	1338 III 30 Beg. 30/30a	

[28] K. Eubel, Die Minoriten Heinrich Knoderer und Konrad Probus in: Hist. Jahrb. d. Görresgesellschaft 1888, 650–673.

[29] Er stiftete z. B. vor dem 22. April 1296 das Klarissenkloster in Alspach und bestätigte am 4. Oktober 1292 die Stiftung eines Beginenhauses in Colmar. Vgl. Médard Barth, Handbuch der elsäss. Kirchen im Mittelalter in: Archives de l'église d'Alsace 11, 1960, Sp. 33, 240.

[30] Beg. 29.

[31] Pred. 260.

[32] Ebd.; am 10. November 1331 vergabte eine Bürgerin von St-Ursanne u. a. 5 Schillinge an ein Kloster in Basel, das, wie man sagt, 80 Konversen umfaßt. Vgl. J. Trouillat, Monuments de l'ancien Evêché de Bâle 3, 748. Wackernagel, Stadt Basel 2, 2, 704, vermutet, daß es sich um die Samnung am Rindermarkt handelt. Es mag aber sein, daß der Text der Urkunde einem übertreibenden Gerücht folgt, wie ja auch in dem «wie man sagt» angedeutet ist.

[33] Vermutlich identisch mit Nr. 1.

[34] Nicht einzureihen in den Stammbaum derer von Eptingen. Vgl. W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln Nr. 41.

	Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
5	Elsina von Blatzheim	1344 III 7 Beg. 47	
6	Belina von Oberwilr[35]	1350 Beg. 76	
7	Gerina von Rynvelden	1353 XII 17 Beg. 80	1359 II 18 Beg. 94b
8	Ellina von Mülnhusen	1361 I 11 Beg. 105	1369 IV 9 Beg. 133b
9	Yta von Bermeswilr	1367 I 27 Beg. 124a	1369 IV 16 Beg. 133c
10	Katherina von Welbelingen	1374 IV 8 Beg. 142b	1374 XI 16 Beg. 142c
11	Greda Vörsterin[36]	1379 IX 3 Beg. 150	1381 III 26 Beg. 155
12	Hedina von Dürlisdorf[37]	1382 XII 19 Beg. 164a,	1384 IV 29 Beg. 164c
13	Anna von Mülhusen	1385 V 29 Beg. 47, Dorsal	1385 VIII 17 Beg. 166a/b
14	Guota von Arow	1391 VIII 17 Barf. E f. 261r	1399 VI 23 Beg. 194
15	Engi von Balstal	1397 VIII 2 Beg. 191a	1397 IX 17 Beg. 189b
16	Grede Huserin von Blansingen	1402 X 3 Ga. A 3 f. 79v	1403 IV 19 Beg. 201a
17	Anna von Baden	1403 IX 24 Ga. A 3 f. 128r	1405–1408 Pred. N 5,1

2. *Haus Heidweiler*

1302–1411

Die Wohnung der Schwestern des Hauses Heidweiler befand sich in der Weißen Gasse[38]. Am 24. August 1302 bestimmte das Klarissenkloster in Alspach, daß das Haus Heidweiler in Basel armen Schwestern zur Wohnung gegeben werden sollte[39]. Das Haus hat seinen Namen von Schwester Lutgard von Heidweiler[40], die es vermutlich dem Kloster Alspach vergabt hatte. In der Gründungsurkunde unterstellen die Alspacher Klarissen die Samnung dem Guardian des Basler Barfüßerklosters. Ihm wird Gewalt gegeben, «zal, wal und wandel» der Beginen zu bestimmen. Das heißt wohl, daß die Klarissen es den Barfüßern überließen, den Schwestern Statuten für ihr gemeinsames Leben zu geben. Diese sind nicht erhalten, doch es lassen sich einige Regeln erkennen. Die Zahl der Frauen, die in der Samnung zusammenleben durften, scheint wie in vielen anderen Beginenhäusern auf zwölf festgesetzt gewesen zu sein[41]. Drei

[35] Schon 1341 als Konverse nachzuweisen. Zugunsten ihrer Dienerin, Katherina von Blumenberg, verzichtet sie gegenüber Propst und Kapitel von St. Leonhard auf ein Haus. Lh. 386.

[36] Noch 1384 als conversa nachzuweisen. Beg. 164c.

[37] Schwester der Begine Katherina von Dürlinsdorf. Vgl. Beginenliste Nr. 252.

[38] HGB Weiße Gasse Teil von 17 Ecke, 19, Teil von 21 Ecke.

[39] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 3.

[40] 1276 vergabt Lutgard von Heidweiler dem Kloster St. Clara Güter in Spechbach und Hattstatt. Vgl. BUB 2, 102 Nr. 183. Sie wird in dieser Urkunde nicht als «Schwester» bezeichnet. Erwähnt ist ihre Tochter Mechthild von Flachslanden.

[41] Beg. 115 (2. März 1363).

Schwestern standen der Magistra als Beraterinnen zur Leitung der Samnung zur Seite[42].

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Gerina von Solodro	1338 VIII 21 Alb. 102	1350 IV 6 Beg. 77
2 Greda Schüpplin	1358 VIII 14 Barf. D f. 164r	
3 Gerina von Solotern[43]	1360 Barf. D f. 89r	1364 IV 8 Barf. D f. 16r
4 Metzina von Hesingen[44]	1367 XII 20 Beg. 131	
5 Greda von Hesingen	1382 VIII 8 Beg. 160a	1405–1408 Pred. N 5,1
6 Clor Cueniwalchin	1410 IV 21 Beg. 203	

3. Goldschmiedin Haus
vor 1329–1411

Die Samnung in der Goldschmiedin Haus hatte ihre Wohnung in der Gerbergasse im Haus Teil von 15 Ecke[45]. 1320 zogen die Barfüßer für dieses Haus, für das Haus der Großen Samnung am Rindermarkt und für die Häuser der Beginengemeinschaften im Hause Gesingen und in der Bischofin Haus Zinse ein[46], doch kann dies nicht als eindeutiger Beweis gelten, daß das Haus Gerbergasse Teil von 15 Ecke zu diesem Zeitpunkt schon von Schwestern bewohnt war. 1320 bestand nachweisbar nur die Samnung am Rindermarkt. Die Gemeinschaft wurde vor 1329 von Bruder Johans dem Goldschmied und Schwester Anna der Goldschmiedin, seiner Nichte, zur Begehung ihrer Jahrzeit gegründet[47]. Als sich Meisterin und Samnung am 14. Januar 1329 zu der Ordnung bekannten, die ihnen ihre Stifter gesetzt hatten, waren diese bereits verstorben. Das Beginenhaus wurde laut dieser Ordnung errichtet für «drizehen swestern der minren bruodern ordens». Die Samnung ist also den Barfüßern unterstellt. In Johans Relin wird ihr aber auch von Anfang an ein weltlicher Pfleger zugeteilt. Er und sein Nachfolger sollen nicht nur die weltlichen Geschäfte der Gemeinschaft führen, sondern haben auch Einfluß auf die inneren Angelegenheiten der Samnung, z. B. auf die Auswahl der Schwestern, die in ihr aufgenommen werden. Die Schwestern wählen ihre Vorsteherin selbst. Sie haben einen «gemei-

[42] Barf. D f. 164r–164v.

[43] Vgl. Meisterin Nr. 1. Während der Amtszeit von Nr. 2 gehört sie zum Kreis der Beraterinnen der Magistra. Barf. D f. 164r.

[44] Am 14. August 1358 ist sie bereits als Beraterin der Meisterin nachgewiesen. Barf. D f. 164r.

[45] HGB Gerbergasse Teil von 15 Ecke.

[46] Barf. B pos. 101.

[47] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 4.

nen haven», d.h. sie führen eine gemeinsame Küche. Das Gut verstorbener Schwestern soll an die Gemeinschaft fallen; kein Erbe kann darauf Anspruch erheben. Die Samnung ist verpflichtet, alljährlich der Jahrzeitfeier ihrer Stifter in der Barfüßerkirche beizuwohnen und den Barfüßern dafür eine bestimmte Geldsumme auszurichten.

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Katherina von Eptingen[48]	1358 XII 15 Beg. 94	1377 V 28 Barf. E f. 77r
2 Agnes von Rinach[49]	1379 VI 6 Beg. 139 Dorsal	1381 VII 29 Beg. 156
3 Katherina von Eptingen	1381 XII 2 Beg. 158	
4 Katherina von Tageltzheim	1385 V 31 Beg. 166	
5 Katherina von Gebwilr	1387 II 1 Barf. E f. 78r	1405–1408 Pred. N 5,1

4. Haus Beuggen
vor 1336–1411

Am 9. April 1336 verkaufte Johannes von Leimen, Leutpriester von Helfrantskirch, sein Haus Steinenvorstadt 11[50] einer Anzahl Schwestern[51]. Diese bekennen, von dem Ritter Konrad I. von Beuggen, dem Älteren, und seiner Mutter Gisela[52] den größten Teil der Kaufsumme, nämlich 60 Pfund von 85 Pfund, erhalten zu haben. Die Stifter haben angeordnet, daß das Beginenhaus für immer «conventus sororum de Bughein» heißen soll. Die Zahl der Schwestern wurde auf zwölf festgelegt. Sie sollen den Barfüßern unterstehen. Über die Besetzung des Hauses wachte die Regelmeisterin. Es ist anzunehmen, daß der Konvent zum Zeitpunkt des Hauskaufes in irgendeiner Form schon bestanden hat. In der Abschrift der Urkunde werden die Schwestern Agnesa und Katherina von Reinach, Elsina von Rheinfelden und Metzina Cristanin erwähnt. Der Abschreiber sagt jedoch ausdrücklich, daß er nicht alle Schwestern, die die Urkunde nennt, in seine verkürzte Abschrift aufgenommen hat. Zwei bis drei Monate später, am 27. Juni, gibt die Stadt den Beginen von Beuggen das Haus, das sie gekauft haben, zu Erblehen[53].

[48] Vgl. auch Meisterin Nr. 3. Nicht einzureihen in den Stammbaum derer von Eptingen. Vgl. W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln Nr. 41. Die Schenkung, die sie am 6. Mai 1373 von Hartmann II. von Eptingen auf Veranlassung seiner verstorbenen Frau erhält, deutet jedoch auf eine Verwandtschaft mit dem Geschlecht der Herren von Eptingen hin. Beg. 142.

[49] Sie gehört in das bürgerliche Geschlecht von Reinach. J. Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch 3, 427.

[50] HGB Steinenvorstadt 11.

[51] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 5.

[52] Vgl. W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln Nr. 29.

[53] Barf. D f. 90v.

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Beli von Ougst[54]	1388 I 3 Barf. D f. 91r	1389 II 12 Barf. E f. 79r
2 Anna von Gutzwilre	1402 I 24 Barf. E f. 22r	
3 Engina von Terwilr	1405–1408 Pred. N 5,1	

5. Altes Spital zu St. Leonhard
vor 1340–1405/1409(?)

Über die Schwesternsamnung in dem Alten Spital zu St. Leonhard ist fast nichts bekannt. Das Spital befand sich in dem Haus St. Leonhardsberg 1/Lohnhofgäßlein 14[55]. Es ist anzunehmen, daß die Schwestern im gleichen Hause wohnten. Vermutlich hatten sie es sich zur Aufgabe gemacht, die Kranken zu pflegen. Die Samnung wird nicht vor 1340 erwähnt[56], doch sie ist sicher älter. Das Alte Spital selbst muß schon vor 1265 bestanden haben, denn in diesem Jahr wird schon das «Neue Spital» erwähnt, das von der Stadt errichtet worden war[57]. Da die Schwesterngemeinschaft in der Nähe des Barfüßerklosters wohnte, kann man vermuten, daß die Barfüßer die Seelsorge in dem Haus ausübten[58].

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Grede Rúschelin	1359 IX 30 Kart. 17
2 Metzina von Sissach	1396 V 12 Lh. 609

6. Samnung in der Weißen Gasse / Isenlins Haus
1340/1349–1405/1409

In dem Haus Freie Straße Teil von 40 neben 42 und Weiße Gasse Teil von 1 neben 3 wohnte eine Beginensamnung, die Samnung in der Weißen Gasse oder Samnung in Isenlins Haus genannt wurde[59].

[54] Schaffnerin der Samnung genannt.

[55] HGB St. Leonhardsberg 1/Lohnhofgäßlein 14. Vgl. Kunstdenkmäler der Schweiz, Kanton Basel-Stadt 4, 272.

[56] Lh. 380 (1340 VI 12).

[57] BUB 1, 332 Nr. 458.

[58] Am 13. August 1360 stiftete Anna von Halle ihre Jahrzeit bei den Barfüßern und vergabte dafür der Samnung im Hause Heidweiler Zinse unter der Bedingung, daß die Beginen im Alten Spital einen Teil davon erhalten. Beg. 101a. Wenn man annimmt, daß in einer Jahrzeitstiftung bei den Barfüßern keine Zinse an ein Beginenhaus vergabt wurden, das ihnen nicht unterstellt war, ist die Stiftung der Anna von Halle ein weiterer Hinweis dafür, daß die Beginen des Alten Spitals vom gegenüberliegenden Barfüßerkloster seelsorgerisch betreut wurden.

[59] HGB Freie Straße Teil von 40 neben 42 und Weiße Gasse Teil von 1 neben 3.

Das Jahr ihrer Gründung ist unbekannt, doch liegt es vermutlich zwischen 1340 und 1349. 1340 vergabte Heinrich Isenlin der Samnung im Alten Spital einen Zins ab «Isenlins huss» für ein Seelgerät[60]. Wenn das Haus damals ein Beginenhaus gewesen wäre, wäre es sicher als solches bezeichnet worden[61]. 1349 ist das Haus nachweisbar von einer Schwesterngemeinschaft bewohnt. Am 20. Januar dieses Jahres schenkte nämlich eine «magistra congregationis tertie regule in domo dicta Ysenlins hus» einen Zins an das Barfüßerkloster[62]. Aus der Bezeichnung «congregatio tertie regule» geht hervor, daß die Samnung dem Barfüßerkloster unterstellt war.

Von den Meisterinnen, die der Samnung vorstanden, ist keine mit Namen genannt.

7. Kraftshof
vor 1345–1411

Das Gründungsdatum dieser Samnung ist unbekannt, 1345 ist sie zum erstenmal erwähnt[63]. Sie wohnte im Hause Heuberg Teil von 32 neben 30[64]. 1300 hatte dieses Haus noch die Witwe des Burchard Kraft inne[65], die Anfänge der Schwesternkongregation scheinen also

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Nesa von Hirsingen	1394 XI 17 Ga. A 1 p. 52	1396 VII 1 Ga. A 1 p. 182
2 Katherin von Dürlistorff	1403 XII 19 Beg. 201 b	
3 Catherina von Hirsingen	1405–1408 Pred. N 5,1	

[60] Lh. B f. 118r.

[61] 1349 und 1391 heißt das Haus z. B. «Hern Isenlins hus in der samenunge». Vgl. Pet. Nb f. 25r, Q f. 31v, R f. 37r.

[62] Beg. 71.

[63] Beg. 56.

[64] HGB Heuberg Teil von 32 neben 30. Das HGB führt für dieses Haus Beg. 1 (1290 XII 2) an. Diese Urkunde betrifft jedoch die Große Samnung am Rindermarkt, Gerbergasse 22a (vgl. dort). Auch der zweite Beleg im HGB (Lh. A f. 52r) betrifft die Große Samnung: «Domus seu curia quondam Vicedominorum quam nunc habet episcopus Tullensis pro beginis congregationis maioris.» Die Verwechslung geht auf die Dorsalnotiz von Beg. 1 zurück. Es wurde übersehen, daß sie von zwei Händen geschrieben wurde. Erste Hand: «ein brief wiset über Vitztumbs hof den beginen» (betrifft Haus der Großen Samnung); zweite Hand: «dis ist der Swilerin hof...» (betrifft Kraftshof). Die zweite Hand setzt aus Versehen den Vitztumshof, den Burkard Vitztum vor 1290 an das St. Clarakloster verkaufte, wie aus Beg. 1 hervorgeht (= einige Jahre später Haus der Grossen Samnung) mit dem Haus gleich, das Burkard Vitztum 1293 von St. Leonhard zu Lehen erhielt. (In einem Teil dieses Hauses wohnte später die «Beginensamnung in Kraftshof»).

[65] Lh. A (begonnen 1290) f. 44r.

nicht ins 13. Jahrhundert zurückzureichen. Die Gemeinschaft war den Barfüßern zur Seelsorge unterstellt.

8. Kammerers Haus
vor 1349–?

Die Samnung hatte ihre Wohnung im Haus Luftgäßlein 3[66]. Am 7. Mai 1379 vergabte Katherina von Eptingen, Gemahlin des Diethelm Camerer[67], «magistrae et sororibus de III. regula s. Francisci domus dictae des Camerers hus» Zinse[68]. Außer dieser Vergabung ist nichts über die Samnung überliefert. Zumindest geht aus dieser einzigen Urkunde hervor, daß die Schwestern den Barfüßern unterstellt waren und daß ihnen eine Meisterin vorstand.

9. Haus Gesingen
vor 1357–1411

Im Haus St. Albansvorstadt 7 wohnte die Beginensamnung Gesingen[69]. Im Nachbarhaus, dem sogenannten Bischofin Haus, hatte eine andere Schwesternsamnung ihre Wohnung. 1320 erhielten die Barfüßer von dem Hause Gesingen Zinse, wie auch von dem Haus am Rindermarkt, von der Goldschmiedin Haus und der Bischofin Haus, ob das Haus zu dieser Zeit schon ein Beginenhaus ist, ist jedoch nicht mit Sicherheit auszumachen[70]. Wann und wie die Samnung gegründet wurde, liegt im dunkeln. In dem Jahr 1357 lassen Samnung und Meisterin sich jedoch urkundlich nachweisen[71]. Von der Ordnung, nach der diese Gemeinschaft lebte, ist nichts bekannt. Die Barfüßer waren ihre geistlichen Väter.

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Greda im Boungarten[72]	1357 III 8 Beg. 83
2 Hedina von Kilchhusen	1358 IX 26 Beg. 92a
3 Greda im Boungarten	1385 XI 18 Beg. 187
4 Beli von Sissach	1387 III 18 Beg. 171
5 Greda zem Rosen	1405–1408 Pred. N 5,1

[66] HGB Luftgäßlein 3.
[67] Vgl. Basler Wappenbuch 2; W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln Nr. 41.
[68] Beg. 72.
[69] HGB St. Albansvorstadt 7.
[70] Barf. B pos. 101. Vgl. Goldschmiedin Haus.
[71] Beg. 83.
[72] Vgl. Meisterin Nr. 3. Ihre Schwester: Anna im Baumgarten. Vgl. Beginenliste Nr. 181.

10. Bischofin Haus
vor 1358–1411

Im Haus St. Albansvorstadt 5 wohnte eine Samnung, die sich «Samnung in der Bischofin Haus» nannte[73]. An die Barfüßer gingen 1320 Zinse ab dem Haus, was aber nicht sicher beweist, daß es zu diesem Zeitpunkt schon ein Beginenhaus war[74]. Laut Fechter soll es um 1320 von Catherina Bischof gegründet worden sein[75]. 1340 begegnet eine Begine Margaretha Bischof, die auf dem St. Albansberg wohnt[76]. 1358 ist das Haus nachweisbar von einer Beginensamnung bevölkert[77]. Die Gemeinschaft umfaßte zwölf Schwestern[78]. Sie war den Barfüßern unterstellt.

	Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1	Elsina von Magstat	1358 VI 21 Beg. 88	1358 IX 13 Beg. 93
2	Ellina von Ougst	1363 II 9 Beg. 113	
3	Elsina[79]	1371 III 4 Beg. 137	
4	Elsina Puerin	1379 III 17 Beg. 149	1381 XI 9 Beg. 157
5	Metzina (Gerwerin) von Stetten	1382 VIII 8 Beg. 160b	1392 II 24 Beg. 182
6	Katherina von Oberwilr	1388 II 10 Beg. 171a	
7	Katherin von Oeberndorf[80]	1388 XI 3 Beg. 176	
8	Beli von Muntzach	1395 VI 15 Beg. 187a	
9	Anna von Oberndorf	1398 V 2 Ga. A 2 p. 208	
10	Belina Kronerin von Liestal	1400 I 12 Beg. 196	
11	Ellin (Elsina) Schuolerin	1404 XI 19 Ga. A 3 f. 134r	1405–1408 Pred. N 5,1

11. St. Ulrich
1358/1361–1411

In dem Hause Aeschenvorstadt 7 wohnte die Beginensamnung St. Ulrich[81]. Ihr Gründer war der Leutpriester von St. Ulrich, Ulrich von Zofingen. Er kaufte das Haus im Jahre 1357[82]. Am 7. Juni 1358 gab es ihm die Regelmeisterin der 3. Regel, Katherina von Pfirt, zu Lehen. Schon in der Leihurkunde wurde festgesetzt, daß nach dem Tode des Ulrich von Zofingen sechs arme Schwestern, die die Regel-

[73] HGB St. Albansvorstadt 5.
[74] Barf. B pos. 101. Vgl. Goldschmiedin Haus.
[75] Fechter 63. Katherina Bischof findet sich nicht im Stammbaum der Familie Bischof. Vgl. Basler Wappenbuch 1.
[76] Beginenliste Nr. 136.
[77] Beg. 86.
[78] Beg. 115.
[79] Vielleicht identisch mit Meisterin Nr. 4.
[80] Vielleicht identisch mit Meisterin Nr. 6.
[81] HGB Aeschenvorstadt 24.
[82] Sp. 118.

meisterin auswählt, in dem Hause Wohnung nehmen sollen[83]. Am 23. August 1361 vergabte der Leutpriester das Haus und den dazugehörigen Hausrat der 3. Regel und ordnete an, daß nach seinem und der Schwester Gerin von Brambach Tode sieben arme Schwestern in dem Hause wohnen sollen. Die Auswahl der Schwestern steht der Regelmeisterin von Basel zu[84]. Mehr überliefert die Stiftungsurkunde von der Ordnung dieser Gemeinschaft nicht[85]. Bald darauf, am 12. Oktober 1361, verlieh Katherina von Pfirt das Haus wiederum an Ulrich von Zofingen und Schwester Gerina von Brambach[86]. Diese war vielleicht die Magd des Leutpriesters. Sie wurde die erste Meisterin des Hauses.

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Gerdrudis (Gerina) Zinggin von Brambach	1375 XI 29 Beg. 145	1386 X 1 Barf. E f. 23r
2 Elsin von Tudingen (Dydingen)	1390 VII 9 Lh. B f. 77v	1394 IX 16 Beg. 186
3 Geri Wickman	1404 V 13 Ga. A 4 f. 21v	
4 Gerina von Sowen	1405–1408 Pred. N 5,1	

12. Eichlerin Haus
1359–?

Nach Fechter sind «die armen Schwestern im Eichelers Haus dem man sprichet zem Kirsbaum» schon 1349 erwähnt. Urkundlich nachzuweisen ist das Beginenhaus im Jahre 1359. Katherina von Pfirt, zur gleichen Zeit Regelmeisterin, tritt als Meisterin der Samnung in der «Eychlerin hus» auf[87]. Die Gemeinschaft bewohnte vermutlich das Haus Gemsberg 10. Die Urkunde St. Alban 132, die am 19. März 1367 über den Kauf dieses Hauses durch das Kloster ausgestellt wurde, trägt den Rückenvermerk «emptio et warandia de domo beginarum»[88]. Der Übergang des Hauses an das Kloster St. Alban läßt vermuten, daß die Samnung bereits im Jahre 1367 nicht mehr existierte.

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Katherina von Pfirt[89]	1359 VII 26 Barf. 41

[83] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 6.
[84] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 7.
[85] 1375 leben sechs Beginen in dem Hause beisammen. Vgl. Beg. 145.
[86] Beg. 108.
[87] Barf. 41.
[88] HGB Gemsberg 10.
[89] Vgl. Liste der Regelmeisterinnen Nr. 1.

13. Gysinbetterin Haus
um 1360–1411

Das Haus Steinenvorstadt 27[90] gehörte vermutlich der Begine Gysina Betterin, die um 1360 lebte[91]. Diese überließ es vielleicht einer Beginensamnung. Zeit und nähere Umstände dieser Stiftung sind nicht bekannt, ebenso nicht die Statuten, die den Schwestern möglicherweise anläßlich der Gründung auferlegt wurden. Die Samnung war auch unter dem Namen «Neue Einung» bekannt[92].

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Katherina Schimlerin	1401 VIII 23 Barf. D f. 202^{v}, 229^{v}
2 Metzina von Friburg	1405–1408 Pred. N 5,1

14. Harerin Haus / Haus zum Kaiser
1386–1411

Am 21. Februar 1374 erwarb der Messerschmied Johannes Harer das Haus Nadelberg Teil von 18 neben 20[93], genannt zum Kaiser[94]. Seine Schwester[95], die Begine Katherina Harerin, vergabte es am 13. September 1386 der 3. Regel mitsamt dem Hausrat, der sich darin befand[96]. Einige Tage darauf, am 17. September, gab es ihr der Regelmeister, Bruder Johannes Botminger, wieder zu Lehen. Dabei wird die Abmachung getroffen, daß nach dem Tode der Begine ihr Haus mit acht Schwestern besetzt werden soll, die der Regelmeister auswählt. Das Haus soll an die Barfüßer fallen, falls sich die Samnung auflöst[97]. 1395 vergabte Katherina Harerin der von ihr gestifteten Samnung nochmals Hausrat[98]. Die Schwesterngemeinschaft vergrößerte ihr Anwesen 1402 und kaufte für 90 Gulden das an ihre Wohnung grenzende Haus des Burkard Sintz[99].

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Engi Knöringerin von[100] Blatzheim	1392 V 9 Barf. D f. 261^{r}	1402 IV 22 Beg. 199
2 Agnes Harerin	1404–1408 Pred. N 5,1	

[90] HGB Steinenvorstadt 27.
[91] Vgl. Beginenliste Nr. 193, 194.
[92] Pred. N 5,1.
[93] HGB Nadelberg Teil von 18 neben 20.
[94] Sp. 196; Barf. D f. 236^{v}.
[95] Vgl. Barf. D f. 234^{r}. Katherina wird als Witwe bezeichnet, Barf. D f. 237^{r}. Vgl. Beginenliste Nr. 241.
[96] Beg. 132.
[97] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden. Nr. 8.
[98] Ga. A 1, p. 87–88; Barf. D f. 234^{v}.
[99] Beg. 199.
[100] Ehemalige Dienstjungfrau der Stifterin Katherina Harerin.

b) Den Predigern unterstellte Beginensamnungen

15. Haus Rechtenberg
1327–1405/1409

Das Beginenhaus Rechtenberg befand sich am Blumenrain 27. Der Name rührt von einem früheren Besitzer, Rudolf Rechtenberg, her[101]. Am 5. Dezember 1327 stifteten Wetzelo Keller und seine Schwester Margarethe, Witwe des Werner zer Sunnen, bei den Predigern drei Jahrzeiten für verstorbene Verwandte[102]. Mit derselben Urkunde errichteten sie eine Samnung für zwölf Schwestern, die verpflichtet waren, diese Jahrzeiten zu begehen. Nach dem Tode der Margarethe und ihrer Tochter Anna von Valckenstein sollen die Schwestern das sogenannte Haus Rechtenberg gratis zur Wohnung erhalten. Die Leitung der Samnung, deren Angehörige keusch leben und sich von ihrer Hände Arbeit ernähren sollen, wird dem Predigerbruder Johannes zer Sunnen, dem Sohn der Stifterin, anvertraut. Nach dessen Tode soll der Prior oder ein Bruder, den dieser dazu bestimmt, die Besetzung des Hauses vornehmen und die Strafgewalt ausüben[103].

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Metzina von Holtzheim	1369 III 29 Beg. 133a	
2 Katherina von Terwilr	1388 X 21 Beg. 174a/b	1402 IX 11 Beg. 200

16. Haus am Wege
1329–1405/1409

Am 16. Januar 1329 errichtete die Jungfrau Katherina am Wege[104] eine «ewige Herberge» für zwölf arme Schwestern, «die Brediern swestern súllent sin», und stellte dafür ihr Haus Blumenrain 30 zur Verfügung[105]. Als erste Meisterin setzte sie ihre Dienstjungfrau Gerina von Stetten ein. Ihrem Oheim Nikolaus Relin und dessen Sohn Johannes vertraute sie die Pflege des Beginenhauses an. Laut der Stiftungsurkunde haben die Pfleger Gewalt, nach Beratung mit den Predigern über Aufnahme oder Ausstoßung einer Schwester zu bestimmen. Erst nach dem Tode der Stifterin, der ersten Meisterin und der Pfleger dürfen die Schwestern selbst über die Besetzung ihres

[101] HGB Blumenrain 27.
[102] W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln 33.
[103] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 9.
[104] Am 28. Februar 1347 stiftete und begabte sie die erste Kaplanei am Dreikönigsaltar in St. Peter. Ihre Eltern: Heinrich und Elsina; ihr Bruder: Johannes; ihre Großeltern: Heinrich und Elisabeth. Pet. 394.
[105] HGB Blumenrain 30.

Hauses bestimmen und ihre Meisterin selbst wählen, jedoch nicht ohne sich mit den Predigern zu beraten. Eine reiche Schwester, die Aufnahme begehrt, darf aufgenommen werden. Das zurückgelassene Gut einer verstorbenen Schwester soll an die Gemeinschaft fallen. Außerdem vergabte die Stifterin der Samnung 12½ Pfund jährlichen Zinses für Mus, Holz und Licht. Davon sollen die Schwestern den Predigern jährlich 10 Schilling für ein Nachtlicht am Zwölfbottenaltar und 1 Pfund über Tisch abgeben. Für 2 Pfund des Geldes sollen die Beginen Schuhe für arme Leute kaufen und 3 Pfund dem Beichtvater der Katherina, dem Predigerbruder Heinrich von Säkkingen, zeit seines Lebens ausrichten. Nach dem Tode des Beichtigers sollen die 3 Pfund ebenfalls für das Schuhwerk armer Leute verwendet werden. Die Stifterin verpflichtete die Beginen des Hauses am Wege, an ihrem und ihrer Vorfahren Jahrzeittag in der Predigerkirche zu beten[106].

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Gertrud von Stethein	1329 I 16 Beg. 16	
2 Elsebete von Dürlisdorf	1363 IX 28 Beg. 116a	
3 Heilin von Liebesdorf	1370 IV 27 Beg. 135a	
4 Kunigunt[107]	1380 X 30 Beg. 153	1395 II 15 Beg. 186a

17. Schulers Haus
1340–1405/1409

Eine große Anzahl Beginen beherbergte «Schulers Haus», St. Johannsvorstadt 54, 56 gelegen[108]. Heinrich Schuler und seine Frau Anna gründeten die Samnung am 14. März 1340 zu ihrem Seelenheil für 31 arme Schwestern[109], nachdem Frau Anna schon 1333 ihr Gut ihrem Ehemann zur Einrichtung einer ewigen Messe anvertraut hatte[110]. Laut der Gründungsurkunde muß an der Spitze eine Meisterin stehen, die von der Samnung gewählt wird. Ihr sollen vier Beraterinnen behilflich sein. Diese haben z.B. Gewalt, ungehorsame Schwestern auszustoßen. Das Pflegeamt üben der Prior, der Subprior, der Lesemeister des Predigerklosters und der Kaplan des Frauenalters im Steinenkloster aus. Von den Meisterinnen des Hauses ist keine mit Namen bekannt.

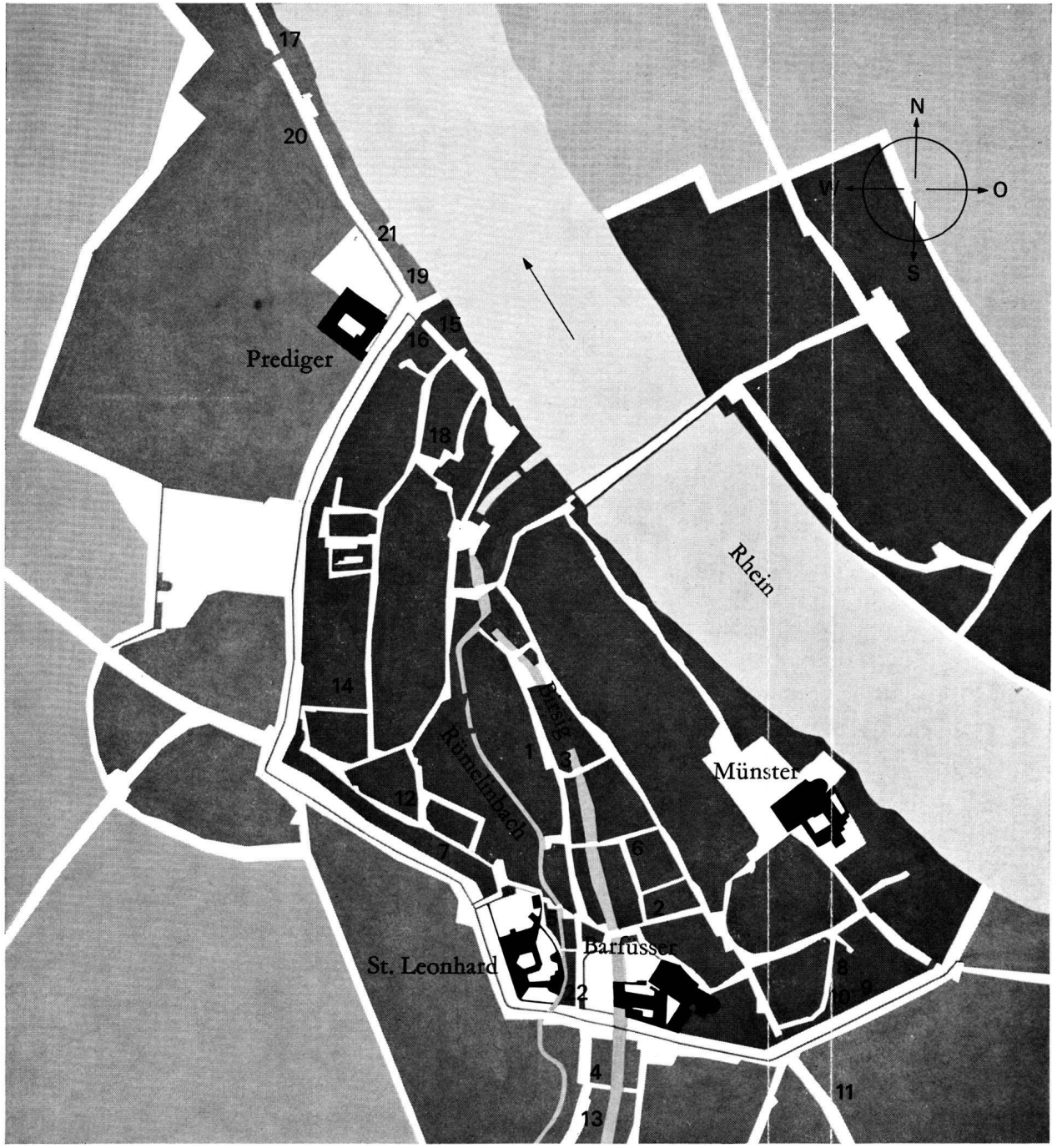
[106] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 10.

[107] 1384 XII 10 handelt eine Margaretha von Rinvelden, die jedoch nicht ausdrücklich als Meisterin bezeichnet ist, «vice et nomine congregationis...», Beg. 164d.

[108] HGB St. Johannsvorstadt 54, 56.

[109] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 11.

[110] Pred. 263a.



Den Barfüßern unterstellte Beginenhäuser

1 Große Samnung am Rindermarkt
2 Haus Heidweiler
3 Goldschmiedin Haus
4 Haus Beuggen
5 Altes Spital zu St. Leonhard
6 Samnung in der Weißen Gasse/Isenlins Haus
7 Kraftshof
8 Kammerers Haus
9 Haus Gesingen
10 Bischofin Haus
11 St. Ulrich
12 Eichlerin Haus
13 Gysinbetterin Haus
14 Harerin Haus

Den Predigern unterstellte Beginenhäuser

15 Haus Rechtenberg
16 Haus am Wege
17 Schulers Haus
18 Haus zum Schwarzen Bären/Kölnerin Haus
19 Haus zum Angen
20 Haus zur Mägd/Haus zu Colmar
21 Der Münzmeisterin Haus von Colmar

Keinem Orden unterstellte Beginenhäuser

22 Dechans Haus/Voglerin Haus

18. Haus zum Schwarzen Bären / Kölnerin Haus
vor 1345–1405/1409

Für das Jahr 1345 sind die «willigen armen zem Swartzen Beren» zum erstenmal belegt[111]. Sie haben ihre Wohnung im Hause Petersgasse 13[112]. Die Samnung war zweifellos den Predigern verbunden, denn ihre Vorsteherin wird als «Marta» bezeichnet[113]. Beziehungen der Samnung zum Schwarzen Bären zu dem mystischen Kreis der Basler Gottesfreunde, der sich um Margaretha zem Güldin Ring, der Freundin des Mystikers Heinrich von Nördlingen scharte, haben vermutlich bestanden, aber sie sind weniger gesichert als Fechter aufgrund eines benachbarten Hauses mit Namen «zum Goldenen Ring» annimmt, das er für das Wohnhaus der Familie zum Güldin Ring hält[114]. Das Beginenhaus zum Schwarzen Bären scheint allerdings eine größere Rolle als andere Häuser in den Ketzerverhören gespielt zu haben, die im Jahre 1405 in Basel abgehalten wurden[115].

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Ingnesa de sancto Albano	1405 Alemannia 27, 1900, 7.

19. Haus zum Angen
1360/1383–1405/1409

Am 4. Juni 1360 schenkte Anna, die Witwe des Konrad zem Angen[116], ihr Haus St. Johannsvorstadt 4[117] mit Zustimmung ihrer Kinder den Beginen, die bereits darin wohnten, damit diese ihrer im Gebet gedächten[118]. Die Zahl der Schwestern setzte sie auf zwölf

[111] Pet. P f. 55v.
[112] HGB Petersgasse 13. Vgl. auch HGB Spiegelgasse 10.
[113] Alemannia 27, 1900, 7.
[114] Fechter 92. Zu Lebzeiten der Mitglieder der Familie zum Goldenen Ring heißt das Haus jedoch «zum Rosenfeld». HGB Petersgasse 11; Boner Predigerkloster 177. Erst 1404 trägt es nachweisbar zum erstenmal den Namen zum Goldenen Ring. Außerdem ist nie ein Mitglied der Familie als Besitzer oder Eigentümer belegt. Dagegen haben Katherina und Margaretha zum Goldenen Ring 1365 Zinse auf dem Haus Stadthausgasse 22, das ebenfalls «zum Goldenen Ring» heißt. Vgl. HGB. Das Haus Totentanz 16, das allerdings «zum Goldenen Türkis» genannt wird, ist 1364 das Wohnhaus der Katherina zum Goldenen Ring und wird 1381 von Johannes zum Goldenen Ring an die Prediger vergabt. Vgl. HGB.
[115] Alemannia 27, 1900, 7–8.
[116] W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln Nr. 51. Anna zem Angen ist auch beteiligt an der Errichtung des Beginenhauses zer Mägd.
[117] HGB St. Johannsvorstadt 4.
[118] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 12.

fest. Die Aufsicht über die Samnung führte der Predigerprior, der über die Besetzung des Hauses bestimmen und die Strafgewalt ausüben konnte. Am 14. Juli 1383 setzte Anna zem Angen anläßlich der Erneuerung ihrer Stiftung die Zahl der Schwestern auf acht herab[119]. Diese waren verpflichtet, die Jahrzeiten ihrer Familie zu begehen. Laut der zweiten Stiftungsurkunde unterstehen die Beginen dem Sohn der Stifterin, Henman zem Angen, und dem Predigerbruder Petrus Schürer von Sultz[120]. Nach dem Tode des Henman zem Angen soll dessen Sohn oder einem anderen fähigen männlichen Mitglied der Familie die Sorge für das Beginenhaus obliegen. Wenn der Predigerbruder Petrus Schürer verstorben ist, geht die Pflege des Beginenhauses an den Prior des Klosters über. Den genannten Personen steht die Besetzung des Hauses und die Strafgewalt über die Beginen zu. Die Meisterin wird von ihnen gewählt. Diese hat die Aufgabe, Zinse und Almosen unter die Schwestern gleichmäßig zu verteilen. Von den Meisterinnen der Samnung ist keine mit Namen bekannt.

20. Haus zur Mägd / Haus zu Colmar
vor 1366–1405/1409

Am 14. August 1361 verkaufte Heinrich Fröweler, genannt Breitschedel, die Hälfte des Hauses «zu Colmar» in der Kreuzvorstadt der Witwe Anna zem Angen und der Konverse Verena zer Linden zur Wohnung armer Beginen und zur Einrichtung einer Kongregation[121]. Die andere Hälfte des Hauses St. Johannsvorstadt Teil von 23 neben 19 und Teil von 23 neben 25[122] kauften die beiden Frauen am 18. August von Conrad von Wittenheim genannt Lentsch, einem Ritter von Colmar[123]. Am 2. Mai 1362 verkaufte das Predigerkloster den Beginen Verena zer Linden und Agnes von Hagental alle Rechte an dem Teil 23 neben 19, die ihm einst durch die Schenkung von zwei Pfund Zins durch Katherina von Knöringen zugekommen waren[124]. Die beiden Beginen übertrugen das Haus am 8. März 1371 zur Pflege dem Prediger Johannes von Atzenbach[125], Burkhard

[119] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 13.

[120] Zu dem Subprior Petrus Schürer von Sultz, vgl. Boner a.O. 228.

[121] st. Urk. 336. Anna, die Witwe des Conrat zem Angen, ist Stifterin des Beginenhauses zem Angen.

[122] HGB St. Johannsvorstadt Teil von 23 neben 19 und Teil von 23 neben 25. 1366 trägt auch das Haus St. Johannsvorstadt 29 den Namen «zur Mägd». Vgl. HGB. Vermutlich war auch dieses Haus in den Händen der Beginen.

[123] st. Urk. 336.

[124] st. Urk. 337.

[125] Zu ihm vgl. Boner a. O. 174.

Münch von Landskron dem Jüngeren und seiner Gattin Adelheid, Elsina, der Witwe des Johannes Berner, und der Konversen Anna von Mülhausen, da sie sich nicht persönlich um die Verwaltung des Hauses und der darin wohnenden Beginensamnung kümmern konnten[126]. Diese Samnung bestand spätestens seit dem Jahre 1366, denn am 14. Februar 1366 ist Anna von Mülhausen bereits als «marta seu gubernatrix domus congregationis pauperum dicte vulgariter zer Megeden et olim nuncupate ze Colmar» bezeichnet[127]. Die Gemeinschaft war Besitzerin des Gutshofes von Michelfelden, den vor ihrer Übersiedlung nach Blotzheim Zisterzienserinnen bewohnt hatten[128]. Am 14. Februar 1366 kaufte die Samnung für die Summe von 150 Gulden, die ihnen für Jahrzeiten vergabt worden war, Getreidezinse ab Gütern in Hüningen und Michelfelden, die die Klosterfrauen von Blotzheim bebauten[129]. Da diese die Zinse schuldig blieben, ging der Gutshof Michelfelden am 11. August 1378 durch Frönung an die Beginensamnung zur Mägd über[130]. Sie konnte den Hof aber nicht selbst bewirtschaften und lieh ihn daher 1380 den Brüdern Johannes und Nikolaus Kilwart von Hüningen gegen einen jährlichen Zins von zwölf Viernzel Getreide[131]. Im Jahre 1402 gab das Beginenhaus zur Mägd den Gutshof von Michelfelden dem Dompropst gegenüber auf[132].

Meisterinnen	*Erster Beleg*	*Letzter Beleg*
1 Anna von Mülnhusen	1366 II 14 st. Urk. 360	1371 III 8 st. Urk. 337 Transfix

21. Der Münzmeisterin Haus von Colmar
1370–1405/1409

Die Samnung in der Münzmeisterin Haus von Colmar wird zum erstenmal am 19. August 1370 erwähnt. Die Schwestern Hedin von Schlierbach und Gertrud von Altkirch handeln im Namen der Samnung[133]. 1388 begegnet die Samnung ein zweites Mal unter dem Namen «zu Colmar», anläßlich einer Vergabung an die Samnungen

[126] st. Urk. 337, Transfix.
[127] st. Urk. 360.
[128] V. Krust, Michelfelden in: Jahrb. des Sundgauvereins 1937, 114–115.
[129] st. Urk. 360. Am 17. Februar sichern die Beginen der Verkäuferin Anna zer Sunnen, Gattin des Wilhelm von Eptingen von Blochmont, das Rückkaufsrecht zu. st. Urk. 362.
[130] st. Urk. 534; vgl. auch st. Urk. 523, 533.
[131] st. Urk. 555.
[132] st. Urk. 803.
[133] Beg. 138.

Rechtenberg, am Wege und Colmar[134]. Die Gemeinschaft wohnte in der St. Johannsvorstadt, im Hause Teil von 14 neben 12[135]. Vermutlich war das Haus den Predigern unterstellt, da es in der Nähe des Klosters lag.

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Hedi von Slierbach	1388 X 21 Beg. 174a/b

c) Keinem Orden unterstellte Beginensamnungen

22. Dechans Haus / Voglerin Haus[136]
1388–1405/1409

Am 14. November 1388 bestimmte Greda, die Witwe des Leinwebers Conrat Vögelin, daß in ihren beiden Häusern, Haus Kienberg und Dechans Haus, eine Wohnung für zwölf Schwestern eingerichtet werden sollte[137]. Die beiden Häuser lagen nebeneinander am Barfüßerplatz[138]. Dazu vergabte die Witwe der zukünftigen Samnung einen Geldzins von 8 Pfund, der für Mus und Holz und Licht gebraucht werden sollte, und Hausrat. Ausrichter der Vergabung waren Johannes Zoller, Chorherr und Schulherr von St. Peter, und Johannes von Lützel, Kustor und geistlicher Chorherr von St. Leonhard. Mit ihrer Stiftung verband Greda Vögelin eine Ordnung für die Schwesterngemeinschaft. Die wichtigsten Bestimmungen betreffen Eigentum und Seelsorge. Die Schwestern dürfen keinen Besitz haben. Was eine verstorbene Schwester zurückläßt, muß an die Gemeinschaft fallen. Vor dem Imbiß sollen sich die Schwestern in der Kirche aufhalten und danach ein Schweigen halten von mindestens einer Stunde. Das Vigilgebet soll zum Seelenheil der Greda Vögelin und ihrer Familie gesprochen werden. Die Ordnung verbietet den Schwestern, ein anderes Handwerk als das Spinnen zu betreiben. Kein Mann darf das Haus der Samnung betreten. Ungewöhnlich für Basel ist die Bestimmung, daß das Haus keinem Orden unterstehen soll. So liegt auch die Wahl der Meisterin und die Auswahl der Schwestern, die in die Gemeinschaft aufgenommen werden sollen, in den Händen der Samnung selbst. Greda Vögelin setzt als Pfleger

[134] Beg. 174a/b. Einige Jahre früher trug das Beginenhaus zur Mägd den Namen «ze Colmar».

[135] HGB St. Johannsvorstadt Teil von 14 neben 12.

[136] Beide Bezeichnungen meinen das gleiche Beginenhaus. Vgl. dagegen Fechter 63. Der Name «Dechans Haus» geht auf einen ehemaligen Bewohner des Hauses Barfüßerplatz 12 zurück. Voglerin ist der Name der Gründerin.

[137] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 14.

[138] HGB Barfüßerplatz Teil von 11 Ecke und Barfüßerplatz 12.

der Samnung den jeweiligen Ammeister von Basel ein, an dessen Stelle 1392 der Oberstzunftmeister von Basel tritt[139]. Der jeweilige Pfleger ist verpflichtet, wieder einen weltlichen Priester und einen geistlichen Chorherren von St. Leonhard zum Ausrichten der Stiftung zu ernennen, wenn Johannes Zoller und Johannes von Lützel verstorben sind.

Meisterinnen	*Erster Beleg*
1 Anna de Constantia	1405–1408 Pred. N 5,1

C. Die Gründungs- und Statutenurkunden der Beginensamnungen

Zur Wiedergabe der Urkundentexte: Die Orthographie der Vorlagen ist bis auf die Großschreibung der Satzanfänge und Eigennamen beibehalten. Übergeschriebene Vokale (e, o, u) über i, o, u, die zur Bezeichnung von Umlauten und Diphthongen dienen, sind heruntergezogen. Wo es zum Verständnis des Textes notwendig war, sind Kommata eingefügt worden.

Große Samnung am Rindermarkt Nr. 1

Bischof Konrad von Toul hat an die Klarissen in Kleinbasel und Freiburg 50 Mark Silber vergabt zum Kauf von Getreidezinsen und trifft Bestimmungen über deren Verteilung. Darüber hinaus hat er den Klarissen in Kleinbasel 144 Silbermark gegeben, mit denen sie das Haus am Rindermarkt für arme Beginen gekauft haben.

1293 Dez. 5 Barf. E f. 326^{v}–327^{r} (B)
Druck: J. Trouillat, Monuments de l'ancien Evêché de Bâle 2, 557 Nr. 432, nach Wurst. Anal. f. 525 (B^{1}).
Regest: BUB 3, 78 Nr. 140.

Frater Cuonradus divina permissione episcopus Tullensis universis Christi fidelibus quos nosce fuerit opportunum salutem et pacem in domino sempiternam. Tenore presentium protestamur et notum facimus quod nos sanus mente et corpore ac cum deliberatione diligenti cognoscentes nos ecclesiasticis pauperibus fore debitas abbatissis et sororibus monasteriorum ordinis sancte Clare in Minori Basilea et in Friburgo Constantiensis diocesis dedimus tradimus et assignavimus donatione traditione et assignatione inter vivos et similiter dedisse tradisse et assignasse presentibus confitemur quingentas marcas argenti et iamdicte abbatisse et sororibus in Minori Basilea etiam centum et quadraginta quatuor marcas pleno iure et pactis conditionibus infrascriptis videlicet quod emerent redditus ducentarum et quinquaginta virnzellarum annone quod et fecerunt. Quarum quinquaginta virnzellas dabunt conventui Fratrum Minorum in Basilea; item dabunt quinquaginta virnzellas pro nutriendis et

[139] Vgl. Gründungs- u. Statutenurkunden Nr. 15. Zum Ammeistertum vgl. A. Heusler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, Basel 1860, 279–282.

informandis pauperibus scolaribus recipiendis ad ordinem Minorum Fratrum secundum dispositionem provincialis ministri et diffinitorum provincialis capituli ordinis memorati; item dabunt triginta virnzellas avene pro olere pauperibus beginis inhabitantibus curiam sitam Basilieae in vico qui dicitur Rindermerkt emptam olim a domino Burkardo Vicedomino. Residuarum autem virnzellarum duas partes dabunt generali capitulo et tertiam partem provinciali capitulo superioris Alemanie iamdicti ordinis Fratrum Minorum has inquam virnzellas dabunt predictis personis perpetuo annuatim. Sane cum aliis centum quadraginta quatuor marcis prescripta abbatissa et sorores in Minori Basilea emere debuerunt sicut et fecerunt curiam quam inhabitarent pauperes begine secundum dispositionem custodis et gardiani Basiliensis, qui pro tempore fuerint, famulantes Christo et pro nostra nobisque commissorum salute dominum deprecantes. Renunciavimusque et renunciamus pro nobis et nostris successoribus ad cautelam habundantem omni iuri in predicta pecunia competenti et competituro. Renunciantes insuper pro nos et nostris successoribus omnibus actionibus et exceptionibus quod vi vel metu coacti vel illecti fuerimus ad faciendam premissa doli mali infectam causam dantis vel incidentis et specialiter beneficio restitutionis in integrum literis impetratis vel impetrandis a sede apostolica vel aliunde ac omni auxilio actionum exceptionum iuris consuetudinis et statuti etiam, si de eis deberet fieri mentio specialis et specialiter iuri dicenti generalem renunciationem non valere quibus nos possemus vel aliquis successorum nostrum seu quicumque nomine nostro posset venire contra has nostras confessionem et protestationem ex certa scientia factas seu presens instrumentum vel in toto vel in parte in iudicio vel extra iudicium quoquomodo. In huius rei testimonium et robur perpetuum sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum Basilee anno domino M°CC° nonagesimo tertio nonis decembris.

Große Samnung am Rindermarkt Nr. 2

Bischof Konrad von Toul trägt dem Kustos und den Guardianen der Basler Kustodie der Barfüßer auf, darüber zu wachen, daß die Reuerinnen und die armen Schwestern in den Häusern, welche durch die Klarissen in Basel mit dem Geld des Bischofs gekauft worden sind, versprechen, sich auf Aufforderung des Bischofs jederzeit aus diesen Häusern zu entfernen.

1293 Dez. 5 Barf. E f. 326r–326v (B)
Druck: J. Trouillat, Monuments de l'ancien Evêché de Bâle 2, 559 Nr. 433, nach Wurst. Anal. f. 525 (B1).
Regest: BUB 3, 78 Nr. 141.

Frater Cuonradus divina miseratione episcopus Tullensis custodi Fratrum Minorum custodie Basiliensis et gardianis eiusdem custodie sincere dilectionis affectum cum salute. Cum nos sana mente grata corporis sospi-

tate gaudentes intuitu divine pietatis retributionis eterne in vestra custodia quandam pecunie summam videlicet circa ducentas marcas ordinis sancte Clare in Minori Basilea et in Friburgo abbatissis dederimus in ipsas proprietatem cum pleno iure possessionis transferendo et eedem abbatisse secundum nostre devotionis et intentionis motivum cum dicta pecunia domus et habitacula ordinis Penitentium ac aliarum pauperum sororum usibus oppertuna procurarint comparari. Rogo vestram caritatem quatenus nullam ibi ad inhabitandum recipiatis nisi prius fide prestita corporali promittat quod de dictis domibus et habitaculis recedat nulla ratione seu necessitate interposita cum a nobis fuerit requisita et quod nobis apostolica auctoritate hoc competere videtur. Que illam formam suscipere noluerit ab aliarum consortio sit remota, ab inhabitantibus iam predictam obligationem per penam prelibatem nichilominus requirentes, presertim cum nostre prime intentionis fuerit motivum quod de nostra pecunia talibus provideretur personis in hospitiorum commoditatibus que vestris liberaliter parerent mandatis. Non obstante si alicui religioso vel seculari per simplicem assertionem seu per litteras aliud fuerit a nobis commissum. Datum anno domini M°CC°XC°III° in vigilia sancti Nicolai episcopi.

Haus Heidweiler Nr. 3

Äbtissin und Konvent des Klarissenklosters Alspach geben das sogenannte Haus Heidweiler in Basel armen Schwestern zur Wohnung und unterstellen die zukünftige Samnung dem jeweiligen Guardian der Barfüßer.

1302 Aug. 24 Beg. 3

Wir die eptissen und aller der convent des closters von Alospach sante Clarin ordens dúnt kunt allen den die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir guemenliche und umbetwienliche unser hús, daz wir hant zu Basele deme men sprichet Hetwilr und uns anviel von suester Lúkarde von Heitwilr, hant buenuemet und geben zu einre wonungen armer suestern iemuerme. Wir gebent ouch und hant gugeben bruder Húge von Vlahslanden die wile er lebet un nach sinem tode deme der gardian zu Basel ist vollen unde frigen guwalt, das vorgenante hús mit suesteren zu ordende, also das der suester zal wal unde wandel voellecliche an in stande unde daz nieman in deme húse wider irn willen si oder blibe. Wer aber, daz von valle brande oder von andern das vorgeschriben hús zuergienge, so gebe wir den vorgenanten bruoder Húge ob er lebet oder deme gardian ob er nút ist, frigen guewalt de hovestat des huses zu ordende unde zubukerinde in den vorgeschriben nuotz als es sich denne best fuegen mag nach alle irn willen. Und zu ein urkuende und einre veistenunge der vorgeshriben dinge so henke wir unser ingesigel an diesen brief. Das gueschach an sante Bartolomeus dag do man zalte von gotz gebuerte tusent jar druhundert jar und zwei jar.

Goldschmiedin Haus Nr. 4

Die Samnung in der Goldschmiedin Haus bekennt sich zu der Ordnung, die ihr die verstorbenen Stifter des Hauses, Bruder Johannes der Goldschmied und Schwester Anna die Goldschmiedin, auferlegt haben.

1329 Jan. 14 Beg. 17

Ich Johans von Watwilr schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Ruodolfs des Schalers eins ritters von Basel tuon kunt allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, das fúr mich kament in gerichte der bescheidene man Johans Relin ein burger von Basel phlegere der swestern und des huses dem man sprichet der Goltsmidinen hus, das gelegen ist ze Basel in der stat an dem Rindermergte vor des Richen hofe úber an dem orte und... dú meisterin der selben swestern an ir stat und an des selben huses und der gemeinde der swestern stat und erkanten sich des und veriahent offenlich vor mir in gerichte umb das almuosen und das selgerethe, so bruoder Johans selige der goltsmid und swester Anna selige dú goltsmidin siner swester seligen tochter bi irem lebende, alse hie nach bescheiden ist, luterliche dur got dur ir und dur aller ir vorderen sele heil dem selben huse und den swestern gegeben geordent und besetzet hant. Und wellent ouch der selbe phlegere und dú meisterin an ir und des egenanten huses stat das es von inen und von allen iren nachkomen iemerme ewekliche also stête und unverwandelt belibe mit den gedingen und der usrichtunge als hie nach geschriben stat ane alle geverde. Bi dem ersten das in dem vorgeschribenen huse und gesesse iemer ewekliche wonen und beliben súllent drizehen swestern der minren bruodern ordens und sol der einú meisterin under inen sin und súllent si die under inen kiesen und machen. Und swenne der selben swestern einú stirbet und abegat so sol man ein ander swester an der stat nemen nach des egenanten Johanses Relins oder des der ie ir meister ist und ouch der gemeinde der swestern guotem willen und râte. Die selben swestern súllent ouch einen gemeinen haven han und ein gemeine muos sament essen und súllent das von disem nachgeschribenen gelte das zuo dem egenanten huse hoeret nemen und von dem andern úberigen gelte das vorgeschribene hus und das gesesse da si inne sint bessern und buowen so es sin bedarf und ander ir notdurft an holze, an liechte und an andern dingen gemeinlich da mitte bessern, wan es alles under inen ein gemein ding sol sin ane alle geverde. Were ouch das keinú der selben swestern missetete, das si den andern widerzeme were und das uf si erzúget wurde mit dem merren teile under inen, die súllent si und mugent wol von inen tuon und ein ander an ir stat nemen, die inen wol gevalle nach des phlegers und der swestern gemeinem rate unde willen ane alle geverde. Swas guotes ouch die selben swestern hant es si minre oder me die nu in dem selben huse sint oder die, die har nach iemerme zuo inen koment und in dem egenanten huse wonende und belibende werdent, swas die dar in bringent und nach irem

tode lant, das sol ouch der gemeinde der swestern beliben gentzlich und gar, also das das enkeinem iren erben dar an kein recht belibe. Und sol man ouch das alles bewenden und anlegen als es denne der gemeinde der swestern aller nútzlichest ist ane alle geverde. Ouch súllent die selben swestern von disen nachgeschribenen guetern und gelte so si anhoeret jerglichs richten und geben den Minren Bruodern des huses ze Basel ze usgander osterwochen ein phunt pheninge und ze sant Michels mis ein phunt pheninge Baseler múntze umb win und umb vische zuo des egenanten bruoder Johanses und swester Annen seligen jargeziten und súllent ouch die selben swestern dar zuo ze ietwederem male zehen schillinge pheninge fúr opheren und da mitte messen frúmen dur ir selen willen ane geverde. Die selben swestern noch enhein ir nachkomen súllent och, noch enmugent dis selbe nachgeschribene gelt weder verendern, versetzen noch verkoufen, noch dem vorgeschribenen huse in keinen weg emphroenden, noch entragen ane alle geverde. Und swa das von inen beschehe, da vor got si, so sol das selbe gelt mit allem rechte dar nach lidekliche vallen und werden dem spital ze Basel und den siechen an der Birsebrugge ietwederhalb der halbe teil ane alle geverde. Und alles das da vor geschriben stat gelobten der egenante phlegere, dú meisterin und die swestern gemeinliche die nu in dem selben huse sint bi trúwe, stête ze hande und ze vollefúrende mit allen den dingen so dar vor geschriben stat und bunden ouch dar zuo alle ir nachkomen und gemeinliche alle die swestern die iemerme in dem vorgeschribenen huse und gesesse belibende und wonende werdent ane alle geverde. Und ist dis dú underschidunge der zinse und der gúlte so das vorgeschribene hus und die swestern anhoeret und da von si ouch dú jargezit usrichten súllent als da vor bescheiden ist: uf Babstes huse des Gerwers in dem Rindermergte siben und drissig schillinge pheninge geltes zinses vier ringe wisunge und fúnf schilling pheninge erschatzes; uf Walthers hus des steinmetzen eins schillinges minre denne drú phunt phening geltes zinses vier ringe wisunge und fúnf schilling pheninge erschatzes; so git Heinrich zuo dem Winde ein schilling und ein phunt phening geltes zinses von dem huse zem Grifen und vier ringe ze wisunge und fúnf schilling pheninge ze erschatze; uf Cuonrattes hus von Zegelingen des brotpecken der da sitzet in dem Rindermergte fúnf schillinge und fúnf phunt phening geltes zinses vier ringe wisunge und zwene pheninge erschatzes; uf des Bermenders huse der nebent acht und drissig schillinge phening geltes zinses vier ringe wisunge und fúnf schilling pheninge ze erschatze; uf Vingerlins des smides hus sechsdehalb phunt phening geltes zinses und ein halb phunt pheffers erschatzes; uf Heinrich Schilters hus in der Sattelgassen vier und drissig schilling phening geltes zinses und vier schilling erschatzes und den zins git nu der ... von den fleischschalen; uffen phaffe Ruedegers hus enent Rins in der Minren Basel vier schilling und zwei phunt phening geltes zinses und acht vasenacht huenr wisunge und achtzehen schillinge pheninge erschatzes und uf dem huse an der selben swestern huse wider der juden schuole vierzehen schilling phening geltes zinses und vier pheninge erschatzes. Dis ist ouch alles beschehen und gevertigot in ge-

richte mit aller der sicherheit und der gewarsami so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zuo horte, alse da in gerichte mit rechter urteilde erteilet wart von allen die da warent und gevraget wurdent. Dirre dinge sint gezúge und warent hie bi: her Cuonrat der Múnch der Slegel, her Niclaus zer Kinden ritter, Niclaus Relin, Wernher der múntzmeister, Dietrich sin sun, Johans Kybi der múntzmeister, Johans Schoenkint den man nemet Moshart, Berchtold Schoenkint sin bruoder, Hartman der Froeweler, Otte von Sliengen, Wernher zem Rosen, Johans von Schophein der metziger, burger, Heinrich Winsite, Johans von Zwingen, Heinrich Zingge, Cuonrat Huntúbel, die ammanne ze Basel, und ander erber lúte genuoge. Ze einem steten waren und ewigen urkunde aller dirre vorgeschribenen dinge so gib ich Johans von Watwilr der vorgenante schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgenanten heren hern Ruodolfs des Schalers ingesigele vom gerichte. Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von gottes gebúrte drúzehenhundert jar dar nach in dem núnden und zweinzigosten jare an dem nechsten samstage nach sant Hylarien tage.

Haus Beuggen Nr. 5

Der Presbyter Johannes von Leimen, Leutpriester von Helfrantskirch, verkauft den Schwestern Agnes und Katherina von Reinach, Elsina von Rheinfelden und Metzina Cristanin ein Haus in der Steinenvorstadt für 85 Pfund. Die Schwestern haben den größten Teil der Kaufsumme, nämlich 60 Pfund, von Ritter Konrad I. von Beuggen und seiner Mutter Gisela erhalten. Der Konvent soll den Namen der Stifter tragen und zwölf Schwestern umfassen, die der 3. Regel des hl. Franziskus angehören sollen.

1336 April 9 Barf. D f. 91v–92r (B)

Nos Officialis curie Basiliensis notum facimus presentium inspectoribus. Comparerunt etc. dominus Cuonradus miles etc. senior de Bughein et dominus Johannes dictus de Leymen presbyter incuratus ecclesie in Helfratzkilch ex una et honeste matrone Agnesa et Katherina dicte de Rinach, Elsina de Rinfelden, Metzina Cristanin et alie prout in instrumento continetur ex altera. Prefatus dominus Johannes de Leymen non vi coactus etc. vendidit etc. prefatis sororibus domum suam dictam Johannes hus ze Leymen patris ipsius venditoris sitam in suburbio ad Lapides Basiliensi iuxta domum Wernheri pellificis de Nuwenburg ex una parte ex alia parte iuxta domum ipsius venditoris cum omnibus attinenciis edificiis et pertinenciis universis, quamquidem domum ad ipsum venditorem ut dicebat pertinuit et pertinebat ratione successionis paterne ac omne ius sibi conpetens in eadem domo, pro octoginta quinque libris denariorum Basiliensium, quamquidem pecunie summam ab hiis sororibus emptricibus se recepisse integre publice recognovit etc. et

in usus suos proprios et necessitates convertisse etc. Omnibus sic peractis etc. prefate sorores sponte et ex certa scientia recognoverunt publice, se sexaginta libras denariorum Basiliensium a prefato domino Cuonrado de Bughein et domina Gisela matre dicti domini Cuonradi tamquam et fundatoribus dicti conventus innumerata pecunia recepisse et dictam domum cum dictis sexaginta libris denariorum una cum viginti quinque libris denariorum Basiliensium per ipsas sorores additis ut premittitur emisse, ipsisque sororibus per dictos dominos Cuonradus et Gisela in remedium animarum suarum et omnium progenitorum suorum datas et donatas fuisse, ipsamque domum tenere, habere, possidere ac inhabitare; nomine conventus a fundatoribus predictis ut perpetua memoria habeantur dictorum fundatorum ac omnium ipsorum progenitorum ita quod dicta domus in perpetuum vocari debeat et nominari conventus sororum de Bughein et quod tam duodecim sorores de ordine tertie regule beati Francisci existentes in dicto conventu esse debeant in perpetuum et non plures etc. Post mortem vero unius etc. magistra regule aliam surrogabit etc. cum consensu aliarum sororum etc. Ita etiam quod si aliqua ex hiis alias sorores inquietaret etc. magistra regule aliam recipere debet cum consensu sororum ut supra scribitur. Datum anno domini M CCC tricesimo sexto feria tercia ante dominicam misericordia domini.

Haus St. Ulrich Nr. 6

Die Regelmeisterin von Basel, Katherina von Pfirt, leiht Ulrich von Zofingen, dem Leutpriester von St. Ulrich, ein Haus in der Aeschenvorstadt gegen einen Jahreszins von 1 Pfund Pfennigen. Nach dem Tode des Leutpriesters soll das Haus sechs Schwestern, die die Regelmeisterin auswählt, zur Wohnung dienen.

1358 Juni 7 Beg. 87

Ich Johans von Watwilr schultheis von Basel an mins heren stat hern Cuonratz von Berenfels eins ritters von Basel tuon kunt allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, daz fúr mich kament in gerichte jungfro Katherine von Phirt regelmeisterin der dritten regel ze Basel mit Heinrich zer Kinden eim edeln knechte irem vogte, dem si der vogtie vor mir in gerichte veriach, ze eim teil und der erber herre her Uolrich von Zovingen lútpreister der kilche ze sant Uolrich ze Basel zem andern teil. Und erkante sich des die vorgenante jungfro Katherine mit des egenanten Heinrichs zer Kinden ires vogtes hant und veriach offenlich vor mir in gerichte, das si das hus mit dem garten dúr hinder so gelegen ist ze Basel in der vorstat ze Eschemartor zwúschent Huges hus zem Tragken und Johans Korners hus des rebeknechtz fúrluhen het und lech do vor mir in gerichte recht und redeliche mit allem rechte so dar zuo hoert dem vorgenanten her Uolriche von Zovingen umb ein phunt gewonlicher Baseler pheninge jerlichs gelich geteilt zen vier fronvasten do von ze

gebende ze zinse und umb einen sester bonen der tuomprobstye ze Basel och do von ze gebende die wile der egenante her Uolrich lebt. Und doch also wenne er nit enist und erstirbet, so sol das vorgenante hus und garte mit allem rechte so dar zuo hoert lideclich vallen und werden sechs armen swestern, die ein regelmeisterin, die ie denne regelmeisterin ze Basel ist, dar in erkúset und setzet ane alle widerrede und ane alle geverde. Och gelobte die vorgenante jungfro Katherine von Phirt mit des vorgenanten Heinrichs zer Kinden ires vogtes hant bie irre trúwe fúr sich und ir erben dem egenanten Uolrich von Zovingen, dise lihunge stete zu hande die wile er lebt und in der wise als vorgeschriben stat und do wider niemer ze tuonde noch ze komende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen ane alle geverde. Dis ist och beschehen in gerichte mit aller sicherheit und der gewarsami so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zuo horte als do in gerichte mit rechter urteil erteilt wart von allen die do warent und gefraget wúrdent. Dis dinges sint gezúgen und warent hie bi Lienhart zer Sunnen, Wernher von Halle genant Unroew, Heinrich von Eschs der kremer, Cuontzeman von Efringen der watman, Albrecht von Zell der brotbegke, Johans Techan der gratuecher, Wernher Moerer der brotbegke, Claus von sant Gallen der weber und Henman Schoelderlin, burgere, Heinrich Walch, Heinrich von Aroew, Heinzin Voegellin und Wilhelm Habich, die amman ze Basel, und andere erbere lúte genuog. Und ze einem steten und woren urkunde aller der vorgeschriben dingen, so han ich Johans von Watwilr der obgenante schultheis disen brief besigelt mit mins vorgenanten heren hern Cuonratz von Berenfels ingesigel von gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel des jares do man zalte von gottes gebúrte drizehen hundert jar dar nach in dem echtewe fúnfzigosten jare an dem nechesten donrstage vor sant Barnaben tage eins zwoelfbotten.

Haus St. Ulrich Nr. 7

Ulrich von Zofingen, der Leutpriester von St. Ulrich, schenkt der 3. Regel, vertreten von der Regelmeisterin Katherina von Pfirt, ein Haus in der Aeschenvorstadt mit Hausrat. Nach dem Tode des Leutpriesters und der Schwester Gerina von Brambach sollen in dem Haus sieben arme Schwestern wohnen, deren Auswahl der Regelmeisterin zusteht.

1361 Aug. 22 Beg. 102

Ich Heinrich Walch schultheis ze Basel an mins herren stat hern Cuonratz von Berenfels eins ritters von Basel tuon kunt allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, das fúr mich kament in gerichte der erber herre her Uolrich von Zovingen lútprester der kilchen ze sant Uolrich ze Basel und bevogte sich do mit Huge von Sliengen eim burger von Basel, der och do in gerichte ze gegen waz und dem er der vogtie vor

mir in gerichte veriach umb dise nachgeschriben sache, ze eim teil und swester Katherine von Phirt regelmeisterin der dritten regeln ze Basel zem andern teil. Und gab do der vorgenante her Uolrich von Zovingen vor mir in gerichte mit des egenanten Huges von Sliengen sins vogtz hant der egenanten swester Katherinen von Phirt der regelmeisterin an ir selbs und an des regels stat gemeinlich ze Basel das hus und den garten dúrhinder, so gelegen ist ze Basel in der vorstadt ze Eschemerthor zwúschent Huges hus zem Tragken und Hans Corners hus, und mit allem rechte so dar zuo hoert fúr eygin, wand das ierlichs do von gat ein sester bonen eim tuomprobest, wer ie denne tuomprobest ze Basel ist. Und gab ir och dis nachgescriben varende guot alles luterlich durch got und durch sundrige trúwe und liebi die er sprach so er zuo dem selben regel hette. Och saste der vorgenante her Uolrich von Zovingen mit des egenanten Huges von Sliengen sins vogtes hant die vorgenante swester Katherine von Phirt die regelmeisterin an des egenanten regels stat gemeinlich des vorgenanten huses und garten vor mir in gerichte in gewalt und in gewer und gab inen och dis nachgescriben varende guot alles in gewalt und in gewer und erloubete ynen die gewer an sich ze nemende, ze besetzende, ze besitzende und ze entzetzende, ze habende und ze messende getrueweklich und do mitte ze tuonde und ze lande nach allen iren willen. Und och also wenne der vorgenante her Uolrich von Zovingen und swester Gerin von Brambach nit ensint und erstirbent, das denne in dem selben huse und garten allewegent siben arme swester wonende sin soent, die ein regelmeisterin wele ie denne ze Basel regelmeisterin ist dar in kiesen und setzen sol. Und wenne ie eine under den selben siben swesteren abegat oder stirbet so sol ein regelmeisterin och ie ein ander erber swester an der stat dar geben die denne abegangen ist, also das allewegent in dem vorgenanten huse und garten siben arme swestere ewiklich wonende soellent sin. Were aber das ein regelmeisterin das nit endete ane geverde, so sol denne das vorgenante hus mit dem garten dúrhinder und mit allem rechte so dar zuo hoert lideklich vallen und gevallen sin an die bruoderschaft uf Burg ze Basel ane menlichs widerrede und ane alle geverde. Och gelobte der vorgenante her Uolrich von Zovingen mit des vorgenanten Huges von Sliengen sins vogtz hant bi siner trúwe fúr sich und sin erben der vorgenanten swester Katherinen von Phirt der regelmeisterin an ir selbs und an des regels stat gemeinlich ze Basel und allen iren nachkomen und wele ie denne in dem vorgenanten huse wonende sint, dise gabe stete ze hande und in der wise als vorgescriben stat und do wider niemer ze tuonde noch ze komende. Und zerzech sich har umbe mit des vorgenanten sins vogtz hant wissentlich und bedachtlich fúr sich und sine erben alles rechtes und gerichtes, geistlichs und weltlichs, gescribens und ungescribens, alles frierechtes, lantrechtes, stettenrechtes und burgrechtes, aller schirmunge und uszúgen, aller fúnden und geverde, do mitte er oder sin erben oder ieman anders von iren wegen wider dise gabe oder wider dehein ding so an disem briefe geschriben stat koenden oder moechten gereden oder getuon heimlich oder offenlich in deheinen weg ane alle geverde. Und ist dis die underscheidunge des varenden guotz, so der vor-

genante her Uolrich von Zovingen mit des vorgenanten sins vogtz hant och geben hat der vorgenanten regelmeisterin an des egenanten regels stat und als vorgescriben stat: des ersten vier bette, drú pflunfederin kússin, zwene houbtphulwen, zwen halbbettige phulwen, ein stuolphulwe, ein gruene serge, ein leinberin deglachen, ein liderin deglachen, drie kuteren, zwo striffellechte stuollachen, vier stuolkússin, sechszehe lilachen, sechs tislachen, sechs hantwellen, sechs erin hefene, drú kessin, zwo moeschin phannen, zwo ysin phannen, achte zinin kannen, ein zinin giessevas, ein begkin, drie kysten, zwen troege, ein alemerye, drú spanbette, zwo tafeln, ein sinewel tischelin, ein erin múrselstein und der stoessel, ein karst, ein gabel, ein houwe, ein ax, ein roestysin, drie ysin spisse und ein ribysin. Dis ist och alles beschehen in gerichte mit aller sicherheit und der gewarsami so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zuo horte als do in gerichte mit rechter urteil erteilt wart von allen die do warent und gefraget wúrdent. Dis dinges sint gezúgen und warent hie bi her Chuon von Ramstein ein ritter, Wernher von Halle genant Unroew, Johans Manzelin der satteler, Peter Puer der eltor der gerwer, meister Peter der scherer, Johans Gewilr der snider, Diethelm zem Rotenhuse der winman, Heintzeman Tagsterne der ysener und Werleman von Ulm, burgere, Johans zem Luchse der vogt, Heinrich von Aroew, Heinzin Voegellin, Wilhelm Habich und Claus Grosse, die amman ze Basel, und andere erbere lúte genuog. Und ze einem steten und woren urkúnde aller der vorgescriben dingen so han ich Heinrich Walch der vorgenante schultheis disen brief besigelt mit mins vorgenanten heren hern Cuonratz von Berenfels ingesigel vom gerichte. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel des iars do man zalte von gottes geburte drizehen hundert eins und sechszig iar an dem nechsten mentage vor sant Bartholomeus tage eins zwelfbotten.

Harerin Haus Nr. 8

Der Barfüßer Johannes Botminger, Regelmeister der 3. Regel, vertreten von dem Schaffner des Barfüßerklosters Werlin Homberg, leiht der Schwester Katherina Harerin, Bürgerin von Basel, wiederum das Haus «zum Kaiser», den Zins und den Hausrat, die sie der 3. Regel laut einer Urkunde geschenkt hat, gegen einen jährlichen Zins von einem Huhn. Die Vergabung der Katherina Harerin geschah unter der Bedingung, daß nach ihrem Tode das Haus «zum Kaiser» mit acht Schwestern besetzt wird, denen auch der Zins und der Hausrat gehören soll. Die Besetzung des Hauses soll der jeweilige Regelmeister vornehmen.

1386 Sept. 17. Beg. 169

Ich Dietrich von Senhein schulthes ze Basel an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel tuon kunt allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, das fúr mich kamen in gerichte Werlin Hom-

berg von Liestal schaffner der geistlichen des gardians und des conentes des closters zen Barfuossen ze Basel an stat und in namen der selben Barfuossen und sunderlich an stat und in namen bruoder Johans Botmingers regelmeister der dritten regel sant Frantzischus orden und conentbruoder [!] des selben closters ze ein teil und swester Katherin Harerin ein burgerin von Basel zem andern teil. Und leich da der vorgenant Werlin von Homberg an stat und in namen des vorgenanten bruoder Johans Botmingers der egenanten swester Katherin Harerin iren lebtag dis nachgeschriben hus, gelt und varend guot ze nútzende und ze messende und damit ze tuonde als mit dem iren ungevorlich, das ouch die selbe swester Katherin Harerin mit Claus Meiger dem messersmit irem vogt und vogtes hand vormals vor gerichte dem egenanten bruoder Johans Botminger geben und gemacht het nach des briefes sag so vom gericht dar úber geben ist. Und sol ouch die selbe swester Katherin Harerin dem egenanten bruoder Johans Botminger oder dem der denne in kúnftigen ziten regelmeister werde ob er nit enwere jerglichs geben die wil si lebet da von ze zinse ein huon ze sant Martis tage umb die widerlichung des nachgeschribenen huses und varenden guotes. Und ist dis die underscheidung des selben huses und varenden guotes: des ersten das hus dem man sprichet zem Keiser so gelegen ist uff sant Petersberg ze einer siten Búrcklin Sintzen und zer andern siten nebent des von Uetingen eins priesters und des cappellans ze sant Peter húsern; so denne die sechs phunt geltes so si het uf der eigenschaft des huses, da Klúwlin der kremer inne wonend ist, so gelegen ist under den kremer ze Basel bi sant Andres gegen des langen Stamlers seligen hus úber; so denne fúnf eren hefen und fúnf kessi; item vier zinnen kannen und ein giesvas und ein beckin und zwen kupferin hefen zuo der badstuben; item einen erenen múrselstein und ein stoessel dar zuo; so denne alle die phannen roest und hehel, die si nuzemal in dem vorgeschribenen hus het; item ein gutzschen und ein gutzschen phulwen und ein gutzschen tuoch dar úber; item drú loeschin kússi und sechs tischelachen; item sechs handzwehelen und was hoeltzin geschirres in dem vorgenanten hus ist, es sigent tische, troeg, spanbette, weler lege das ist oder wie es geheißen ist. Ouch gelobte der vorgenante Werlin von Homberg in stat und in namen des egenanten bruoder Johans Botmingers dise vorgeschribene widerlichung stete zu hande und dar wider niemer ze tuonde noch ze komende, noch durch niemant anders schaffen getan werden, weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte, nu oder hie nach heimlich oder offenlich in deheinen weg ane alle geverde. Man sol ouch wissen das dise gabe, so die egenente swester Katherin Harerin dem egenanten bruoder Johans Botminger geben und getan het, nach des briefes sag, so er dar úber inne het, mit nemlichen worten und mit dem geding beschehen ist, als hie nach geschriben stat. Also wenne die egenante swester Katherin Harerin ab erstirbet und von dirre welt scheidet so sol der vorgenante bruoder Johans Botminger oder der der denne ze ziten regelmeister were das vorgenante hus zem Keiser besetzen mit acht erberen swestern und beginen, die denne also dazuo geordenet werden, die also in dem vorgenanten hus

ir wonung habent. Und soent ouch die selben swestern niessen und haben die vorgenante sechs hunt [!] geltes und ouch das vorgeschriben varend guot und husrat. Wenne ouch under den selben acht swestern eine oder me ab erstirbet so sol ouch denne der vorgenante regelmeister der denne ze ziten regelmeister ist mit wissent und willen der swestern so denacht lebent je eine an der ab erstorbenen stat nemen in daz vorgenante hus als dicke das beschicht und ze schulden kunt. Were ouch das under den selben swestern deheine unfridlich were von kriegs wegen, die moechte ouch der vorgenante regelmeister oder der denne ze ziten regelmeister were verkeren und usser dem hus triben mit wissen und willen der anderen swestern. Were ouch das der halb teil der swestern oder gemeinlich under enander stoessig wúrden und unfridlich von kriegs wegen oder von anderen sachen wegen wie sich daz gehiesche, das sie von enander zúgent und das hus woeltent lassen zer gan, das ist mit nemlichen worten beret, daz denne daz vorgenante hus mit allen sinen zuogehoerden und die vorgenanten sechs phunt geltes und ouch daz vorgenante varent guot gar und gentzlich vallen und werden sol an den conent des vorgeschribenen closters zen Barfuossen ze Basel ane menglichs widerrede. Dis dinges sint gezúgen und warent hie bi Johans zem Tagstern, Cuonrat Ysenlin, Jacob ze Froednouw der winman, Burckart zem Houpt der koufman, Johans Mesener der kremer und Peter Siglin der kúrsener, burger, Wernher Zuber der vogt, Heinrich Voegellin, Henman Grosse und Henman ze allen Winden, die amptmanne ze Basel, und ander erber lúte genuog. Und ze einem steten waren úrkúnde dirre vorgeschribenen dingen, so han ich Dietrich von Senhein der vorgenante schulthes disen brief besigelt mit miner obgenanten herren des ratz ingesigel vom gerichte. Und wir die egenanten der gardian und der conent des vorgeschribenen closters zen Barfuossen ze Basel veriechent ouch, daz dise vorgeschribene widerlichung und alles daz haran geschriben stat mit únserem gunst und willen beschehen ist und gelobent ouch es stete ze hande und dar wider niemer ze tuonde noch ze komende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerichte noch mit deheinen dingen ane alle geverde. Und durch merer sicherheit der vorgeschribenen dingen so hant wir die egenanten der gardian an únser und des obgenanten conentes stat des selben únsers conentes ingesigel gehencket an disen brief zuo des vorgenanten schulthes ingesigel. Dis beschach und wart dirre brief geben ze Basel an dem nechsten mentage nach des heilgen crútzes tage ze herbste in dem jare do man zalte von gottes gebúrte drizehen hundert achtzig und sechs jare.

Haus Rechtenberg Nr. 9

Wetzelo Keller, Bürger von Basel, und seine Schwester Margaretha, Witwe des Werner zer Sunnen, vergaben dem Predigerkloster einen jährlichen Zins von 3 Pfd. und 1 Sch. und stiften damit drei Jahrzeiten für Verstorbene ihrer Familie. Darüber hinaus bestimmt Margaretha, daß ihr Haus, genannt Rechtenberg, in der Kreuzvor-

stadt gelegen, nach ihrem und ihrer Tochter Tode an die Prediger fallen soll. Ihr Sohn, der Predigerbruder Johannes zer Sunnen, soll darüber bestimmen und es gratis zwölf Schwestern leihen. Nach dem Tode des Johannes soll der Prior oder ein von diesem dazu bestimmter Prediger Gewalt über das Haus haben.

1327 Dez. 5 Pred. 238

Nos ... Officialis curie Basiliensis notum facimus presentium inspectoribus seu auditoribus universis quod constituti coram nobis in figura judicii ... Wetzelo dictus ... Keller civis Basiliensis et Margareta relicta quondam Wernheri de Sole soror ipsius Wetzelonis, volentes parentum suorum fratrum et sororum animabus salubriter providere eorundem anniversaria in conventum fratum Predicatorum domus Basiliensis ubi ipsorum corpora requiescunt et dicuntur esse sepulta peragenda ter in anno deinceps perpetuo ordinaverunt prount inferius continetur. Ad que anniversaria peragenda Wetzelo et Margareta predicti priori et fratribus dicte domus redditus annuos trium librarum et unius solidi denariorum Basiliensium subscriptos quos se habere dicebant super domibus infra specificatis solvendos deinceps perpetuo eisdem fratribus dederunt deprecaverunt et eciam assignaverunt donatione perfecta et irrevocabili interminos. Sunt autem huiusmodi tria anniversaria quolibet anno terminis subscriptis cum vigiliis et missis pro defunctis in dicto conventu peragenda in hunc modum: primo siquidem anniversarium quondam Wetzelonis patris predictorum donatariorum, Johannis et Ludewici fratrum eorundem annis singulis circa festum beati Nicolay celebrabitur et in ipso die anniversarii viginti solidi denariorum de huiusmodi redditibus fratribus predictis pro refectitione debent in vino et piscibus ministrari; item secundum anniversarium anno quolibet crastino annunciationis beate Marie virginis pro animabus quondam Agnetis et Guote filiarum quodam Wetzelonis predicti celebrabitur cum vigiliis et missa ut premittitur et in eodem die anniversarii similiter viginti solidi de dictis annuis redditibus eisdem fratribus in prandio pro pictancia dari debent; item tercium anniversarium infra festa assumptionis et nativitatis beate Marie virginis vacante aliqua feria ipsis fratribus oportuna pro animabus quondam domine Regule uxoris quodam Wetzelonis predicti, Katherine et Elyzabet quondam filiarum eiusdem cum vigiliis et missa ut premittitur celebrabitur et ipso die anniversarii fratribus predictis in prandio pro vino et piscibus viginti unus solidi ministrabuntur de redditibus supradictis dolo et fraude penitus circumscriptis. Hos autem redditus annuos trium librarum et unius solidi denariorum predictos Wetzelo et Margareta predicti in priorem et conventum domus predicte et in ipsam libere exnunc transtolerunt deputaverunt et assignaverunt cum omnibus iuribus et pertinenciis ipsorum ut premittitur perpetuo annis singulis peragendis. Ad hec domina Margareta predicta expresse et ex certa scientia ordinavit, quod domus sua dicta ze Rehtenberg sita iuxta portam dictam ze Crúce prope domum dictam ze Eptingen cum omnibus suis iuribus et appen-

diciis universis post mortem ipsius Margareta et domine Anna dicte de ... Valckenstein filie eiusdem priori et fratribus predictis cedat et ad eos perveniat pleno iure. Hoc adicto per eandem quod si ipsis Margareta et Anna decedentibus fratre Johanni ad Solem filio dicte Margarete conventuali domus Predicatorum predicte superstite remanente quod extunc idem frater Johannes de dicta domo ordinet et disponat atque regat eandem quamdiu vixerit locando et concedendo eandem gratis duodecim personis ut inferius continetur. Quod si ipsum fratrem Johannem premori contingeret Margareta et Anna predictis seu earum altera adhuc vivente aut si idem frater Johannes eisdem Margareta et Anna defunctis similiter decesserit et de domo predicta nichil in vita ordinaverit, extunc prior dicte domus qui pro tempore fuerit aut alius frater eiusdem conventus quem prior ad hoc deputaverit dictam domum de consensu conventus predicti duodecim personis devotis in castitate et mundicia altissimo servientibus et labores manuum suarum manducantibus, quas prior et fratres predicti ad hoc deputaverint, sub gubernatione eorundem fratrum viventibus locare gratis et concedere teneatur. Et eedem persone usum et habitationem domus eiusdem libere habeant et eandem inhabitent ut est dictum. Ita tum quod eedem persona [!] dictam domum inhabitantes censum eiusdem consuetum subscriptum et tecta eiusdem reficere teneantur. Quarum eciam personarum una cedente vel decedente, prior qui pro tempore fuerit seu alius frater conventus ad hoc deputatus alium in locum recedentis vel decedentis debet recipere. Quod si aliqua ex eisdem in peccatum carnis labi contingeret aut de peccato carnis in vicinia diffamaretur seu ac foret inquieta seu ordini vel conventui predicto turbatam [!], extunc eadem de domo predicta et eius habitatione per priorem seu alium fratrem ad hoc deputatum deiciatur ac eciam expellatur, ne contagione pestifera multas perdat et alia persona in locum expulse si inveni[atur] paciter assumatur. Que si quidem sit recepta, ad observationem contentorum in presenti instrumento in quantum ipsam receptam contingunt se obliget in manus prioris aut alicuius fratris ad hoc deputati proprio iuramento. Voluit eciam dicta domina Margareta et mandavit quod custos domus predicte qui pro tempore fuerit singulis anniversariis predictis et vigiliis eorundem prout occurrerint unam candelam ceream super sepulcrum eius cuius tunc anniversarium peragitur ponat et ponere debeat sicut in aliis anniversariis eiusdem domus hactenus fieri est consuetum. Quodcumque persone predicte dictam domum inhabitantes pro tempore singulis anniversariis predictis sepulcrum cuius anniversarium peragitur visitare tam in vigilia quam in missa debeant more solito. Et si eedem persone vel earum aliqua hoc facere recusaret, extunc prior dicte domus qui pro tempore fuerit contradicentem vel negligentem usu et habitatione domus predicte ac alio iure sibi in eadem conpetenti privare poterit et debet cognitione benivola precedente. Et eedem persone sub gubernatione et regimine dictorum fratrum vivere tenebuntur et eisdem fratribus et conventui obedire in licitis et honestis. Preterea prefata domina Margareta et Wetzelo predictus ne suo pio desiderio in posterum defraudentur voluerunt et premisse donationi expresse et ex certa scientia

apposuerunt pene nomine, quod redditus annui predicti et bona nullo causa vel casu per magistrum ordinis priorem provincialem seu conventualem seu aliam personam quamcumque secularem vel ecclesiasticam cuiuscumque dignitatis status sive potestatis existat nullatenus vendantur, distrahentur, obligentur aut ac quovis alienationis titulo transferantur seu ad alium usum dicte domus et conventus quam superius est expressum convertantur, adiciens eadem Margareta et Wetzelo predicti pene nomine ut premittitur, quod si quovis casu vel causa huiusmodi redditus annui et bona per quemcumque de facto vel de iure alienata, obligata aut translata seu ad alium usum quam ut premittitur deputata fuerint, quod extunc huius alienatio obligatio et translatio ipsa iure non valeat et iidem redditus annui et bona supradicta extunc ad ecclesiam parrochialem sancti Martini Basiliensem libere devolvantur nullo iure dictis fratribus in eisdem aliqualiter remansuro. Specificatio autem dictarum domorum et bonorum de quibus redditus predicti solvi debent hec videlicet unus ortus der lit ze Crúce in der vorstat zwissent Wernher dem Múnmeister[!] und Burcart dem Meyger von Colmar quem tenet et possidet Johannes dictus Moshart Schoenkint et de ipso solvere tenetur fratribus predictis proportionaliter in ieiuniis quatuor temporum annis singulis triginta et octo solidos denariorum Basiliensium minus quatuor denarios nomine census et dominis de Eptingen ad quos proprietas ipsius orti pertinet sex solidos minus quatuor denarios in signum directi dominii; item et sex solidos minus quatuor denarios in mutatione manus nomine onerarii similiter solvere tenebitur fratribus antedictis ut predicti donatores dicebant. Item una domus dicta Sternenberg nebent dem Stuofe quam Henricus aurifaber inhabitat et possidet et de ea solvit viginti et novem solidos denariorum nomine census proportionalter in ieiuniis quatuor temporum et in mutatione manus quinque solidos denariorum fratribus antedictis. Est autem census quem duodecim persone predicte de domo Rehtenberg solvere tenebuntur videlicet monasterio in Istein sex solidos ratione proprietatis, item ecclesie sancti Petri Basiliensi pro quodam anniversario decem solidos et domine Monache dicte Slegelin una libra nomine census. In cuius rei testimonium sigillum curie Basiliensis duximus presentibus appendendum. Actum sabbato post Andree anno domini M CCC XXVII. Nos eciam fratres et conventus Predicatorum domus Basiliensis predicte quod premissa omnia et singula servare et attendere promisimus et tenore presentium promittimus sigillum conventus nostri duximus similiter appendendum. Datum ut supra.

Haus am Wege Nr. 10

Katherina am Wege, Bürgerin von Basel, vertreten von ihrem Oheim und Vogt Niklaus Relin, stellt ihr Haus zwölf Schwestern zur Verfügung, die dem Predigerorden unterstehen sollen, und stattet die Gemeinschaft mit Zinsen aus.

1329 Jan. 16 Beg. 16

Ich Johans von Watwilr schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Ruodolfs des Schalers eins ritters von Basel tuon kunt allen die diesen brief ansehent oder hoerent lesen nu oder har nach, das fúr mich kam in gerichte dú erber jungfrouwe vro Katherine am Wege ein burgerin von Basel mit hern Niclause Relin einem burger von Basel irem oeheime und irem vogte des si ze vogte vor mir veriach. Und erkante sich des dú selbe jungfrouwe Katherine und veriach offenlich vor mir, das si mit bedachtem muote willewarbe luterliche durch got dur ir und ir vordern sele heil mit hant wille und râte irs oeheimes und irs vogtes des vorgenaten hern Niclaus Relins dise nachgeschribenen gabe, die unwiderrueflich ist und och heißet ein gabe entzwischent den lebenden, hette getan, wan dis gegenwertige leben ein kurz und ein zerganglich leben ist und wolte mit iren guetern und gelte so ir got verlúhen het das ewige leben und die ewigen gnade koufen, und gab si aber offenote und vollebrachte sie vor mir in gerichte mit willen gunst hant und râte irs vorgenanten oeheimes und irs vogtes und wil ouch das dise gabe ordenunge und gesetzede iemer ewig si und stête belibe als hie nachgeschriben stat. Zem ersten offenote si ordenote und wolte, das ir hus da si inne wonete das da lit ze Basel bi dem tor ze Crúze entzwischent dem huse ze Gruenenberg und Guessen huse des messersmides das si gegeben und gevertigot het Gerinen von Stethein ir jungfrouwen vor mir och in gerichte, also das daz selbe hus ein ewige herberge iemerme si zwelf armen swestern an erberkeit und an guotem lebenne beweret die Bredier swestern súllent sin und der swestern meisterin dú vorgenante Gertrut sol sin die wile si lebet und es geruochet meisteronde dur got; doch das der vorgenante her Niclaus Relin ir oehein die wile er lebet und nach im sin sun Johans Relin die wile der och lebet das selbe hus und die swestern so si das hus besitzent haben in ir hant und in ir phligede und ze besetzende, ob eine sturbe oder abegienge irs willen oder die herberge mit verlassenem und unordenlichem lebenne verlure die geselleschaft der swestern das si den andern swestern oder den Brediern des huses wurde unvrideliche unerliche und widerzeme, haben vollen gewalt ze besetzende und entsetzende doch ouch mit eins priors râte der vorgenanten Brediern der denne were oder aber eins suppriors und eins uswendigen schafners. Swenne es ouch dar zuo kumet das dú vorgenante jungfrouwe Katherine her Niclaus Relin und Johans sin sun nút ensint, als wir alle in gottes gewalt sint, und nach der vorgenanten Gertrut tode und meisterschaft, so súllent die vorgenanten zwelf swestern vollen gewalt haben, so einú under inen sturbe oder von unerberem und unfridelichem lebende die herberge verlure, ze erwellende och mit râte eins priors eins suppriors und eins uswendigen schafners der Brediern ze Basel ein ander erber arme swester an der stat dú denne also abegangen were und das selbe ouch in alle wise ze tuonne ob ein meisterin in dem selben huse oder herberge abegienge. Die selben zwelf swestern und ir meisterin súllent ouch in phligede und in râte sunderlichen sin allewegen eins priors, eins suppriors und eins uswendigen schaffeners der Brediern von Basel nach der vorgenanten jungfrouwen Katherinen, her Niclaus Relins und Johans sines sunes toeden.

Nach dirre vorgeschribenen offenunge gabe unde besetzunge do offenote und veriach dú vorgenante jungfrouwe Katherine mit gunst vergiht und guotem willen des vorgenanten hern Niclaus Relins irs vogtes das si disú drúzehende halb phunt pfenning geltes die hie nach geschriben stant mit eigenschaft mit wisungen und mit erschatzen und mit allen rechten so dar zuo hoerent luterlichen dur got hette ouch hin gegeben ewekliche ze einem ewigen almuosen jerglichs iemerme ze gebende unde ze teilende den lúten und an die stette als hie nach geschriben stat. Und giengen zuo dú selbe jungfrouwe Katherine und her Niclaus Relin ir vogt und gaben uf lidig und lere die vorgenanten drúzehendehalb phunt phening geltes mit der eigenschaft mit wisunge mit erschatze und mit allem rechte in der vorgenanten Gertrut des huses und der zwelfe swestern meisterinen hant und vertigotten irs mit allem rechte und sasten sie in lipliche gewalt und in gewer als recht was, also das dú selbe Gertrut und ein ieglichú meisterin dú ie denne ist oder wirdet jerglichs sechs phunt pheningen von dem selben gelte tegelich sol geben in das hus den zwelf swestern an einer hande muos us einem havene, holtz und liecht, das si deste fúrbasser mugen ir armuot úberkomen und gotte dienen; item so sol si jerglichs zehen schillinge geben zen Brediern umb ein ewig nachtlieht das nechtlichs brinne vor der zwoelfbotten altare; item so sol sie jerglichs geben von dem selben gelte an únser frouwen tage und hochgezit ze mitten Ougsten der Brediern schaffnere ein phunt pheninge, das er da mitte koufe úber tisch den Brediern des tages des si aller beste bedurfent; item so sol si dú vorgenante meisterin von dem selben gelte jerglichs geben und teilen nach eins priors, eins suppriors und eins uswendigen schafners râte der Brediern des huses von Basel, doch nach hern Niclaus Relins unde Johanses sines sunes tode die da mitte súllent umbe gan und teilen die wile so si lebent, zwei phunt pheningen armen lúten umb schuohe allewegen nach sant Martins mis so es aller kaltest wirt; und ouch jerglichs geben bruoder Heinriche von Seckingen dem Brediere irem bichtere die wile er lebet drú phunt pheningen die wisunge unde den erschatz, der vallet von Cappelers huse in dem kornmergte, und nach des selben bruoder Heinrichs von Seckingen tode so sol man jerglichs iemerme dú selben drú phunt die dem von Seckingen wurden ouch teilen und geben armen lúten umb schuohe den armsten dur got, alse dar vor umb dú erren zwei phunt pheningen ist bescheiden, wan es dannanthin fúnff phunt pheningen iemerme werden súllent. Dis sint dú húser und die hofstette dar abe das vorgenante gelt jerglichs gat und abe gan sol und us dem man usrichten jerglichs sol das da vorgeschriben stat: uf Schuolers huse das gelegen ist zwischent des Vitztuomes kelre und dem Tútschen huse zehen schilling geltes, die git der spital ze Basel; so an dem huse zem Hasen an der Frien straße vier und drie schillinge und drithalb phunt phening geltes und alse vil erschatzes und acht ringe wisunge ze sant Martins mis und zer vasenacht; so an Blúmpinen huse das da lit uffen Isengassen zwischent Restein und Schúrbrandes huse zwene schillinge und ein phunt phening geltes, git ouch der spital und vier ringe wisunge und fúnf schillinge erschatzes; so an Cuonrat Ganters huse das da lit

zwischent dem huse zem Kophe und dem huse ze Liesperg sechs schilling und zwei phunt, git och der spital und siben schilling erschatzes; so an dem huse zem Núwenhuse uffen Isengassen drú phunt und ein halb phunt pheffers erschatzes, dis git Johans der múntzmeister dem man sprichet Túllinkon; so gant drú phunt ab einem huse dem man sprichet Kappellers hus lit an dem kornmergte bi Burchart Hoewers hus und ein halb phunt pheffers ze sant Martins mis und zer vasenaht ze wisunge drú phunt pheningen ze erschatze und het dis hus jungfrouwe Katherine Niclaus seligen Tochter von Húningen. Dú vorgenante jungfrouwe Katherine mit râte und mit heissunge hern Niclaus Relins irs oeheimes unde irs vogtes wolte ouch hies und saste, das dú vorgenanten húser und das gelt alles sament soelte beliben iemerme unverkoufet, unverwandelt und unverwechselt, es beschehe denne das den húsern von brande von nidervallende oder von wassere schade beschehe, den schaden soelte man widerbouwen und widerbringen mit einem oder mit zwein jarzinsen und mit dem erschatze ob dekeiner viele oder gevallen were und swa ieman da wider tete, so soelte den Brediern von Basel das hus oder das gelt das verkoefet were lidig unde lere sin gevallen ane alle widerre. Man sol och dú húser die si ze erbe hant nút emphahen von diesem male hin dur frides willen so si emphangen werdent von der vorgenanten Gertrut der meisterinnen, wan ie so ein meisterin sturbe und die erschatze die ie werdent und die wisungen die ie vallent hat ouch dú vorgenante jungfrouwe Katherine mit irs vogtes hant geordenot und gesetzet, das ein meisterine der herberge und des huses dú ie denne ist sol teilen und geben ie dar an in das hus zuo der zwelf swestern notdurft da si es allerbeste bedurfent. Dú selbe jungfrouwe Katherine ordenote ouch hies unde wolte das die vorgenanten zwelf swestern der vorgenanten herberge unde dú meisterin allú jar iemerme zwirent in dem jare fruo und ze abende, einest an sant Peters und sant Paulus abende zem andern male in dem inganden jare so es den Bredieren aller best in der wochen fueget, úber ir muoter unde ir vordern grab zen Brediern gan und da began ir unde ir vordern jargezit und von dem . . . Custer zen Brediern vordern zwo kerzen úber das grab. Dú selbe jungfrouwe Katherine begerte ouch und was ir wille, beschehe das iemer dehein swester die riche were dú den vorgenanten zwelf swestern ze helfe moechte komen und ze statten stan wollte komen in ir geselleschaft in die selben herberge, das si die mugent emphahen und in nemen zuo inen. Und begerte ouch alse verre als sie iemer mochte, sturbe dekein swester in der selben herberge, ließe si útzút dekein guot úber ir begrebede, das sie das den andern swestern dur got ließe, das si sich deste fúrbas moechten gebessern. Ouch verzech sich dú vorgenante jungfrouwe Katherine vor mir in gerichte mit irs vorgenanten vogtes willen unde mit siner hant fúr sich und fúr alle ir erben gesunt libes unde sinne der eigenschaft und alles des rechtes und der ansprache, so si an den vorgeschribenen húsern allen und an dem gelte soelte oder moechte han, und saste die egenanten vron Gertrut die meisterinen und Johansen Relin iren oehein in gewalt und gewer der vorgeschribenen húsern aller und des geltes und erloubt in si ze besitzende und ze besetzende und da mitte ze tuonde unde

schaffende in alle wis und in allem rechte als da vorgeschriben stat und bescheiden und geordenot ist die wile si lebent und nach irem tode einem prior und einem supprior und einem ussern schafnere und der meisterin dú ie denne ist iemerme und verzech sich ouch willewarbe aller rechte beide geislichs [!] und weltlichs gewonlichs und stette rechtes lantgerichtes und alles rechtes da mitte sie oder kein ir erbe wider die vorgeschribenen gabe komen moechten oder si widerruefen in keinen weg. Dú selbe jungfrouwe Katherine offenote ouch vor mir in gerichte und wolte und besaste mit irs vorgenanten vogtes hant und willen, das allú dú vorgeschribene ordenunge gabe und besetzunge kraft soelte han und stête solte beliben iemerme und ob es hantvestin vollekliche nút hette oder ob útzút dar inne bresthaft were das es doch hantvestin gewunne und hette von irem jungsten willen und als ein recht selgerethe das sunderliche gunst und recht hat von rechte und enwolte nút, das enkein ir erbe niemer recht noch dekein ansprache han moechten noch niemer gewinnen an dú vorgenanten gueter, wan swele es irrete oder sich sin an neme wider die vorgeschribenen gift und ordenunge ze tuonde, das der were ze hant gevallen von allem sinen erbteile der im moechte werden an anderm irem guote. Dis ist ouch alles beschehen und gevertigot in gerichte mit aller der sicherheit und der gewarsami so von rechte oder von gewonheit der stat von Basel dar zuo horte alse da in gerichte mit rechter urteilde erteilet wart von allen die da warent unde gevraget wurdent. Dirre dinge sint gezúge und warent hie bi her Hug zer Sunnen, her Albrecht von Blatzhein zem Roten Sternen, Peterman sin bruoder, Cuonrat zem Angen, Peter zem Rosen, Johans zem Tolden, Dietrich von Altenbach der vogt, Heinrich Winsite, Heinrich Zingge, Johans von Zwingen, Cuonrat Huntúbel, die ammanne ze Basel, und ander erber lúte genuoge. Ze einem stêten waren urkúnde aller dirre vorgeschribenen dinge so han ich Johans von Watwilr der vorgenante schultheisse disen Brief besigelt mit mins vorgenanten herren hern Ruodolfs des Schalers ingesigele von gerichte. Ich Johans Relin der vorgenante vergihe alles des so da vor geschriben stat und loben es stête ze haltende und ze vollefuerende mit ganzen trúwen ane alle geverde und ze einer meren sicherheit und bezúgnússe dirre dinge so han ich ouch min ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief wand es alles mit minem willen und mit miner hant beschehen ist. Wir der ... prior und der ... convent Bredier ordens des huses ze Basel loben ouch an diesem briefe ze vollefuerende mit gantzen trúwen ane alle geverde alles das da vor geschriben stat swenne es ze schulden kunt und binden ouch der zuo alle unser nachkomen und ze einem stêten ewigen urkúnde dis dinges so han wir ouch unsers conventes ingesigele gehenket an diesen brief. Wir Burchart Wernher von Ramstein ein ritter burgermeister und rat von Basel hant ouch dur bette willen der egenanten jungfrouwen Katherinen am Wege und hern Niclaus Relins irs vogtes únser stette ingesigel von Basel ze einer bezúgnússe unde ze merren urkúnde der vorgeschribenen dinge zuo den andern ingesigeln gehenket an disen gegenwertigen brief. Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Basel des jares do man zalte von gottes gebúrte drúzehen-

hundert jar dar nach in dem núnden und zweinzigosten jare an dem nechsten mentage nach sant Hylarien tage.

Schulers Haus Nr. 11

Heinrich Schuler, Bürger von Basel, und seine Frau Anna richten zum Heil ihrer Seele in ihrem Haus eine Wohnung für 31 arme Schwestern ein und unterstellen die Samnung den Predigern.

1340 März 14 Pred. 308

Ich Johans von Watwilr schultheisse ze Basel an mins herren stat hern Ruodolfs des Schalers eins ritters von Basel tuon kunt allen die disen brief ansehent oder horent lesen, daz fúr mich kam in gerichtes wis Heinrich Schuoler ein burger von Basel an siner und an vron Annen siner elichen wirtinen stat und veriach da vor mir offenlich, daz er unbetwngen gesunt libes und sinnen gemaht geordent und beschicket hette ze einem selgerete lúterlich durch got und dur siner der vorgenanten siner elichen wirtin und durch ir beider vordern selen heiles willen und ze troste allen geloubigen selen daz hús, daz gelegen ist ze Basel in der vorstat ze Krúze nidertalp de Stegers wider die herren von sant Johans mit willen und gunst des herberen herren bruoder Hermans des Hirsers schaffener der herren von sant Johans ze Basel an der selben herron stat daz hús zinshaft ist zweinzig phening gerliz [!] unde ein huon von der eigeschaft und drie schillinge ze selgereit und also mit dem gedinge als hie nach geschriben stat, daz in dem selben huse iemer ewiklich wonen sun ein und drisig arme swesteran, die niht wol verzisen muogen, und sol under den einú meisterin sin dú von in allen erwelet wird unde si allernuzzest dunket. Der sunt die swesteran vier zuo ir nemen usser der gemeinde die ir helfent das hús rihten also daz den swestern wol kom und nuzze si. Wer daz de swesteren einú sturbe oder anders missetête daz den swesteren misseviel, so sun die fúnf swesteren die swester us stossen und ein ander an ir stat nemen. Man sol ouch wissen, were di die swesteran keinen gebresten gewnnen so sunt sie gan zen Predegeren an den priol der denne priol ist und an den subpriol und an den lessemeister und an den kapelan ze unser frowen alter an den Steinen ze Basel. Die viere han ich ze phleger geben vor gerichte uber daz hús, swas die swesteren ane gat da sunt sie in ze helfe komen ane alle geverde. Diz ist ouch alles beschehen und gevertigot in gerihte mit aller der sicherheit und gewarsami so von reht oder gewonheit der stat von Basel dar zuo hort und erteilt wart von allen die da waren und gevragot wúrden. Diz dinges sint gezúgen und waren hie bie Heinrich von Sliengen, Johans von Tuegen der wirt, Heinrich von Emerach der phister, Jacob von Riechein, Rueschi von Kesselach, burger, Johans zem Lúchse der voget, Cuonrat Húndúbel, Johans von Flachslanden, Hug Loschbrant und Hugeli Scherer, die ammanne ze Basel, und ander erber lúte genuoge. Har umbe ze einem steten waren urkunde das dis

stete belibe so ich der egenante Johans von Watwilr mins vorgenanten herren ingesigel gehenket an disen brief vom gerihte. Diz geschach und wart dirre brief geben ze Basel des jares do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar dar nach in dem vierzigosten jare an dem nehsten zinstage nach sant Gregorientag in der vasten.

Haus zem Angen Nr. 12

Anna, die Witwe Konrads zum Angen, schenkt mit Zustimmung ihrer Kinder ihr Haus in der Kreuzvorstadt den darin wohnenden Beginen. Sie setzt die Zahl der Einwohnerinnen auf zwölf fest und unterstellt sie der Aufsicht des Predigerpriors, dem die Besetzung des Hauses obliegt und der die Strafgewalt innehat.

1360 Juni 4 Pred. 489

Nos ... Officialis curie Basiliensis tenore presentium notum facimus universis quod sub anno a nativitate Christi millesimo CCC^{mo} LX^{mo} feria quinta proxima post festum sancte Trinitatis comparentibus coram nobis tamquam auctentica persona judicii in figura honesta domina Anna relicta quondam Conradi dicti zem Angen una cum Hennemano Berner civibus Basiliensibus filiastro eiusdem domine Anne tamquam suo tutore curatore seu advocato quem eciam ipsa domina Anna suum in iure coram nobis tutorem curatorem seu advocatum publice recognovit de qua eciam tutela idem Hennemanus per instrumentum theutonicum sigillo sculteti civitatis Basiliensis sigillatum exhibitum coram nobis docuit sufficienter ex parte una et conversa existente in domo subscripta ex altera. Prefata domina Anna sana per dei gratiam mente corpore atque sensu per manum auctenticam et consensum predicti sui advocati nullius dolo ut asseruit circumducta sed libera atque spontanea voluntate consensu permissione auctentica et bona voluntate Agnese et Hennemanni liberorum domine Anne predicte necnon Hennemanni Berner predicti mariti legitimi prefate Agnese tamquam tutoris curatoris seu advocati eiusdem Agnese presentium ibidem in iure coram nobis ad hec intervenientibus expresse pure et simpliciter propter deum et ut converse sive begine domum subscriptam inhabitantes pro tempore ne suis orationibus dicte domine Anne memoriam apud dominum habeant singularem domum suam sitam in suburbio Crútz Basiliensi olim existentem quondam Grede de Guondoltzstorf inter domus inhabitationis domine Cecilie dicte Berwartin et Agnese de Louffenberg civium Basiliensium una cum suis inherenciis et pertinenciis universis ac omne ius sibi debitum aut conpetens quolibet in premissis pro se suisque heredibus universis dedit donavit tradidit et assignavit seque in iure coram nobis dedisse donasse tradidisse et assignasse publice recognovit donatione inter vivos perfecta perpetua et irrevocabili conversis seu beginis pauperibus et honestis pro tempore inhabitantibus domum eamdem, volens et ordinans dicta dona-

trix de consensu quo supra ut converse sive begine pauperes et honeste quantum sufficit ad inhabitandum domum prescriptam de consensu tamen et consilio domini prioris Predicatorum ordinis domus Basiliensis pro tempore existentis habeant teneat [!] et possideant eamque inhabitent videlicet earum duodecim dumtaxat in numero, nisi predictus dominus prior ex causis rationabilibus vellet huiusmodi numerum augmentare, quod eciam idem dominus prior facere poterit et eciam de ipsa domo ac conversis eamdem inhabitantibus disponere et ordinare prout sibi videbatur deificum et consonum rationi. Poterit eciam et debebit idem prior pro tempore existens una vel pluribus ex dictis beginis defunctis aliam seu alias in locum decedentis seu decedentium in dicta domo subrogare necnon rebelles et inhonestas corrigere nisi se emmendaverint a domo excludere antedicta et alias in locum eorundem subrogare consciencia in hoc dicti domini prioris presentibus honerando. Et hiis salvis dicta donatrix per manum auctenticam et consensum quibus supra rem donatam pretactam a se penitus abdicans et in prefatas donatarias rite et sollempniter transferens nullo iure sibi vel suis heredibus retento quolibet in premissis misit ipsas donatarias presentibus in possessionem dicte rei donate corporalem pacificam et quietam dando sibi exnunc inantea servatis condicionibus prescriptis plenam et liberam potestatem prefata re donata utendi et fruendi pro tempore vite cuiuslibet et in modum antedictum contradictione cuiuslibet in hiis quiescente expletis et peractis in premissis et subsequentibus iuris et facti sollempnitatibus debitis et consuetis. Promisitque dicta donatrix pro se suisque heredibus et successoribus universis per fidem ad manus nostras tamquam autentice persone solempniter stipulantis corporaliter prestitam ab eadem donationem huiusmodi, se nolle mutare vel eciam causa ingratitudinis revocare seque eamdem prout facta est ratam habere perpetuo atque firmam nec contra ipsa tacite vel expresse ad presens vel imposterum per se vel alium seu alios facere vel venire aut contravenire seu revocare volentibus aliqualiter consentire quesito quovis ingenio vel colore nec litteras a sede apostolica vel aliunde premissis vel sequentibus preiuditiales impetrare vel impetratis uti velle fraude et dolo in hiis omnibus et eorum singulis penitus circumscriptis ad premissorum et subsequentium omnium inviolabilem observantiam et rathihabitionem se suosque heredes et successores universos presentibus firmiter astringendo atque dando ipsis donatariis exnunc inantea plenam et liberam potestatem dicte rei donate per se vel alium subintrando nanciscendi et apprehendi possessionem corporalem. Renunciavit ad hec dicta donans de hiis per nos certificata expresse exeptioni doli mali infactum actioni et sine causa et quod metus compulsionis lesionis deceptionis vel circumventionis causa beneficio restitutionis in integrum propter ingratitudinem vel ob aliam quavis causam et quo maiores vel minores iuvantur exeptioni qua deceptis subvenitur litteris privilegiis et exemptionibus ubilibet impetratis et impetrandis obtentisque et obtinendis. Et specialiter predicta domina Anna omnibus et singulis privilegiis et libertatibus ex iure scripto vel ex terre consuetudine ob favorem sexus muliebris quomodolibet introductis necnon consue-

tudinibus et statutis municipalibus publicis et privatis ac patrie generalis omnique iure et iuris auxilio scripti et non scripti canonici et civilis consuetudinarii et municipalis quibus aut ope quarum premissa recindi seu retractari in toto vel in parte possent vel in irretum quomodolibet revocari et specialiter legi dicenti renunciationem in genere non valere nisi precessent specialis. Et in testimonium omnium premissorum evidens atque fidem nos ... Officialis prelibatus sigillum curie Basiliensis rogatu dicte donatricis pendi fecimus ad presentes. Datum ut supra.

Haus zem Angen Nr. 13

Anläßlich der Erneuerung ihrer Stiftung vom 4. Juni 1360 setzt Anna, die Witwe des Konrad zem Angen, die Anzahl der Beginen, die das von ihr gegründete Beginenhaus bewohnen sollen, von zwölf auf acht herab. Sie unterstellt das Haus der Aufsicht ihres Sohnes Henman zem Angen und des Predigerbruders Petrus Schürer von Sulz. Nach deren Tod soll die Pflege der Samnung einem anderen fähigen Mitglied der Familie und dem Prior der Prediger obliegen. Diesen Personen steht die Besetzung des Konventes, die Strafgewalt über dessen Mitglieder und die Wahl der Meisterin zu.

1383 Juli 14 Pred. 679

Nos ... Officialis curie Basiliensis tenore presentium notum facimus inspectoribus seu auditoribus eorundem universis quod sub anno a nativitate Christi millesimo trecentesimo octuagesimo tercio feria tercia proxima ante festum beate Margarethe virginis constituta coram nobis tamquam autentica persona in iure et iudicii in figura honesta domina Anna relicta quondam Conradi dicti zem Angen olim civis Basiliensis vidua Basilee commorans una cum Henmanno dicto zem Angen cive Basiliensi suo filio carnali et legitimo suoque tutore curatore seu advocato quem dicta domina Anna suum tutorem curatorem seu advocatum esse publice recognovit in iure coram nobis. Sana per dei gratiam mente et sensu licet aliquantulum debile corpore et lecto decumbens tamen compos sue rationis, ut coram nobis apparuit evidenter, non vi coacta aut metu inducta nec dolo alicuius ut asseruit aliqualiter circumventa sed libera et spontanea voluntate non per errorem sed ex certa scientia se nostre iurisdictioni ordinarie in hac parte et quo ad subscripta omnia et singula sponte subiciens atque submittens, donationem per eandem dominam Annam zem Angen de una domo sita in suburbio civitatis Basiliensis dicto ze Krútze olim existente quondam Grede de Gundolzdorf inter domos inhabitationis Cecilie dicte Berwartin et Agnese de Louffenberg civium Basiliensium una cum omnibus ipsius domus iuribus et pertinenciis universis conversis seu beginis pauperibus seu honestis in dicta domo pro tempore existentibus pure et simpliciter propter deum donatione per-

fecta perpetuo [!] et irrevocabili inter vivos iamdudum scilicet sub anno millesimo trecentesimo sexagesimo feria quinta proxima post festum sancte Trinitatis iuxta tenorem instrumenti super huiusmodi donatione confecti et sigillo curie Basiliensis sigillati factam [!] consensu permissione auctoritate et bona voluntate prefati Henmanni zem Angen sui filii tutoris et advocati presentis tunc ut premittitur coram nobis et subscriptis omnibus et singulis tutorio nomine ut asseruit dicte domine Anne donatricis eius matris expresse consentientis permittentis et auctorizantis renovavit et renovat per presentes dictamque donationem consensu permissione auctoritate et bona voluntate dicti sui tutoris confirmavit ratificavit et approbavit ac presentibus confirmat ratificat et approbat, eandemque domum ut prescribitur donatam una cum omnibus suis iuribus pertinenciis attinenciis universis oneratam ut asseruit dominis decano et capitulo ecclesie Basiliensis ratione proprietatis in anno sex denariorum Basiliensium pro tempore censualium pure et simpliciter propter deum et ut converse seu begine domum eandem pro tempore inhabitantes in suis orationibus memoriam dicte domine Anne donatricis apud deum perpetuo habeant singularem dictis conversis seu beginis pro tempore dictam domum inhabitantibus iustis et legitimis donationis cessionis titulis donatione quod et cessione perfectis perpetuis et irrevocabilibus inter vivos et alias omni via iure modo causa et forma quibus melius et efficatius potuit atque potest, consensu permissione auctoritate et bona voluntate predicti Henmanni sui filii tutoris et advocati, quibus supra sub modis tamen infrascriptis, hodierna die de novo et iterato dedit donavit tradidit cessit et assignavit pro se suisque heredibus et successoribus universis. Volens tamen et ordinans dicta domina Anna donatrix, consensu et permissione quibus supra, ut octo converse seu begine pauperes et honeste et non plures pacifice viventes ad inhabitandum domum eandem de cetero habeant teneant possideant et inhabitent continue et imperpetuum et deo in eadem famulentur ac memoriam dicte domine Anne donatricis apud deum habeant specialem et quod dicte converse seu begine pro tempore dictam domum inhabitantes singulis annis sepulchra dicte domine Anne donatricis et predicti Henmanni zem [Angen] eius filii quando obierint et solum in anniversario quondam patris predicti Henmanni zem Angen, quod celebratur annuatim in die Palmarum, et solum in anniversario Engine dicte Bernerin eius filie, quod annuo celebratur crastino festi nativitatis beate Marie virginis, cum orationibus suis piis et devotis visitare debeant et teneantur. Et quod prefatus Henmannus zem Angen quamdiu idem Henmannus vixerit et ad hoc validus fuerit et post dicti Henmanni obitum unus ipsius Henmanni zem Angen antiquior filius carnalis et legitimus, qui ad hoc abilis fuerit et ydoneus debite que fuerit etatis, vel unus alius de parentela dicti Henmanni zem Angen seu proximor dicti Henmanni heres, si idem heres tunc abilis et ydoneus et debite fuerit etatis, sine dolo et fraude necnon religiosus in Christo frater Petrus dictus Schúrer de Sultz Basiliensis diocesis conventualis domus Basiliensis ordinis fratrum Predicatorum et post mortem seu obitum dicti fratris Petri prior dicte domus Basiliensis ordinis predicti pro tempore existens

dictam domum donatam et dictas octo conversas seu beginas dictam domum pro tempore inhabitantes iuxta modum postscriptum decetero plenariam habeant potestatem gubernandi et ordinandi, et quod nulle converse seu begine in ipsam domum recipiantur nisi cum scitu consensu et bona voluntate dictorum gubernatorum pro tempore existentium. Si vero et in casu in quo dictus Henmannus zem Angen post mortem eiusdem Henmanni nullum filium carnalem et legitimum ad hoc abilem et ydoneum seu sufficientis etatis dimiserit, tunc prefatus frater Petrus de Sultz, si idem ipse frater Petrus tunc fuerit in humanis, et post eius mortem prior domus Basiliensis ordinis predicti pro tempore existens alium probum virum ad hec abilem et ydoneum debite quod et sufficientis etatis de parentela dicti Henmanni seu proximoribus suis heredibus vel saltem unus alium probum virum ad hoc abilem et ydoneum, qui eidem fratri Petro vel dicto priori Basiliensi ordinis predicti pro tempore existenti melior videbatur expedire atque bonus et utilis ad gubernationem et ordinationem huiusmodi sine dolo et fraude sibi assumere possit et valeat contradictione quorumlibet non obstante. Quiquidem gubernatores pro tempore existentes potestatem plenariam habeant et habere debeant dictam domum donatam et dictas octo conversas seu beginas, ut in pace vivant, ordinandi et gubernandi; dictasque conversas seu beginas unam vel plures in eadem domo donata existentes rebelles seu inquiete cum reliquis conversis seu beginis ibidem viventem seu viventes deponendi excludendi et aliam seu alias in eandem domum donatam quam seu quas dictis gubernatoribus bonas et devotas ac pacificas videbitur ponendi et ordinandi, quando et quotienscumque hoc necesse fuerit, necnon unam magistram seu procuratricem in dicta domo inter ipsas octo conversas seu beginas quando et quotienscumque opus fuerit ponendi et ordinandi. Quequidem magistra seu procuratrix habere debeat potestatem plenariam dicte domui et conversis seu beginis eisdem pro tempore in eadem domo commorantibus pacifice et quiete in lignis et aliis providendi et distribuendi fideliter sine dolo de universis redditibus seu censibus annuis et aliis elemosinis eidem domui et dictis conversis seu beginis datis donatis legatis et deputatis dandisque in posterum donandis legandis et deputandis, et quod eedem converse seu begine in dicta domo donata ut prescribitur pro tempore existentes seu ipsam pro tempore inhabitantes dictos sex denariorum redditus decetero singulis annis capitulo seu canonicis ecclesie Basiliensis pro tempore existenti seu existentibus de dicta domo donata solvant et solvere debeant absque dampno et periculo dicte donatricis et eius heredium. Item si decetero dicte converse seu begine pro tempore dictam domum donatam inhabitantes de dicta magistra seu procuratrice pro tempore in eadem domo existente aliusque quicumque fuerit conquerere habuerint, tunc dicte conquerentes huiusmodi suas querelas dictis gubernatoribus pro tempore existentibus proponere debeant, super quibus querelis dicta magistra seu procuratrix que pro tempore fuerit coram dictis gubernatoribus respondere et super huiusmodi querelis rationem facere debeat et teneatur. Ad que premissa omnia et singula et ad eorum quodlibet ipsa domina Anna donatrix consensu et permissione quibus

supra dictis gubernatoribus pro tempore existentibus plenariam tenore presentium dedit et concessit potestatem. Et eadem domina Anna zem Angen donatrix, ut presens donatio suum debitum sortiatur effectum et in suo robore perpetuo perseveret et salvis premissis omnibus et singulis domum donatam prescriptam cum omnibus suis iuribus attinenciis inherenciis circumferenciis et pertinenciis universis, et omne ius sibi debitum aut aliqualiter competens in eadem a se suisque heredibus et successoribus universis penitus abdicans et in prefatas donatarias rite et solempniter transferens ac ad manus nostras vice et nomine dictarum donatariarum recipientis [!] libere et absolute resingnans [!] atque dans et concedens tenore presentium, eisdem conversis seu beginis pro tempore in eadem domo donata ut prefertur commorantibus plenam et liberam potestatem dicte domus donate possessionem corporalem pacificam et realem vel quasi per se vel alium seu alios earum nomine exnunc inantea subintrandi apprehendi nanciscendi adipiscendi ipsamque domum donatam habendi tenendi et ut prescribitur possidendi et inhabitandi contradictione in hiis qualibet non obstante mittendo ut sic presentibus dictas donataria in possessionem eandem liberam vacuam et quietam. Expletis et peractis in premissis iuris et facti sollempnitatibus et cautelis debitis et consuetis, promisitque dicta domina Anna donatrix per manum et auctoritatem predicti Henmanni zem Angen sui filii tutoris et advocati necnon idem Henmannus zem Angen suo et tutorio nomine quo supra pro se suisque heredibus et successoribus universis per fidem in manus nostras tamquam autentice persone solempniter stipulantis corporaliter prestitam nomine iuramenti ab eisdem se presentem donationem de dicta domo donata hodierna pro ipsam donatricem sub modis pretactis de novo coram nobis in iure factam nolle revocare, sed eandem donationem prout de novo hodierna die coram nobis ut prescribitur facta est et prescripta ratam habere velle perpetuo atque firmam nec contra ipsam ad presens vel imposterum per se vel alium seu alios in iudicio quocumque vel sine iudicio facto vel iure tacite vel expresse facere vel venire aut contravenire seu revocare volenti seu volentibus aliqualiter consentire quesito quovis ingenio vel colore nec litteras premissis vel subsequentibus preiuditiales a sede apostolica vel aliunde impetrare vel impetratis uti velle dolo et fraude in hiis sublatis, ad premissa omnia et singula et ad eorum observantiam et ratihabitionem inviolabiles se dicta domina Anna donatrix et dictus Henmannus zem Angen eius filius suosque heredes et successores universos presentibus firmiter astringendo ac eciam renunciando pro se suisque heredibus et successoribus universis in hac parte, et quod ad premissa omnia et singula exceptioni doli mali in factum actioni et sine tamquam metus compulsionis deceptionis vel circumventionis causa beneficio restitutionis in integrum propter ingratitudinem vel aliam quamvis causam et quo maiores vel minores iuvantur litteris premissis preiuditialibus ubilibet impetratis et impetrandis consuetudinibus et statutis municipalibus publicis et privatis ac patrie generalis omnibusque actionibus excepitonibus lesionibus et defensionibus tam iuris quam facti scripti non scripti canonici civilis consuetudinarii et municipalis ac omni iuri et

iuris auxilio quibus vel ope quorum aliquis contra premissa vel eorum aliquod posset ullo tempore iuvari facere vel venire omnibus eciam privilegiis et libertatibus ex iure scripto vel terre consuetudine ob favorem sexus muliebris quolibet introductis iurique dicenti renunciationem in genere factam non valere nec sufficere nisi precesserit specialis. In quorum premissorum omnium et singulorum testimonium evidens atque robur nos Officialis curie Basiliensis prelibatus sigillum dicte curie Basiliensis rogatu dicte domine Anne zem Angen donatricis hinc appendi fecimus instrumento. Datum et actum Basilee anno domini et die quibus supra.

Dechans Haus Nr. 14

Frau Greda Vögelin, Witwe des Leinwebers Conrat Vögelin, vertreten von ihrem Vogt Heinrich Rephan, vergabt zur Einrichtung einer Schwesternsamnung ihre beiden Häuser, 8 Pfd. jährlichen Zinses und Hausrat. Johannes Zoller, Schulherr von St. Peter, und Johannes von Lützel, Kustor von St. Leonhard, nehmen als zukünftige Pfleger und Ausrichter der Stiftung die Vergabung entgegen. Die Samnung untersteht dem jeweiligen Ammeister von Basel. Die Stifterin setzt die Ordnung des zukünftigen Beginenhauses fest und verpflichtet die Bewohnerinnen, das Vigilgebet für das Seelenheil der Gründerin zu sprechen.

1388 Nov. 14 Beg. 177

Ich Wernher Zuber schultheis ze Basel an miner herren stat des burgermeisters und des rates von Basel tuon kunt allen den disen brief ansehent oder hoerent lesen, das fúr mich kament in gericht frow Grede Voegelin Cuonrat Voegelin seligen des linweters eins burgers von Basel wilont eliche frow und bevogte da in gericht mit Heinrich Rephan eim burger von Basel, der ouch von bete wegen der vorgenanten miner herren als die ouch vormals erkent und erteilt hent das es wol craft und macht habe und haben soelle, und der ouch die vogtie der selben frow Grede Voegelin umb dise nachgeschriben sache an sich nam und dem si ouch der vogtie vor mir in gericht veriach ze eim teil und die erbern fromen bescheidenen hern Johans Zoller thuomhere und schuolhere der stift ze sant Peter ze Basel, hern Johans von Lútzel custer und geistelich thuomhere des closters ze sant Lienhart ze Basel als pfleger, ußrichter und ordinierer dirre nachgeschriben gabe, die ouch dise nachgeschriben gabe an sich genomen hent als pfleger, ußrichter an ir selbs und an des fromen hern Walthers von Wißenhorn nu ze ziten ammeister ze Basel, der da ouch ein pfleger sin sol und ein ußrichter dirre nachgeschriben gabe oder der der denne ie ze ziten in kúnftigen ziten ammeister werde ze Basel, ouch an des stat als sie sich des underwunden hant von bete wegen zem andern teil. Und gab da die egenant frow Grede Voeglin mit dem egenanten irem

vogt und vogtes hant muotwilleklich einer rechten vesten ewigen gabe, die von ir und iren erben unwiderrueflich sin sol, den vorgenanten hern Johans Zoller und hern Johans von Lútzel an stat und in namen der zwoelf swesteren die da hinnanthin ewigklichen sin soent in irem huse so man nempt Dechans hus und ouch in dem huse so man nempt Kiemberg so anenander gelegen sint in der stat ze Basel by Eselthúrlin uff dem obern Birsich an dem orte. Und ist dis die underscheidung der selben gabe so die selb frow Grede Voegelin mit dem egenanten irem vogt und vogtes hant geben het den vorbenempte ußrichtern dirre gabe an der selben zwoelf swesteren stat: des ersten die obgenanten zwei huser so man nempt Dechans hus und Kiemberg mit dem under huse und hoefelin mit allen iren rechten und zuogehoerden; so denne acht pfunt geltes jerlichs zinses der si het sechsihalb pfunt an den steinen und die úberigen drittehalb pfunt so ouch nuwelichs kouft sint nach der briefe sage so dar úber geben und gemacht sint; so denne fúnf große erin hefen, die groesten so si ime huse hatte, item sechs zinin kannen, ouch die groesten, item vier kessi, die groesten so si in dem huse hatte, item drie pfannen zwo große und ein kleine, item vier ir die besten bette, item vier ir besten pfulwen, so denne vier pflumfederin kússi, item zwei moeschi becken und ein gießfas, item zwo hehel, zwei gehare tegfel und dri sergen, item zwoelf lilachen, vier hantzwehelen, item zwo kisten, die besten so si hatte, und was holtzes nu in dem selben huse ist, so man nempt Dechans hus, von brenne holtze. So het si denne sunderlich ouch geben dem obgenanten hern Johans Zoller mit dem vorgenanten irem vogt und vogtes hant ein kelch und ein ganze messegewant und ein großen trog so in irem gaden stuent. Man sol ouch wissen das in dirre gabe beret ist die ordenung von geschiht und getat dirre vorgeschriben gabe, also das die zwoelf swesteren so si in den vorgenanten huser wonnend sin werden und ouch also dar inne wonnend kein ander eigeschaft nit haben soellent. Und wenne es ze schulden kumpt das ein der selben swesteren oder me aberstúrbent und von dirre welt scheident, was si denne an irem tode ließent das sol gar und gentzlich ane menglichs widerrede in dem vorgenanten huse beliben. Ouch soellent die selben swesteren vor dem immiße in der kilchen beliben und gentzlich sin. Und nach dem male so soellent si ein swigen haben ze dem minsten ein stunde und da zwúschent soent si ir vigilien sprechen ze troste der selben frow Grede Voegelin sele, des egenanten ires mans seligen sele und allen iren vorderen selen und den selben ze troste der almuosen si nießent mit allen andern iren guoten werken so si begangent. Ouch soellent der selbe zwoelf swesteren dekein antwergke triben anders denne das si ir kunchlen soent spinnen. Dar zuo soent si ouch halten das kein man in das vorgenant ir gotzhus wandele, er sige geistlich oder weltlich, es were denne einer oder zwen denne das hus empholhen were oder empholhen wúrde oder die lúte die notdurftig sint, dar in ze gande des selben gotzhuses ze buwende oder ze thegkende. Und sol ouch der selben swesteren kein gebunden sin zuo der regel, so ander swestere haltent noch deheim orden nit verbunden sin, die nu dar inne sint oder in kúnftigen ziten dar in

kement. Und were ouch das den vorgenanten swesteren ieman widerig were in das selbe gotzhus ze nemende, das soelte man nit tuon ane iren willen. Und soent ouch die selben swesteren und ir nachkomen die vorgeschriben acht phunt geltes bruchen an holtze, an liechte und in gemeinem muose. Was ouch got den selben swesteren in das vorgenant gotzhus fueget, das soent si ouch gelich bruchen keines minre oder me denne das ander ane als verwissen. Wenne es ouch ze schulden kumpt das der swesteren eine der das hus empfolhen ist so man nempt ein schaffenerin des huses abegat und erstirbet so moegent die andern swesteren oder der merteil under inen ein ander meisterin under inen erwelen, die si gedengkent die dem selben irem gotzhuse allerfueglichst und allernútzelichst ist. Wenne ouch der andern swesteren ouch ein abgat oder me so moegent si ze gelicher wise ein ander nemen an der abgangenen stat als digke das ze schulden kunt, die si gedengkent die ouch frome und biderbe sige. Were ouch das under den vorgenanten zwoelf swesteren des egenanten gotzhuses dehein unfridelich were oder sus von deheiner sache wegen straffendes wirdig were, dar umb so moechtent die vorgenanten ußrichter oder der der denne ie ze ziten ammeister were ze Basel dar nach so si verschult hette straffen und besseren wie digke das ze schulden keme nach dem als si denne verschult hette. Und were ouch das der vorgenant her Johans Zoller und her Johans von Lútzel bede aberstúrben oder einer under inen, so sol ouch der denne ieze ziten ammeister ist einen andern pfleger dem vorgenanten gotzhuse setzen und geben an des stat so denne abe gangen ist. Und sol das ouch als digke tun als es ze schulden kumpt und nemlichen einen weltlichen priester an des vorgenanten Zollers stat und einen geistlichen man in dem vorgenanten closter ze sant Lienhart an des vorgenanten hern Johans Lútzel stat. Ouch saste die vorgenant frow Grede Voegelin mit dem vorgenanten irem vogt und vogtes hand die obgenanten ußrichter und pfleger der vorgenanten zwoelf swesteren des vorgenanten gotzhuses der selben zweier húseren, die acht pfunt geltes und des vorgeschriben husrates und varenden guotes, als da vor bescheiden ist, an der vorgenanten zwoelf swesteren und ir nachkomen stat vor mir in gericht und sunderlich den vorgenanten hern Johans Zoller an sin selbs stat des vorgeschriben kelches messegewandes und troges in gewalt und in gewer und erloubt in an stat und in namen als vor die gewer an sich ze nemende, ze besetzende und ze entsetzende und da mit ze tuonde und ze lande als si gedengkent das es den selben swesteren und iren nachkomen aller nútzlichest sige ane alle geverde. Ouch gelobte die vorgenant frow frow Grede Voegelin mit dem egenanten irem vogt und vogtes hand bi ir truwe fúr sich und ir erben, dise vorgeschriben gabe und alles das har an geschriben stat stete ze hande und ze volfuerende und der wider niemer zu tuonde noch ze komende weder mit geistlichem noch mit weltlichem gericht noch durch nieman anders schaffen getan werden nu oder hienach heimlich oder offelich in deheinen weg ane alle geverde. Und verzech sich ouch ze allen vorgeschriben dingen mit dem egenanten irem vogt und vogtes hand aller hilf alles frirechtes lantrechtes stettrechtes und burgrechtes aller bebsten kúnigen

und keiser rechten geschribens und ungeschribens aller ußrigen fúnden und geverden, so ieman erdengken koende oder moechte in deheinen weg ane alle geverde. Man sol ouch wissen von der gabe wegen des vorgeschriben kelches, messegewandes und troges so dem obgenanten Zoller da vor geben ist, wenn der selbe her Johans Zoller nit enist so sol der selbe kelch, messegewant und trog vallen und werden und ouch gevallen sin an die stette da es denne der selb her Johans Zoller bi sinem leben geordent und beschigket hat ouch ze troste der vorgenanten frow Grede Voegelin, irs mans und ir vordern selen. Dis ist ouch alles beschehen und gevertiget in gericht mit aller sicherheit und gewarsami so von recht oder von gewonheit der stat von Basel dar zuo gehoerte als ouch da in gericht mit rechter urteil erkent und erteilt wart von allen den die da warent und gefragt wurdent. Dis dinges sint gezúgen und warent, hie by Dietrich Múntzmeister genant Súrlin, Johans Nezelin der weber, Peter von Hegenhein der kremer, Jacob Sissach der watman, Johans Widerspach der winman und Cuonrat Hanfstengel der elter, burger, Johans ze Allenwinden, Johans von Senhein der júnger, Peter Ospernelle und Claus Meiger, die amptman ze Basel, und ander erber lúte genuog. Und ze einem steten waren urkúnde dirre vorgeschriben dinge so han ich Wernher Zuber der vorgenant schultheis disen brief von dem gericht besigelt geben mit miner obgenanten herren des rates von Basel ingesigel der geben ist ze Basel an dem nechsten samstage nach sant Martins tage des heiligen bischofs in dem jare da man zalte von Cristi geburt thusent drúhundert achzig und acht jare.

Dechans Haus Nr. 15

Nachdem das Ammeisteramt aufgehoben worden ist, unterstellt der Rat die Beginensamnung in Dechans Haus auf die Bitte ihrer Pfleger, Johannes Zoller, Schulherr von St. Peter, und Johannes von Lützel, Kustor von St. Leonhard, dem jeweiligen Oberstzunftmeister von Basel.

1392 Mai 29 Beg. 178

Wir Johans Puliant von Eptingen ritter buorgmeyster und der rat der stat Basel tuond kunt menglich mit disem brief, als Greda Voegellin Cuonratz Voegellis seligen des linwaters wilent eliche wirtin vor ziten mit irs vogtes hant durch ir sele heile willen ein ordenung und gab irs guotes getan hat vor unser schultheis gerichte als daselbs mit urteil erkennet wart und darzuo gesetzet ze usrichter und pfleger die erberen heren her Johansen Zoller tuomheren und schuolheren der styft ze sant Peter und her Johansen von Lutzel custer ze sant Leonhart ze Basel und dazuo einen ammeyster daselbs der ie ze ziten were als der briefe bewiset der daruber geben ist, durch den dirre brief gestossen ist. Und wand die ammeyster ze habend abgangen sint und ouch die vorgenant Voegelin

núwelingen aberstorben ist, sint fúr uns komen die egenanten herren her Johans Zoller und her Johans von Lutzel und batent uns an eins ammeysters stat einen andern inen zuo der sach zuofuegen und ze gebend ze tuond alles daz so ein ammeyster getuon moechte nach des gabbrifes uswisung, durch den dirre gestossen ist. Also sint wir ob der sach gesessen und habent die sach und brief verhort und ingenomen und dunket uns notduorftig und ouch nutz und guot sin umb daz die ordenung und gaben by kreften bliben muegent daz inen einer zuogefueget werde. So haben wir in der selben sach zuo den obgenanten herren nach des ordenungs brief uswisung gesetzet und geben einen obresten zunftmeyster unser stat Basel der ie ze ziten ist der ouch darzuo gehorsam sin sol und tuon allez daz ein ammeyster solte und moechte in der selben sach getan han und gebieten mit disem brief fur uns und unser nachkomen dem Jacoben Zibollen zuo disen ziten obrestem zunftmeyster und sinen nachkomenen, daz si zuo den sachen gangent und tugent nach des gabbriefs uswisung und als sy billich soellent durch gottes willen und als wir dez iren eren wol getruwent. Diz ze urkund so haben wir unser stat ingesigel gehenket an disen brief der geben ist do man zalt von gottes geburt tusent druhundert nuntzig und zwey jare an der nechsten mitwochen vor dem heiligen phingstag.

D. Die Beginen von Basel

In der folgenden Liste ist die Zugehörigkeit einer Begine zu der 3. Regel oder zu einem Beginenhaus nur vermerkt, wenn eine Urkunde sie ausdrücklich angibt. Darüber hinaus enthalten jedoch die Anmerkungen Angaben, die Schlüsse über die Verbindungen einer Begine zulassen; z. B. können ihre Vergabungen an ein Kloster oder Beginenhaus oder ihre Wohnung in der Nähe eines Klosters Auskunft über ihre Beziehungen geben. Angemerkt ist außerdem, wenn Verwandte einer Begine bekannt sind oder ihr Beruf oder ihre Tätigkeit festgestellt werden konnte. Ist in einer Anmerkung kein Beleg mehr angeführt, so gilt der in der Liste angegebene.

Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
1 Lieba	1280 Barf. A f. 28r	
2 Cristina de Watewilre	1283 XII 7 BUB 2, 246 Nr. 428	

Zu 1: Wohnt in einem Haus bei der «Barfußen porten». HGB Barfüßerplatz 29b.

Zu 2: Vergabt den Predigern Güter für ihr Begräbnis auf dem Klosterfriedhof.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
3	Bela von Liestal	1283 XII 13 BUB 2, 246 Nr. 429	
4	Anna Schachtrellin	1283 BUB 2, 247 Nr. 430	
5	Willa	1290 III 20 BUB 2, 381 Nr. 684	
6	Gisela de Wallis	1290 III 20 BUB 2, 381 Nr. 684	
7	Gisela von Wizenburch	1290 III 20 BUB 2, 381 Nr. 684	
8	Hemma von Zovingen	1290 III 20 BUB 2, 381 Nr. 684	
9	Hedewigis Hubscherin	1291 IX 6 BUB 3, 17 Nr. 33	
10	Metzina von Moernach	1292 VI 28 BUB 3, 38 Nr. 70	
11	Gisina de Rinvelden	1292 XI 7 BUB 3, 49 Nr. 89	
12	Irmina Peierin	1293 IX 19 BUB 3, 72 Nr. 127	
13	Suterin	1294 Fechter 60 A. 3	
14	Agnes conversa filia quondam de Muospach	1294 II 9 BUB 3, 87 Nr. 156	
15	Gerdrud von Wiszenburg	1294 III 8 BUB 3, 89 Nr. 158	
16	Adelheidis de Honwalt	1294 VII 24 BUB 3, 99 Nr. 176	
17	Hemma von Altkirch	1295 III 1 BUB 3, 113 Nr. 205	
18	Guota Koentzlina	1295 III 7 BUB 3, 114 Nr. 207	
19	Hedewigis Ammanin, Ammerin	1295 III 12 BUB 3, 115 Nr. 208	
20	Agnes Gelterin	1295 III 23 BUB 3, 115 Nr. 209	
21	Raeberin	1296 I 10 J. Trouillat, Monuments de l'ancien Evêché de Bâle 2, 603 Nr. 466	

Zu 3: Erhält von dem Kloster St. Leonhard ein Haus auf dem St. Leonhardsberg zu Erbrecht geliehen. Sie setzt für ihr Seelenheil einen höheren Zins als den geforderten an.

Zu 4: Als Dank für zahlreiche erwiesene Wohltaten erhält sie vom Barfüßerkloster das Haus Kienberg (HGB Barfüßerplatz Teil von 11 Ecke). Sie ist im Besitze eines größeren Vermögens und tätigt zahlreiche Käufe. BUB 2, 287 Nr. 505, 334 Nr. 595, 397 Nr. 711; BUB 3, 186 Nr. 355, 257 Nr. 482, 263 Nr. 495, 299 Nr. 546.

Zu 5: Vgl. Beginenliste Nr. 7.

Zu 6: Vgl. Beginenliste Nr. 7.

Zu 7: Sie schenkt den Predigern unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutznießung ihr Haus St. Johannsvorstadt 4 (das spätere Beginenhaus zum Angen). Die Beginen Willa, Gisela von Wallis, Hemma von Zovingen treten in der Vergabungsurkunde als Zeuginnen auf.

Zu 8: Vgl. Beginenliste Nr. 7.

Zu 11: Gegen die Vergabung einer Geldsumme erhält sie von St. Leonhard ein Leibgeding.

Zu 14: St. Leonhard leiht ihr ein Haus am Kohlenberg, das sie 1299 wieder aufgibt. Mit ihr identisch ist vermutlich «Agnesa begina s. conversa dicta de kolahusern», die bei Fechter 60, Anm. 3 erwähnt ist.

Zu 20: All ihr Gut soll nach ihrem Tode dem Kloster Klingental gehören.

Zu 21: Verwandte: Belina Raeberin und Heinricus Raeber.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
22	Guota Morderin	1296 III 3 BUB 3, 144 Nr. 264	
23	Gerina Hirnapúzin von Herenkein	1296 VI 25 Kl. 165	
24	Elsina	1297 III 7 BUB 3, 179 Nr. 339	
25	Agnes Broeperin	1297 V 13 BUB 3, 187 Nr. 356	
26	Metza [Ortliep]	[1297] VII 31 BUB 3, 197 Nr. 373	
27	Agnes am Graben	1298 IX 9 BUB 3, 228 Nr. 429	
28	Heilewigis Humbrechtin	1298 XI 4 BUB 3, 230 Nr. 436	
29	Heddina de Masemúnster	1298 XII 17 BUB 3, 236, Nr. 442	
30	Hedina	1299 XII 7 BUB 3, 268 Nr. 503	
31	Kamererin	1299 XII 8 BUB 3, 268 Nr. 504	
32	Benigne	1300 BUB 3, 319 Nr. 578	
33	Ita Phirterin	1300 III 7 Barf. D f. 155r	
34	Gisela Linderin von Altkilch	1300 V 28 Beg. 7	
35	Heilewigis Schusselerin	1300 V 28 Beg. 7	
36	Peterscha relicta Heinrici de Bettendorf	1300 IX 27 BUB 3, 307 Nr. 561	
36a	Juczina relicta Petri dicti Túfel	1300 XII 16 BUB 3, 313 Nr. 572	
37	Gerlin	1300 XII 20 BUB 3, 314 Nr. 573	
38	Phirterin	1300 XII 20 BUB 3, 314 Nr. 573	

Zu 22: Das Kloster St. Leonhard leiht ihr und dem Kleriker Jo. de Eschs ein Haus.

Zu 23: In Kl. 176 conversa genannt. Sie schenkt ihrer Tochter Gerina Kornzinse. Diese Tochter ist vermutlich die 1333 genannte Begine Gertrud Hirnapussin. Vgl. Beginenliste Nr. 114.

Zu 26: Vater: H. Ortliep de Michelnbach. Mutter: Irmendrudis. Geschwister: C[uono] Ortliep und Gerina.

Zu 27: Vater: Petrus am Graben, Bäcker. Bruder: Johannes.

Zu 30: Magd des Wilhelm von Magstatt.

Zu 32: Sie ist Besitzerin des Hauses Blumenrain Teil von 23 neben 21. Ihre Schwester: Agnes, Witwe des Richard von Schopfheim. Ihr Neffe: Bruder Niclaus, Prediger. Vgl. Pred. 199.

Zu 33: Witwe des Ritters Johannes Pfirter. Vermutlich ist sie die Mutter der Regelmeisterin Katherina von Phirt, der Älteren. Sie schenkt dem Kloster Gnadental ihr Haus Barfüßerplatz 29 b (HGB) unter der Bedingung, den oberen Teil an die Beginen zu vermieten, die für die Minderbrüder waschen und nähen. Gn. 31.

Zu 34: Vgl. Dorsalnotiz von Barf. 12. Sie vergabt den Barfüßern ihr Haus und ihre Güter gegen ein jährliches Leibgeding. Barf. 10. Zweimal tritt sie zusammen mit Hemma von Altkirch (Beginenliste Nr. 17) und Heilewigis Schusselerin (Beginenliste Nr. 35) auf. Vgl. Beg. 7 und Cl. 86.

Zu 35: Vgl. Beginenliste Nr. 34.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
39	Agnes [Kraft]	1302 II 15 st. Urk. 112	
40	Elsine [Kraft]	1302 II 15 st. Urk. 112	
41	Adelheit	1303 V 14 Lh. 157	
42	Agnes de Walon	1304 VI 22 Kl. 211	
43	Hemma von Rinvelden	1304 VIII 26 Lh. A f. 92v	
44	Ita von Slierbach	1304 VIII 26 Lh. A f. 92v	
45	Anna de Krenzach	vor 1304 VIII 31 Lh. A f. 93r	
46	Ita de Sirnze	vor 1304 VIII 31 Lh. A f. 93r	
47	Guota dis [!] Gliscen	vor 1304 VIII 31 Lh. A f. 93r	
48	Benedicta de Sulz	1305 II 27 Pred. 147	
49	Heddewigis Schurerin	1306 I 3 Pred. 147	
50	Ellina de Tanne	1306 V 2 Pred. 148	
51	Mechthild de Viselis	1306 VI 9 Kl. 220	
52	Margarethe Bechrerin	1306 VI 27 Lh. A f. 94r	
53	Benedicte de Hagendal	1306 VI 27 Lh. A f. 94r	
54	Beatrice de Núwenburg	1306 VI 27 Lh. A f. 94r	

Zu 39 und 40: Töchter des Ritters Johans Kraft und der Ita. Ihre Geschwister: Niclaus, Richenze, Grede. st. Urk. 115.

Zu 41: Magister Heinricus de Berno, Advokat an der Basler Kurie, stellt seiner Dienerin Adelheit ein Leibgeding aus ab dem Haus Barfüßerplatz Teil von 29 Ecke (HGB). Adelheit hat eine Tochter namens Agnes. Lh. 157, 183.

Zu 42: Vergabt all ihr Gut der Agnes Kellermeisterin, Nonne im Klingental, und behält sich die lebenslängliche Nutznießung vor.

Zu 45: Sie und die Begine Ita von Sirnze (Beginenliste Nr. 46) bewohnen zusammen mit dem Incuratus Walther von Slierbach ein Haus.

Zu 46: Vgl. Beginenliste Nr. 45.

Zu 47: Sie hat eine Tochter mit Namen Gerina.

Zu 48: Vergabung an Klingental unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung für sich und den Predigerbruder Humbert. Nach dem Tode aller sollen die Bücher Humberts an die Prediger fallen und von dem übrigen vergabten Gut für 120 Silbermark Bücher für die Predigerbibliothek gekauft werden. Vgl. Boner, Predigerkloster 251.

Zu 49: Vermehrt die Stiftung der Benedicta von Sulz (Beginenliste Nr. 48). Auch ihre Güter sollen nach ihrem Tode veräußert werden und der erlöste Betrag für Bücher verwendet werden.

Zu 51: Vater: Berthold Füchselin.

Zu 52: St. Leonhard leiht ihr zusammen mit Benedicta von Hagental (Beginenliste Nr. 53), Beatrix von Neuenburg (Beginenliste Nr. 54) und Katherina von Pfirt (vgl. Liste der Regelmeisterinnen) das Haus Barfüßerplatz Teil von 10 D (HGB).

Zu 53: Vgl. Beginenliste Nr. 52, 54.

Zu 54: Sie ist die Schwester Graf Theobalds IV. von Neuenburg in Burgund und die Mutter Ottos von Grandson, der von 1306 bis 1309 den Basler Bischofsstuhl innehatte. Vgl. J. Trouillat, Monuments de l'ancien Evêché de Bâle 2, 384 Anm. 2. Ihr gehörte das Haus Barfüßerplatz 10 D. 1306 erhält sie auch das Haus Teil von 10 D zusammen mit drei anderen Beginen vom Kloster St. Leonhard geliehen. Vgl. Beginenliste Nr. 52, 53.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
55	Mezzina von Morswilr	1306 XII 15 Cl. 92	
56	Mechthilt [von Halderwangen]	1307 II 6 Beg. 8	
57	Richine von Kilchein †	1308 I 15 Pred. 155	
58	Hemma de Bern	1308 II 23 Beg. 8a	
59	Anna de Windehusen	1308 II 23 Beg. 8a	
60	Katherina de Windehusen	1308 II 23 Beg. 8a	
61	Adelheidis von Kienberg	1308 III 12 Barf. 6	
62	Ita de Hesingen	1308 V 2 Pred. 158	
63	Gerina de Rinvelden	1308 VIII 3 Pred. 156	
64	Katherina de Bendorf	1309 I 29 Lh. 180	
65	Gerline von Wisenburg	1309 XII 20 Lh. 184	
66	Henine Boeltzelin	1310 IV 1 H. Boos, Urkundenbuch der Landschaft Basel 180 Nr. 230	
67	Gerina Hesin	1311 X 29 Kl. 271	
68	Gerin von Roschach	1311 XI 3 Kl. 273	
69	Ita von Vridingen	1311 XI 3 Kl. 273	
70	Lugkina	1312 XII 18 Aug. 10	
71	Gerina von Bilezheim	1313 VIII 28 Kl. 293	
72	Agnes, der Bischoffinen tochter von Sant Alban	1313 IX 17 Ds. 31	
73	Anna de Kolahüsern	1314 XII 6 Lh. 215	
74	Agnes in dem Wiele	1315 VIII 7 Pred. 183	
75	Greda im Hove von Mettendorf	1315 X 10 Cl. 116	

Zu 55: Vergabt Zinse an St. Clara.

Zu 56: Vater: Rudolf von Halderwangen. Heinrich, Incuratus in Wyhlen, ihr Verwandter, schenkt ihr sein Haus Barfüßerplatz 19, Ecke (HGB). Vgl. auch Lh. 198.

Zu 59 und 60: Bruder: Burchard Kleweli von Rheinfelden.

Zu 61: Adelheid Truchsessin von Habsburg heiratete den Ritter Hartmann II. von Kienberg. W. Merz, Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau 2, Stammtafel p. 304–305. 1287 ist sie Witwe. 1308 ist sie als Conversa bezeichnet.

Zu 64: Verkauft dem St. Leonhardskloster Zinse ab einem Haus am Barfüßerplatz (HGB Barfüßerplatz 12 neben 11).

Zu 65: St. Leonhard leiht ihr ein Haus in der Webergasse.

Zu 66: Ihre Tochter Elsine erhält Schenkungen von Heinrich, dem Pfarrer der Martinskirche in Basel.

Zu 67: Sie schenkt all ihr Gut dem Kloster Klingental.

Zu 70: Famula des Hermannus de Isena, Scholasticus Basiliensis.

Zu 74: Vergabt den Predigern 200 Pfund und stiftet einen neuen Altar in der Predigerkirche.

Zu 75: Verwandter: Burkhard im Hofe.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
76	Bela, Tochter des Heinrich Karge von Oberwiler und seiner Frau Mechthild	1315 XII 26 Pet. 178	
77	Greda, Tochter des Heinrich Karge von Oberwiler und seiner Frau Mechthild	1315 XII 26 Pet. 178	
78	Agnes de Larga	1316 III 31 Ds. 32	
79	Elsina de Larga	1316 III 31 Ds. 32	
80	Mechthildis de Bettendorf	1316 VI 15 Beg. 9	
81	Metzina Heckerin von Ennikon	1317 X 29 Kl. 349	
82	Hedin Ochserin	vor 1318 um Ostern Ds. II, 20	
83	Ellina de Heitwilr	1318 III 27 Beg. 11	
84	Ita [von Oetlingen] †	1319 XI 20 Kl. 372	
85	Elsin Roetin	1321 VI 23 Barf. 179^{v}–180^{r}	
86	Mezina de Haggenbach	1323 I 12 Beg. 14	3. Regel
87	Heilwig de Aspach	1326 IV 6 Cl. 182	
88	Adelheit Hoverin	1326 V 22 Lh. 299	
89	Kristina de Herten	1327 Lh. A f. 70^{v}	
90	Clara zum Tor	1327 II 25 Lh. 301a	3. Regel
91	Agnes, Cristans sel. Tochter von Septe †	1327 VI 30 Sp. 43	
92	Fia von Eptingen	1328 XII 15 Barf. 20a	

Zu 78 und 79: Verkaufen Zinse an St. Peter ab ihrem Haus (HGB St. Johannsvorstadt 2).

Zu 84: Töchter: Engina und Ellina.

Zu 85: Die Äbtissin des Klosters Gnadental gelobt, alles zu halten, was Schwester Elsi Rot in gesunden und kranken Tagen versprochen hat. Elsi ist vermutlich identisch mit domicella Elisabeth Rot. Vgl. Basler Wappenbuch 3. In Barf. 15 (1321 VI 30) wird eine Jungfrau Elsi Rot erwähnt. Vater: Burkhard, des Rats. Vetter: Werner. Neffe: Johannes Helbeling. Vgl. auch Beginenliste Nr. 179.

Zu 89: Sie hat ein Haus neben dem alten Spital, also in der Nähe des Barfüßerklosters.

Zu 90: Sie verzichtet St. Leonhard gegenüber zugunsten des Klosters Gnadental auf das Haus Freie Straße 88 (HGB).

Zu 91: Ihr Neffe, Bruder Berthold von Rüderbach, schenkt ihr das Haus Heuberg 17 (HGB), das sie 1341 dem Barfüßerkloster vergabt. Barf. 27. 1334 setzt ihr Neffe sie zur Ausrichterin seines Testamentes ein. Beg. 26. Ihr Bruder: Claus. In Barf. 30 wird sie Agnes von Rüderbach genannt.

Zu 92: Agnes und Clara von Lörrach vergaben den Jungfrauen Katherina von Pfirt, Günsa von Ramstein (vgl. Liste der Regelmeisterinnen), Fia von Eptingen und Katherina von Riede (Beginenliste Nr. 92, 93) Zinse für die Leibgedinge des Barfüßers Johannes von Lörrach und für Niclaus von Riede. Fia von Eptingen läßt sich nicht in den Stammbaum derer von Eptingen ein-

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
93	Katherine von Riede	1328 XII 15 Barf. 20a	
94	Mechtild Weckin	1328 XII 19 Pred. 243	
95	Anna die Goltsmidin †	1329 I 14 Beg. 17	
96	Anna de Ratholzdorf	1329 II 28 Pred. 246	
97	Margarete de Elrebach	1329 IX 26 Beg. 18	
98	Lúckine de Moguntia	1329 IX 26 Beg. 18	
99	Anna de Blansingen	1330 III 16 Kl. 545	
100	Mechtild von Stetten, conversa antiquior	1330 VII 28 Pred. 252	
101	Clara von Wolfswilr	1331 II 8 Pred. 254	
102	Gerina von Wolfswilr	1331 II 8 Pred. 254	
103	Grede Zingin	1331 III 25 Beg. 20	
104	Richi von Liestal	1331 V Beg. 21, Dorsal	
105	Agnes von Balswilr	1331 VII 6 Beg. 22	
106	Heilwig von Balswilr	1331 VII 6 Beg. 22	3. Regel (Beg. 38a)
107	Ita von Hagenbach	1331 VII 6 Beg. 22	3. Regel (Beg. 38a)
108	Katherina Kúngin	1331 VII 6 Beg. 22	3. Regel (Beg. 75)

reihen. Vgl. W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln Nr. 41. Sie und Katherina von Riede werden nirgends als Beginen bezeichnet, aber sie gehören zweifellos in den Kreis der vornehmen Frauen um die Regelmeisterin. Vgl. Basler Zeitschr. 69, 1969, 47–48.

Zu 93: Vgl. Beginenliste Nr. 92.

Zu 94: Bruder: Konrad Weck, Prediger.

Zu 95: Mitbegründerin des Beginenhauses Goldschmiedin Haus.

Zu 96: Im Affix (1337) Anna von Brisach genannt. Sie schenkt den Predigern ein Haus in der Kreuzvorstadt.

Zu 100: Ihr Beichtvater ist der einstige Predigerprior Burkart von Bermswilr. Eltern: Johann von Stetten, der Sattler, Bürger und Sondersiechenpfleger zu Basel und Mechthild. Vgl. Basler Wappenbuch 3.

Zu 101: Vgl. Beginenliste Nr. 102.

Zu 102: Clara von Wolfwilr ist ihre Base. Vgl. Beginenliste Nr. 101.

Zu 103: Sie schenkt der Regelmeisterin zwei Häuser in Kleinbasel (HGB Kirchgasse 3).

Zu 104: Sie vergabt der Großen Samnung am Rindermarkt das Haus Barfüßerplatz 25 h (HGB).

Zu 105 und 106: Schenken all ihr Gut den Jungfrauen Katherina von Pfirt und Günsa von Ramstein (vgl. Liste der Regelmeisterinnen) und den Schwestern Ita von Hagenbach (Beginenliste Nr. 107) und Katharina Kúngin (Beginenliste Nr. 108).

Zu 107: Vgl. Beginenliste Nr. 105, 106.

Zu 108: 1349 vergabt sie der 3. Regel ein halbes Haus auf dem St. Leonhardsberg. Beg. 75.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
109	Katherina von Ufholz	1331 VII 6 Beg. 22	
110	Katherina von Ennikon †	1332 II 26 Pred. 257	
111	Adelheit von Hüningen †	1332 II 26 Pred. 257	
112	Anna [Moerer]	1332 X 17 Barf. 23b	
113	Adelheit Bungelina	1333 I 21 Barf. 23c	
114	Gertrud Hirnapússin	1333 VIII 5 Kl. 587	
115	Luggina von Strasburg	1333 XI 27 Cl. 213	
116	Agnes de Wolon	1334 VI 3/10 (?) Beg. 19	3. Regel
117	Agnes von Grenzingen	1334 VIII 9 Beg. 27	
118	Lúggi von Núwenburg	1335 II 4 Kl. 608	
119	Elsina von Huttingen	1335 IV 10 Pred. 275	
120	Hemma von Huttingen	1335 IV 10 Pred. 275	
121	Metzina Christanin	1336 IV 9 Barf. D f. 91^{v}	Beuggen
122	Elsina de Rinfelden	1336 IV 9 Barf. D f. 91^{v}	Beuggen
123	Agnes de Rinach	1336 IV 9 Barf. D f. 91^{v}	Beuggen
124	Katherina de Rinach	1336 IV 9 Barf. D f. 91^{v}	Beuggen
125	Adelheid von Seckingen	1336 VIII 9 Barf. E f. 17^{r}–17^{v}	
126	Ita filia Eberhardi dicti de Keiserstul	1336 X 21 Sp. 61	
127	Anna Brants conversa de Wilr prope Huntsbach	1337 II 4 Beg. 33	
128	Metzina von Walzse	1337 II 4 Beg. 33	3. Regel
129	Gerdrut von Zella	1337 II 8 Sp. 63, Transfix	

Zu 109: Bruder: Heinricus Praemissarius in Uffholz.

Zu 110: Ihre Jahrzeit und die der Adelheit von Hüningen (Beginenliste Nr. 111) werden bei den Predigern begangen.

Zu 111: Vgl. Beginenliste Nr. 110.

Zu 112: Vater: Heinrich der Brotbeck.

Zu 113: Eltern: Niclaus Bungelina und Mechthild. Bruder: Claus Bungelina, Schultheiß von Liestal.

Zu 114: Vermutlich Tochter der Gerina Hirnapúzin. Vgl. Beginenliste Nr. 23.

Zu 116: Schwester: Mechthilt.

Zu 117: Sie gibt dem Kloster St. Leonhard gegenüber zwei Häuser am Leonhardsberg auf, die daraufhin der Regelmeisterin verliehen werden.

Zu 118: Schreiberin von Basel. In Kl. 2803 conversa von Basel genannt.

Zu 119 und 120: Sie wählen ihr Begräbnis bei den Predigern. Ihr Neffe ist der Predigerbruder Burkart Zehnder im Konvent zu Gebwiler.

Zu 123 und 124: Beide gehören nicht zum adeligen, sondern zum bürgerlichen Geschlecht von Reinach. Vgl. J. Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch 3, 427.

Zu 129: Magd des Ulrich de Berner, Kaplan des St. Gallenaltares im Münster. Er schenkt ihr einen Kornzins und Hausrat, darunter Bücher.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
130	Hedina von Bremgarten, gen. die Kuphersmidin	1337 XII 31 st. Urk. 227	
131	Katherina, Tochter der Hedina von Bremgarten	1337 XII 31 st. Urk. 227	
132	Margarethe, Tochter der Katherina, der Witwe des sel. Heinzelmann von Holtzheim, Gerber, Bürger von Basel	1338 III 21 Beg. 33a	
133	Juliana de Schalbach	1339 VI 4 Kl. 658	
134	Mechtild de Schalbach	1339 VI 4 Kl. 658	
135	Margareta Huttingerin de Holtzhein conversa de Holtzhein	1340 III 22 Kl. 666	
136	Margareta Bischofin	1340 VIII 29 MM 100	
136a	Anna von Loufenburg	1341 III 19 st. Urk. 237	
136b	Hedina von Loufenburg	1341 III 19 st. Urk. 237	
136c	Adelheit von Atzenbach	1341 V 11 Pred. 311	
136d	Anna von Atzenbach	1341 V 11 Pred. 311	
137	Katherina, Tochter des Bruono von Wilr	1343 III 14 Beg. 28	3. Regel
138	Anna nata Guote quondam dicte Mangoltin	1344 IV 14 Kl. 723	
139	Ita Kergin	1344 X 22 Beg. 48	3. Regel (handelt an der Regelmeisterin Statt)

Zu 130: Vergabt zusammen mit ihrer Tochter (Beginenliste Nr. 131) dem Kloster Wettingen Rebzinse in Tüllingen und Stetten und Hausrat. st. Urk. 278.

Zu 131: Tochter von Nr. 130. Vergabt dem Kloster Wettingen all ihr Gut für ein jährliches Leibgeding von 3 Saum Wein ab Reben in Tüllingen und für Hausrat. st. Urk. 291.

Zu 133 und 134: Im Jahre 1358 stiften die Geschwister Metzina, Juliana und Katherina, Töchter des Nikolaus Kristan von Schalbach (hier nicht conversae genannt) eine Jahrzeit bei den Predigern. Pred. 467.

Zu 136: Wohnhaft auf dem St. Albansberg.

Zu 136a und b: Vgl. Vorbemerkung zu den Beginensamnungen und Pred. 321.

Zu 136c und d: Vater: Johannes Winman. Schwestern des Predigers Johannes von Atzenbach. Vgl. Boner, Predigerkloster 174.

Zu 137: Verkauft zusammen mit ihrer Schwester Heilwig Güter an die 3. Regel.

Zu 138: Zusammen mit dem Pfarrer von Wehr vermacht sie alle ihre Güter dem Kloster Klingental.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
140	Katherina Schafnerin von Wilr bei Altkirch	1345 IV 16 Beg. 51a	
141	Katherina de Mose	1345 VI 23 Beg. 56	Kraftshaus
142	Ellina Stegerin	1345 X 1 Kl. 755	
143	Margareta Glisserin	1347 III 1 Kl. 814	
144	Hedewigis de Eptingen	1347 VII 12 Beg. 67	3. Regel (tritt zusammen mit der Regelmeisterin auf)
145	Agnes von Moernach	1347 VII 27 Lh. 421	
146	Anna die Blawenerin	1348 IX 3 Cl. 311	
147	Beschin Schevelerin de Altkilch	1348 XII 20 Pred. 395	
148	Greda de Holtzhein	1349 II 9 Lh. 426	
149	Elsina de Bluomenouwe	1349 V 27 Pred. 402	
150	Katherina Schillinges	1349 VI 19 Barf. 34a	
151	Guota Peierin	1349 VI 21 Pred. 396	
152	Grede von Karlispach	1350 II 20 Beg. 76	
153	Anna de Otmarshein	1350 IV 6 Beg. 77	
154	Katherina von Ratoltzdorf	1350 VIII 17 Lh. 432	
155	Elsin †	[13]53 VII 13 Barf. F f. E^{v}	

Zu 140: Ihre Schwester: Margaretha, relicta quondam Johannis dicti Schafner de Wilre prope Altkilch.

Zu 143: Nicht einzureihen in den Stammbaum der Gliss. Vgl. Basler Wappenbuch 1.

Zu 144: Nicht einzureihen in den Stammbaum der Eptingen. Vgl. Genealog. Handbuch z. Schweizergesch. 3.

Zu 145: Erhält von dem St. Leonhardskloster ein Haus auf dem St. Leonhardsberg zu Lehen.

Zu 146: Bürgerin von Basel. Nimmt von St. Clara einen Acker zu Lehen.

Zu 147: Stiftet eine Jahrzeit für sich und ihre Geschwister: Heymo olim plebanus in Balderstorf, Margarethe olim soror.

Zu 149: Schenkt dem Prediger Johannes zem Sternen eine Leibrente.

Zu 150: Tochter des Gerung Schilling. Vergabung des Vaters an die Barfüßer. Vgl. Basler Wappenbuch 2.

Zu 151: Sie vermacht ihrer Mutter und dem Prediger Niclaus von Schopfheim, ihrem Beichtvater, all ihr Gut. Vgl. Boner, Predigerkloster 271–272.

Zu 153: Bruder: Werner. Vergabung an die Beginensamnung Heidweiler für eine Jahrzeit.

Zu 154: Schwester: Guota, Frau des Johans Scherer von Zürich. Bruder: Heinrich von Ratoltzdorf sel., Kaplan von St. Ulrich in Basel. 1361 vergabt Katherina ihr gesamtes Vermögen dem Kloster St. Leonhard zur Stiftung von Seelgeräten. Lh. 508. 1376 macht sie ihr Testament zugunsten des Klosters. Lh. 541.

Zu 155: Sie erhält jährlich 1 Pfund (Leibgeding?) von den Barfüßern.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
156	Gysin von Briselach	1353 XII 4 Kl. 934	
157	Katherina Fúchsin	1355 V 7 Beg. 82	
158	Hedina Boungarterin	1357 I 31 Beg. 82a	
159	Anna Egglin	1357 VIII 2 Barf. D f. 133r	
160	Elsina Egglin	1357 VIII 2 Barf. D f. 133r	
161	Verena zer Linden	1357 VII 10 st. Urk. 312	
162	Metze, Huges seligen von Merkt eins burgers von Basel wilont eliche wirtin	1358 VII 17 Gartnernzunft 2	
163	Engina Wiserin	1358 VIII 14 Barf. D f. 164r	Heidweiler
164	Engina zem Rotenturn	1358 IX 12 Beg. 92	
165	Elisabeth von Mentzenouw	1358 X 12 Pred. 472	
166	Katherina Vorgassen	1358 XII 3 Pred. 478	
167	Anna Brugke	1358 XII 20 Alb. 117	
168	Metzina filia ... dicti Koufman	1359 III 8 Beg. 95	
169	Elsina von Richenbach alio nomine Hedina	1359 III 19 Kl. 1008	

Zu 156: Sie vergabt Katherinlin und Neselin, Töchtern des Johans von Briselach, Goldschmied, Güter unter der Bedingung, daß sie nach dem Tode der Empfänger an das Kloster Klingental fallen sollen.

Zu 157: Sie vergabt der Regelmeisterin einen Kornzins für die Jahrzeit des Edelknechtes Walther Schouwelis.

Zu 158: Famula der Anna von Ramstein.

Zu 159: Schwester von Nr. 160. Gütlerin. Barf. D f. 14r. Mehrere Vergabungen und Verkäufe an die Barfüßer und Beginen der 3. Regel sind nachgewiesen. Vgl. Ga. A 3 f. 134r, Barf. D f. 89r, Sp. 239a, Barf. D f. 59v–60r.

Zu 160: Schwester von Nr. 159.

Zu 161: Vgl. Beginensamnung zur Mägd.

Zu 162: Ritter Konrad von Bärenfels leiht ihr und ihren Kindern Greda, Albrecht, Heinzeman und Neselin das Haus St. Johannsvorstadt 45 neben 43 (HGB). Vgl. Beginenliste Nr. 231.

Zu 163: Beraterin der Magistra im Hause Heidweiler.

Zu 164: Vergabt dem Hause Heidweiler einen Zins für ihr Anniversar bei den Barfüßern.

Zu 165: Vergabt den Predigern Zinse für ihr Anniversar.

Zu 166: Sie wohnt in der Nähe des Predigerklosters in dem Haus neben St. Johannsvorstadt 4. W. Merz, Oberrheinische Stammtafeln 33 erwähnt eine Jungfrau Katherina Vorgassen für das Jahr 1349.

Zu 167: 1363 vergabt sie ihr Haus an das Kloster St. Alban und stiftet dort ihre Jahrzeit. Alb. 121.

Zu 168: Vermutlich Dienerin des Pfarrers Ulrich von St. Ulrich. Vgl. Beginenhaus St. Ulrich.

Zu 169: Tochter des Burchard von Richenbach, einst Schultheiß von Rheinfelden.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
170	Greda Voelmin	1359 VI 25 Ds. 114	
171	Gerina Richart von Tichenhusen	1359 VIII 3 Pred. 483	
172	Nesa von Liestal †	1359 IX 5 Beg. 97a	
173	Margaretha Heidingerin †	1359 IX 9 Pred. 484	
174	Elschina Múller de Ruenspach	1359 XII 6 Beg. 98	
175	Hedina von Durlistorf	1360 I 24 Pred. B f. 30r	
176	Ellin Septerin	1360 III 3 Lh. 473	
177	Gisela de Grentzingen †	1360 IV 7 Barf. E f. 167r	
178	Else von Eptingen	1360 VII 8 Lh. 474	
179	Gredanna Roetin *domicella conversa*	1360 VIII 13 Beg. 101	
180	Christina	1361 III 12 Beg. 106	
181	Anna im Boumgarten	1361 VII 24 Beg. 107	
181a	Greda von Zelle	1361 VII 24 Beg. 107	Haus Gesingen
182	Agnes de Hofstetten alias Hagendal	1362 V 2 st. Urk. 337	
183	Greda de Meigenhein	1362 III 15 Beg. 109	

Zu 170: Schwester des Heinrich Voelmin, Magister der Münsterfabrik.

Zu 171: Bruder: Heinrich Richart. Sie stiftet eine Jahrzeit bei den Predigern für sich und ihre Familie.

Zu 173: Ihre Jahrzeit wird bei den Predigern begangen.

Zu 174: Verwandter?: Heinricus Múller.

Zu 175: Schenkt den Predigern das Hospiz in Dürlinsdorf. Pred. B f. 30r. Vgl. Boner, Predigerkloster 133, 231. Sie lebt mit ihrer Schwester zusammen. Pred. B f. 30r ist außerdem eine Elsina von Dürlinsdorf genannt, deren Eltern Walther und Ita heißen. In ihr haben wir vielleicht die Schwester der Hedina vor uns. 1388 wohnt eine Elsina von Dürlinsdorf in der Samnung am Wege. Vgl. Beginenliste Nr. 243.

Zu 177: Ihre Jahrzeit wird bei den Barfüßern begangen.

Zu 178: Bruder: Henman Klewe, Bürger von Basel.

Zu 179: Für ihr Anniversar bei den Barfüßern vergabt sie der 3. Regel Zinse. 1366 nimmt sie zusammen mit der Regelmeisterin eine Schenkung entgegen. Beg. 122. Vater: Wernher Rot, des Rats von der Hohen Stube. Die Mutter ist eine von Eptingen. Bruder: Hartmann Rot, 1374 Bürgermeister. Basler Wappenbuch 3. Vgl. Beg. 124/124a. Elsi Roetin ist ihre Base (vgl. Beginenliste Nr. 85).

Zu 180: Einst Magd der Goltsmidin (Dorsalnotiz: Katherina Goltsmidin).

Zu 181: Die Geschwister Anna und Greda im Baumgarten (vgl. Beginenhaus Gesingen) vergaben dem Hause Gesingen drei Hofstätten auf dem St. Albanberg.

Zu 181a: Sie ist zweimal als Stellvertreterin der Meisterin genannt. Beg. 107 und Beg. 167 (1385 XI 18).

Zu 182: Vgl. Beginenhaus zur Mägd.

Zu 183: Vergabt der Beginensamnung in der Goldschmiedin Haus Zinse, u.a. für ihre Jahrzeit bei den Barfüßern. Beg. 139/139a.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
184	Katherina von Balstal	1362 IV 2 Barf. 48a	Heidweiler (1381 VIII 1 Barf. E f. 49r)
185	Agnes Koelin	1362 IV 2 Barf. 48a	Heidweiler (1381 VIII 1 Barf. E f. 49r)
186	Ellina von Ruenspach	1362 IV 6 Barf. 49	
187	Grede von Ruenspach	1362 IV 6 Barf. 49	
188	Cilia von Otendorf	1362 V 6 Beg. 110	
189	Agnes von Louffen	1362 V 23 Beg. 111	
190	Elsina von Oegespurg	1364 IV 8 Beg. 117	
191	Grede Birerin	1366 VI 10 Pet. 541	
192	Greda von Oltingen	1366 VI 10 Pet. 541	
193	Gysina Betterin	1366 IX 9 Pred. 569	
194	Anna von Tasfen	1366 IX 9 Pred. 569	
195	Anna, Johans Snabels seligen Tochter	1367 III 4 Beg. 126a	

Zu 184: Katherina von Balstal und Agnes Koelin (Beginenliste Nr. 185) kaufen zusammen Getreidezinse von den Barfüßern.

Zu 185: Vgl. Beginenliste Nr. 184. In Beg. 180 «relicta quondam Bertschini dicti Koeler de Balstal vidua» genannt. Sie vergabt dem Haus Heidweiler Zinse ab dem Haus Weiße Gasse 28 (HGB) für eine Jahrzeit bei den Barfüßern.

Zu 186: Sie macht ihr Testament zugunsten der Barfüßer und mehrerer Beginenhäuser. Verwandte von Nr. 187, der sie einen Teil ihres Hausrates vermacht.

Zu 187: Vgl. Beginenliste Nr. 186. Die Barfüßer leihen ihr 1388 das Haus Barfüßerplatz 26 (HGB). Beg. 174. Vgl. auch Beg. 173 (vgl. Beginenliste Nr. 200). 1390 verkauft sie das Haus an die Barfüßer. Barf. 105a. Ihr Bruder oder Schwager: Henman von Ruonspach, Weber. Ihre Nichten: Agnes, Ennelin, Thinlin und Gredelin. Ihr Beichtvater: der Leutpriester von St. Leonhard. Ga. A 2 p. 193–194.

Zu 188: Verwandter: Uollmo de Otendorf. St. Leonhard leiht ihr 1365 das Haus Heuberg 19 (HGB).

Zu 190: Ihr Haus liegt neben dem Haus Gerbergasse 75, 77 (HGB).

Zu 191: Henman von Angen leiht ihr das Haus Blumenrain Teil von 23 neben 25 (HGB). Vgl. Beginenliste Nr. 300.

Zu 192: Wohnt St. Johannsvorstadt neben Teil von 23 neben 25 (HGB).

Zu 193: Für sich und ihre Magd Anna Tasfen (vgl. Beginenliste Nr. 194) stiftet sie eine Jahrzeit bei den Predigern. Vgl. Beginenhaus «Gysinbetterin Haus».

Zu 194: Magd der Gysina Betterin. Vgl. Beginenliste Nr. 193.

Zu 195: Vater: Johannes Snabel sel. Bürger von Basel. Ihre Mutter: Katherina.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
196	Elsina Bollin	1367 V 4 Beg. 127	Goldschmiedin Haus
197	Katherina Bollin	1367 XII 27 Lh. 423	
198	Metzina von Liesperg	1369 IV 9 Beg. 133b	Rindermarkt
199	Clara von Ratersdorf	1369 V 29 Lh. 518	
200	Hedina de Troebach alio nomine dicta de Tanne	1369 VI 16 Beg. 134	
201	Anna filia quondam Conradi dicti Meiger von Brunikein	1369 X 18 Beg. 135	
202	Greda Sesin	1370 III 8 Barf. D f. 132r	
203	Gerdrut von Altkilch	1370 VIII 19 Beg. 138	Münzmeisterin Haus
204	Hedin von Slierbach	1370 VIII 19 Beg. 138	Münzmeisterin Haus
205	Metzina Reissin de Louffen	1370 XI 5 Aug. 57	
206	Nesa de Hagenbach	1371 I 28 Pred. 613	
207	Greda Sydelerin von Slierbach	1373 I 13 Pred. 624	
208	Adelheit von Sept	1373 Barf. A f. 60v	
209	Hedina Huttingerin	1373 XI 23 Pred. 632	

Zu 196: Schwester: Margarethe Senfterin, Frau des Niclaus Resselin, Messerschmied, Bürger von Basel.

Zu 197: Bruder: Frantz Bolle, Magister, Offizial der Basler Kurie.

Zu 198: Nimmt zusammen mit der Meisterin des Hauses Rindermarkt eine Vergabung entgegen.

Zu 199: Bruder: Johannes von Ratersdorf, Kanoniker in St. Leonhard. Sie vergabt dem Kloster St. Leonhard ein Haus auf dem St. Leonhardsberg für ein Anniversar.

Zu 200: Verkauft ihr Haus Barfüßerplatz 26, dessen Eigenschaft der Regelmeisterin gehört. Vgl. Beginenliste Nr. 187.

Zu 202: Gütlerin, Bürgerin von Basel.

Zu 203: Zusammen mit Hedin von Slierbach (vgl. Beginenliste Nr. 204) handelt sie im Namen der Beginen in der Münzmeisterin Haus.

Zu 204: Vgl. Beginenliste Nr. 203. 1388 ist eine Hedi von Slierbach Meisterin im Haus zur Mägd.

Zu 205: Einst Dienerin des Henricus Rasoris, Domkaplan.

Zu 206: Dienerin des Arnold von Dorn, Incuratus von Haltingen.

Zu 207: Sie stiftet eine Jahrzeit bei den Predigern und wählt ihr Begräbnis dort. Schwester: Metzina.

Zu 208: Vergabt 7 Saum Wein an das Spital.

Zu 209: Stiftet für sich und ihre Angehörigen eine Jahrzeit bei den Predigern. Schwestersohn: Henneman Sún.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
210	Katherina von Briselach	1374 VII 5 Barf. 64f.	
211	Hemma Turstin †	1374 XI 16 Beg. 142c	Rindermarkt
212	Greda de Blansingen	1375 XI 29 Beg. 145	St. Ulrich
213	Gerdrudis von Brugg	1375 XI 29 Beg. 145	St. Ulrich
214	Elsina von Sierentz	1375 XI 29 Beg. 145	St. Ulrich
215	Ita von Witnow	1375 XI 29 Beg. 145	St. Ulrich
216	Anna von Wolpach	1375 XI 29 Beg. 145	St. Ulrich
217	Elschina de Dammerkilch, olim conversa	1376 V 12 Barf. E f. 78v	
218	Adelheid Schererin	1376 IX 10 st. Urk. 500	
218a	Metzina Raserin	1377 Generallandesarchiv Karlsruhe, Copialbuch 219, f. 83	
219	Greda de Wintzenheim *domicella deo devota*	1377 IX 4 Pred. 659	
220	Verena ... filia quondam Wernheri under dem Boume olim sutor Basiliensis †	1378 XII 8 Beg. 147b	Rindermarkt
221	Agnes nata quondam Johannis dicti Grosshans de Uetingen	1379 VII 18 Pet. 611	
222	Ellina filia quondam Jennini Henigki de Krentzach	1379 IX 3 Beg. 150	Rindermarkt

Zu 210: Bruder: Bruder Henman von Brislach, der Begarde. Die Geschwister vergaben dem Barfüßerkloster und der Samnung in der Gysinbetterin Haus einen Hauszins für eine Jahrzeit ihrer Angehörigen.

Zu 211: Geschwister: Bertschinus Turste, Bäcker, Bürger von Basel, Wernlinus Snider, Wirt, wohnhaft in Liestal, Ellina Turstin, Frau des Otto Hedin von Augst. Die Geschwister stiften eine Jahrzeit für Hemma bei den Barfüßern.

Zu 217: Ihre Verwandten Henman Baldemer von Mansbach und Katherina Eylsin verzichten den Barfüßern gegenüber auf ihr Erbrecht an Gütern, die die Begine hinterlassen hat.

Zu 218: Wohnhaft in Kleinbasel. Tochter des verstorbenen Heinrich von Inzlingen, Bartscherer, Bürger von Kleinbasel. Das Kloster Wettingen leiht ihr das Haus (HGB Ochsengasse Teil von 1 Ecke), das sie dem Kloster geschenkt hat, gegen einen jährlichen Zins. st. Urk. 671. Kerzenmacherin. st. Urk. 818.

Zu 218a: Sie geht Gebetsverbrüderungen ein mit den Predigern, den Augustinern, den Johannitern und den Deutschherren. Vgl. Wackernagel, Stadt Basel II, 2, 734.

Zu 219: 1393 stiftet sie ein Anniversar bei den Predigern für sich und den verstorbenen Predigerbruder Bartholomäus von Ballschweiler. Pred. 659 Transfix.

Zu 221: Sie stiftet eine Jahrzeit bei den Predigern. Mutter: Agnes. Schwester: Greda von Uetingen, Frau des Jacob Wolf.

Zu 222: Vgl. Beginenliste Nr. 224.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
223	Hedina filia quondam Jennini Henigki de Krentzach	1379 IX 3 Beg. 150	Rindermarkt
224	Katherina nata quondam Wernheri des wirtes de Benkon	1379 IX 3 Beg. 150	Rindermarkt
225	Clara Rantzin von Liestal	1380 VII 10 Beg. 151	
226	Margaretha zem Guldin Ringe *deo devota*	1381 III 9 Pred. 672	
227	Verena Vitztum, domicella *deo devota*	1381 XI 9 Beg. 157	
228	Katherina Rurbergerin von Wylon	1382 VIII 13 Barf. 162	
229	Engina Melwerin von Sekkingen	1383 IV 23 Pred. B 134^{v}	
230	Margaret, Ruodolfs von Frigke seligen tochter eins burgers von Basel	1383 VIII 6 Sp. 224b	
231	Grede von Binzhein	1383 XII 5 Gartnernzunft 3	
232	Katherine Bischoffin von Sultz	1383 XII 5 Gartnernzunft 3	
233	Elsin von Gewilr	1383 XII 5 Gartnernzunft 3	

Zu 223: Vgl. Beginenliste Nr. 224.

Zu 224: Sie schenkt ihren Tanten (Beginenliste Nr. 222, 223) Hausrat und ein Stück Reben in Grenzach. Die Güter sollen nach dem Tod der Ellina und Hedina an die Samnung am Rindermarkt fallen.

Zu 225: Einst Dienerin des Johannes Fröweler genannt Schaffner und seiner Frau Cilia. Vergabung an die 3. Regel für ihre Jahrzeit bei den Barfüßern. Schwester: Elsin Rantzin. Beg. 156, 158.

Zu 226: Angehörige des Kreises der Gottesfreunde. Über ihre Beziehungen zu dem Mystiker Heinrich von Nördlingen und über ihre Familie vgl. Boner, Predigerkloster 176–179.

Zu 227: Eltern: Ritter Henman Vitztum sel. und Margaritha von Eptingen. Basler Wappenbuch 3.

Zu 228: Schwestern: Engine und Greda. Katherina stiftet für sich und ihre Schwestern eine Jahrzeit bei den Barfüßern und vergabt dafür Reben in Grenzach. 1389 empfangen Katherina und Greda diese Güter von der Regelmeisterin wieder zu Lehen. Beg. 161.

Zu 230: Schwester: Anna, Frau des Erhart von Arx.

Zu 231: Verkauft ihr Haus St. Johannsvorstadt 45 neben 43 (vgl. Beginenliste Nr. 162) den Schwestern Katherina Bischoffin, Elsi von Gebwiler, Metze Hechelerin, Nese Schollin und Anna Snewelin. Vgl. Beginenliste Nr. 232–236. Diese verkaufen es schon 1392 weiter an Schwester Geri Wesslin. Vgl. Beginenliste Nr. 254.

Zu 232: Vgl. Beginenliste Nr. 231.

Zu 233: Sie ist bei dem Kauf Vertreterin der anderen Schwestern. Vgl. Beginenliste Nr. 231.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
234	Metze Hechelerin von Segkingen	1383 XII 5 Gartnernzunft 3	
235	Nese Schollin von Rynfelden	1383 XII 5 Gartnernzunft 3	
236	Anne Snewelin	1383 XII 5 Gartnernzunft 3	
237	Gerina Phiffolterin	1384 III 24 Pred. 681a	
238	Anna relicta quondam Ruodini de Rinach olim cerdonis civis Basiliensis	1385 II 16 Beg. 165	
239	Katherina Horbechin de Husgoewe	1385 IX 8 Beg. 166d	
240	Anna nata quondam Johannis dicti Graffe olim institoris Basiliensis	1386 VIII 1 Barf. E f. 23r	
241	Katherin Harerin	1386 IX 13 Beg. 132	
242	Greda von Burren †	1387 X 10 Barf. D f. 205r	
243	Elsine de Dúrlisdorf	1388 II 24 Barf. E f. 256v	Am Wege
244	Elschin von Telsperg	1389 I 2 Beg. 179	Dechans Haus
245	Engina Kyens †	1389 II 12 Barf. E f. 79r	Beuggen
246	Grede Moschartin, Johans Moschartz seligen wilont eins burgers von Basel eliche wirtin	1390 VII 9 Lh. 584	
247	Elsin von Kúttigen	1390 X 20 Barf. 105a	
248	Sygune zem Hirtz, *persona deo devota*	1390 XII 2 Pred. 709	

Zu 234: Vgl. Beginenliste Nr. 231.
Zu 235: Bruder: Friedrich Schollin. Vgl. Beginenliste Nr. 231.
Zu 236: Gütlerin von Basel. Vgl. Beginenliste Nr. 231.
Zu 237: Sie stiftet ihre Jahrzeit bei den Predigern.
Zu 238: Sie stiftet ihre Jahrzeit bei den Barfüßern.
Zu 241: Stifterin des Beginenhauses Harerin Haus. 1386 befreit der Rat Schwester Katherina Harerin gegen Zahlung von 100 Gulden von ihren Bürgerpflichten. Der Notar und Salzmeister Johannes Lebkuch schenkt ihr am 3. Sept. 1388 Hausrat, darunter Bücher. Barf. D f. 233v–234r.
Zu 243: Vgl. Beginenliste Nr. 175.
Zu 246: Sie vergabt dem Beginenhaus St. Ulrich das Haus St. Leonhardsberg 2 (HGB).
Zu 247: Sie wohnt neben dem Haus Barfüßerplatz 26 auf Seite von 25 (HGB Barfüßerplatz 26). Schon 1369 ist sie als «dicta de Küttigen» erwähnt. Beg. 134.
Zu 248: Jungfrau Greda von Hertenberg stiftet ihre Jahrzeit bei den Predigern. Zwischen 1382 und 1388 stiftet Jungfrau Sigune selbst mehrere Anniversare bei den Barfüßern. Beg. 160, 160a, 160b, Barf. 90, Beg. 171a, 171b. Gütlerin. Barf. 96. Zu ihrer Familie vgl. Basler Wappenbuch 2.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
249	Gerina de Sissach	1390 XII 2 Pred. 709	
250	Kristina	1390 XII 2 Pred. 709	
251	Grede Gisenmannin	1391 Ratsbücher A 3 f. 3v	
252	Katherina von Dúrlistorf	1391 VII 23 Barf. E f. 260r	Rindermarkt
253	Guette Muttenzer	1392 I 3 Aug. 78	
254	Geri Weßlin von Bartenhein	1392 VII 6 Gartnernzunft 6	
255	Anna nata quondam Johannis dicti Anselm olim carnificis	1392 X 1 Pet. 684a	
256	Vrena von Bamnach	1394 II 28 Ga. A 1 p. 1	
257	Encli (?) von Gebwilr	1394 II 28 Ga. A 1 p. 1	
258	Clar Martzin, der man gicht Septerin	1394 VII 8 Ga. A 1 p. 29	
259	Clar Gerwerin	1394 VII 23 Ga. A 1 p. 32	
260	Metzi Brúnlin	1395 VII 31 Ga. A 1 p. 102	
261	Katherina von Kander	1395 VII 31 Ga. A 1 p. 102	
262	Grede von Esch	1396 III 7 Ga. A 1 p. 159	
263	Katherina von Berne (?)	1396 III 21 Ga. A 1 p. 163	
264	Gred von Huttingen	1396 V 6 Ga. A 1 p. 170	
265	Vrene Kriegin	1396 VII 1 Ga. A 1 p. 182	Kraftshaus
266	Katherin von Ougspurg	1396 VII 10 Ga. A 1 p. 185	
267	Elsi Kibi von Rinfelden	1396 VIII 9 Ga. A 1 p. 190	
268	Katherina die guetlerin, die Heniggi †	1396 VIII 31 Ga. A 1 p. 192	
269	Engin Kuefeldin	1396 VIII 31 Ga. A 1 p. 192	
270	Hedi Hegklin †	1396 IX 7 Ga. A 1 p. 193	

Zu 250: Sie wohnt in der Neuen Vorstadt, also in der Nähe der Prediger.

Zu 251: Sie wird ein Jahr in die Verbannung geschickt wegen ungehöriger Worte gegen den Augustinerprior. Ihr Haus in der Kreuzvorstadt schenkt sie den Predigern. Pred. 752. Vgl. auch Ga. A 2 p. 176.

Zu 252: Schwester der Hedina von Dürlinsdorf, Meisterin in der Großen Samnung am Rindermarkt. Vgl. Barf. F f. 81v, 91r.

Zu 253: Vater: Johans Muttenzer, gewesener Amtmann des weltlichen Gerichtes von Basel. Er vergabt seiner Tochter den hinteren Teil des Hauses Gerbergasse 45 (HGB). Guette vergabt es später an die Augustiner, Aug. 89. Stiefmutter: Agnes, Aug. 84. Ihre Dienstjungfrau: Elsine von Solothurn. Ga. A 1 p. 263, Ga. A 3 f. 105v.

Zu 254: Vgl. Beginenliste Nr. 231.

Zu 255: Verwandte der Adelheid Biedermann, der großen Gönnerin des Petersstiftes. Vgl. Wackernagel, Stadt Basel 2, 2, 796.

Zu 267: Sie kauft das Haus Gerbergasse 45 von Schwester Guette Muttenzer. Vgl. Beginenliste Nr. 253.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
271	Anna von Constentz	1396 XI 22 Ga. A 1 p. 213	Schwarzer Bär
272	Grede, Claus Klueglins des schuochmachers tochter	1396 XII 14 Ga. A 1 p. 217	
273	Katherina Tagstern	1397 II 26 Ga. A 1 p. 230	
274	Agneß Hagelmann	1397 VIII 25 Ga. A 1 p. 267	
275	Katherina Rumtischin (?)	1397 IX 17 Ga. A 1 p. 273	zur Mägd
276	Anne Sluopen	1397 IX 24 Ga. A 1 p. 274	
277	Katherina de Altnach	1397 X 19 Beg. 189a	
278	Gred zem Tolden	1397 X 30 Ga. A 1 p. 285	
279	Metzina de Escholtzwiler	1398 I 18 St. Ulrich 25	
280	Anna de Loufen	1398 II 26 Ga. A 2 p. 176	
281	Metzina Hagelmanin	1398 III 16 Ga. A 2 p. 189	
282	Nese von Blatzheim	1398 V 21 Ga. A 2 p. 216	
283	Thorothe, her Oeglers von Núwenburg tochter	1398 VI Ga. A 2 p. 79	
284	Anneli von Rinnikon	1398 VII Ga. A 2 p. 87	
285	Gred von Friburg	1398 VIII 3 Ga. A 2 p. 88	
286	Anna de Oltingen	1398 VIII 26 Pred. 746	zur Mägd
287	Agnes filia quondam Heinrici Koegelis de inferiori Hagendal	1398 X 17 Pred. 749	
288	Elsin	1398 XII 19 Ga. A 2 p. 98	
289	Elsina von Wentzwiler	1398 XII 19 Ga. A 2 p. 98	
290	Katherin von Bampnach	1399 IV 7 Pred. 752	
291	Greda Snivli (?)	1401 VI 14 Ga. A 3 f. 13r	St. Ulrich
292	Greda von Vilingen	1401 VI 22 Ga. A 3 f. 14r	

Zu 272: Witwe Hansmans von Straßburg, Altgewender, Bürger von Basel. Bruder: Henman Klueglin. Vielleicht Schwester von Nr. 298.

Zu 274: Gütlerin. Schwester: Metzina Hagelmann. Vgl. Beginenliste Nr. 281.

Zu 275: Mögliche Verwandte: Ottemann Rumtisch der Kürschner, Bürger von Basel, Johans Rumtisch, Prokurator der Prediger.

Zu 282: Kerzenmacherin. Ihren Hausrat schenkt sie dem Schaffner des Predigerklosters, Johannes Holtzmann, der ihn ihr wieder gegen einen Zins leiht.

Zu 283: An anderen Stellen ist eine «swester Thorothea von Steinenstatt wilont elich wirtin Henmann Oeiglins» und eine «swester Dorothe Oeiglins ein begin ze Basel wilont eliche frow Henman Oigelins seligen von Núwenburg» genannt. Vgl. Ga. A 2 p. 229 (1398) und Ga. A 3 f. 123r (1403).

Zu 286: Nichte des Predigers Johannes Holtzmann.

Zu 287: Ihre Schwester Greda und sie vergaben Matten an die Prediger.

Zu 291: Bruder: Fridericus presbyter. Vater: Bernhard Snivli.

Zu 292: Beichtvater: Heinrich Keck. Ga. A 3 f. 20r.

	Name	*Erster Beleg*	*Zugehörigkeit*
293	Agnes von Bamnenach	1401 VIII 10 Ga. A 3 f. 19^{v}	
294	Clar von sant Ursicien	1402 IV 6 Ga. A 3 f. 55^{v}	Rindermarkt (Pred. N 5,1)
295	Elsli, Tochter des Henricus Halder, des Älteren, Schmied	1402 IV 10 Ga. A 3 f. 56^{r}	
296	Anna von Schopfheim	1402 IX 11 Beg. 200	Rechtenberg
297	Metzi von Muntzach	1403 II 18 Ga. A 3 f. 98^{r}	
298	Verene Klüglerin	1403 II 20 Ga. A 3 f. 98^{v}	
299	Nese von Veltpach	1403 V 1 Ga. A 3 f. 108^{r}	
300	Metzina Byrerin	1403 V 12 Pred. 771	
301	Gertrut, das toebe beginli (Gertrut von Waltwilr)	1403 V 31 Ga. A 3 f. 114^{r}, 115^{r}	
302	Enneli Vergassen	1403 X 4 Ga. A 3 f. 128^{v}	
303	Ita Wirtz von Lörrach	1404 V 31 Ga. A 4 f. 24^{v}	
304	Agnesa de Bysel	1405 Alemannia 27, 1900, 5	Schwarzer Bär
305	Greda de Herten	1405 ib.	Am Weg
306	Elsina Hinpachin	1405 ib. 4	Bischofin Haus
307	Hüeterin	1405 ib. 7	Schwarzer Bär
308	Elsina relicta quondam Heimanni Sechsin	1405 ib. 4	Gysinbetterin Haus
309	Suntgowerin	1405 ib. 7	Schwarzer Bär
310	Angnesa de Wicliken	1405 ib. 5–6	Altes Spital
311	Eilsin von Uetingen	1413 IX 25 Beg. 204	einst wohnhaft in Gysin-betterin Haus
312	Katherina von Uffhein	1413 IX 25 Beg. 204	einst wohnhaft in Gysin-betterin Haus
313	Ennelin	1425 Sp. R 4, 1 f. 16^{v}	
314	Elsina von Sunderstorff	1426 XII 12 Barf. 168	

Zu 293: Bürgerin von Basel. Vergabung an ihren Sohn, den Prediger Conrad Bamnenach.

Zu 297: Sie schenkt ihren Hausrat den Barfüßern und erhält ihn wieder zu Lehen. Vgl. auch Barf. D f. 312^{r}.

Zu 298: Mutter: Elsi, Witwe des Claus Kluegli, Schuhmacher. Geschwister: Enneli und Bruder Johannes, Augustiner. Ga. A 4 f. 51^{v}. Vgl. Beg.liste Nr. 272.

Zu 299: Tochter Elsi. Beide verleihen dem Priester Johann zer Müli wiederum den Hausrat, den er ihnen geschenkt hat. Bruder der Nese: Heintzmann Sniders von Veltpach. Ga. A 3 f. 125^{r}.

Zu 300: Sie und Greda Birerin erhalten von den Predigern das Haus Blumenrain 23 neben 25 zu Lehen, in dem Greda Birerin schon 1366 nachgewiesen ist. Vgl. Beginenliste Nr. 191.

Zeitlich nicht einzuordnende Beginen:

Adelheit von Breitenbach	Barf. F f. 80r
Agnes von Arow	Barf. F f. 31r
Anna von Hirsingen	Barf. F f. 80v
Beguina de Balzhein	Alb. Da f. 28v
Beguina dicta de Sophhein	Alb. Da f. 28v
Bela de Roeschentzo	Socin, Mittelhochdt. Namensbuch 622
Belina conversa ancilla quondam dominus Burchardi de Altkilch	Pet. B f. 44r
Clara Vinkin	Pet. F p. 59
Ellin Hofferin	Barf. F f. 45r
Elsin Mellirin	Barf. F f. 60r
Elsina conversa filia quondam Jacobi dicti Stegerif	Alb. Da f. 18r
Katherina Hemkin (?)	Barf. F f. 6r
Margaretha Hemkin (?)	Barf. F f. 6r
Meltildis beguina dicta Stenhoverin de Lofenberg	Alb. Da f. 31r
Rikenza beguina	Alb. Da f. 31v
dicta Snurlina conversa de Basilea	Socin, Mittelhochdt. Namensbuch 622

Personen- und Ortsregister

Die nach dem Zeichen * stehenden Seitenzahlen beziehen sich auf den in diesem Jahrgang der Basler Zeitschrift abgedruckten 2. Teil des Aufsatzes über das Basler Beginenwesen, die anderen auf den 1. Teil in Band 69 (1969) der Zeitschrift.

Herkunftsnamen sind auf die heutige Schreibweise der Ortschaften zurückgeführt. Die Begine Engina von Terwilr ist also unter Therwil erfaßt.

Steht ein Name in eckigen Klammern, so wurde er aus dem Namen eines nahen Verwandten erschlossen. Margaret, Ruodolfs von Frigke seligen Tochter, ist zum Beispiel unter [Frick], Margaret von, zu finden.

B = Begine; M = Meisterin.

A., Domscholaster von Köln 6
Aarau, Aroew, Arow
–, Agnes von, B * 103
–, Guota von, M * 38
–, Heinrich von * 60, 62
Aarberg, Clara von * 31
–, Elsin von * 31, 33
–, Rudolf von * 31, 33
Adelheit, B * 86
Aesch, Esch, Eschs
–, Grede von, B 72 * 100
–, Heinrich von * 60
–, Jo. de * 85
Afflighem, Benediktinerkloster 7
Agnes, Tochter der Begine Adelheit, B * 86
Alspach, Klarissenkloster 24 * 37f., 55
Altenbach, Dietrich von * 71
Altkirch, Altkilch 56
–, s. Linderin, Gisela, B
–, s. Schevelerin, Beschin, B
–, Burchardus * 103
–, Gertrud von, B * 51, 96
–, Hemma von, B 24, 70 * 84, 85
–, Mechthild von * 34
Altnach, Katherina de, B * 101
Amman, Ulrich 73
Ammanin Hedewigis, B * 84
Ammann, H. 40
Ammerin, Hedewigis, B, s. Ammanin Hedewigis
Angen, Agnes zum * 73
–, Anna zum 66 * 49f., 73ff.
–, Henmann zum 66, 72 * 50, 73, 75ff., 95
, Konrad zum * 49f., 71, 73, 75
[Anselm], Anna, B * 100
Anselm, Johannes * 100
[Arx], Anna von * 98
Arx, Erhart von * 98
Asen, Johannes 22
Aspach, Heilwig de, B * 88
Assisi, Franziskus von 9, 15, 17, 21, 46
Atzenbach, Adelheid von, B 79 * 91
–, Anna von, B 79 * 91
[Atzenbach], Heilwig von 79
Atzenbach, Johannes von, Prediger 79, 80 * 50, 91
Augsburg, Ougspurg, Ogespurg
–, Elsina von, B * 95
–, Katherin von, B * 100
Augst, Ougst
–, s. Hedin, Otto
–, Beli von, M * 41
–, Ellina von, M * 44
Avignon 27

Baden 67
–, s. Meiger, Rüdin
–, Anna von, M * 38
–, Markgraf von 35
Bärenfels, Konrad von 59ff. * 93
Baldemer, Henman * 97
Ballschweiler, Balwilr
–, Agnes von, B * 89
–, Bartholomäus von, Prediger * 97
–, Heilwig von, B * 89
Balsthal, Balstal
–, s. Koeler, Bertschini
–, Engi von, M * 38
–, Katherina von, B * 95
Bamlach, Bamnenach, Bamnach,

Bampnach
–, Agnes von, B * 102
–, Conrad * 102
–, Katherin von, B * 101
–, Vrena von, B * 100
Bartenheim s. Weßlin, Greda, B
Basel
Stadt 18, 20, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 67, 79, 80 * 33, 40f.
–, Rat 33, 34, 36, 37, 38, 71, 72, 73, 76, 77, 81 * 36, 99
–, Bürgermeister 34
–, Ammeister 73 * 53, 79, 82f.
–, Oberstzunftmeister 73 * 53, 82f.
–, Schultheißengericht 20, 41
Bistum und Bischof 26, 28, 33, 36, 37, 38, 39, 81
, Bischöfe:
Grandson, Otto von * 86
Neuenburg, Humbert von 33, 34, 38
Wippingen, Gerhard von 26
Begarden 33, 34, 37, 50, 74, 78, 81
–, Begardenhäuser:
Begardenhaus in der Neuen Vorstadt 76, 77
Willige Arme, Bruderhaus zu Kreuz, Begardenhaus in der St. Johannsvorstadt 76, 80
Beginen
–, Barfüßerbeginen, Terziarinnen, 3. Orden, 3. Regel 19, 20, 21, 25, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 37, 38, 39, 44, 46, 47, 48, 49, 54, 55, 56, 57, 60, 61, 70, 75, 81, 83 * 29ff., 36ff., 42ff., 45f. 58, 60, 62, 83, 91, 93f., 98
–, Predigerbeginen 19, 30, 31, 32, 37, 38, 39, 48f., 51, 60f., 65f.
–, Regelmeisterinnen:
Aarberg, Nesa von * 31ff.
Botminger, Johannes 46 * 31, 46, 62f.
Matzerin, Nesa s. Aarberg, Nesa von
Pfirt, Katherina von, die Ältere 24, 29f., 47f., 48, 58, 62, 78 * 29f., 31, 44ff., 59ff., 85f., 88f.
–, Katherina von, die Jüngere 44 * 31
Ramstein, Günsa von 29, 46, 48, 56, 78 * 29, 30, 88f.
Rhein, Clara zu 47 * 29f.
–, Samnungen:
Altes Spital zu St. Leonhard 36, 38, 59, 82 * 41
Bischofin Haus 38, 40, 58, 61, 76 * 39, 43f.
Dechans Haus 38, 40, 52f., 54, 58, 59, 66f., 68, 73 * 34, 52f., 79ff., 82f.
Eichlerin Haus 30, 38 * 29
Goldschmiedin Haus 38, 40, 52, 57f., 64f., 72, 74 * 39f., 43, 56ff., 89, 94
Große Samnung am Rindermarkt 29, 38f., 39f., 51f., 57f., 60, 64, 69, 72, 74, 78 * 36f., 39, 42f., 53ff., 89, 96, 98, 100
Gysinbetterin Haus 38, 50, 73, 75, 82 * 46, 95, 97
Harerin Haus 38, 40, 52, 65, 71, 78 * 31, 46, 62ff., 99
Haus zum Angen 38, 40, 52, 66, 68, 72, 74 * 49f., 73ff., 84
Haus Beuggen 38, 52, 66f. * 40, 58f.
Haus zu Colmar s. Haus zur Mägd und Münzmeisterin Haus
Haus Gesingen 38, 58 * 39, 43, 94
Haus Heidweiler 38, 40, 50f., 52, 61, 74 * 38f., 41, 55, 92f., 95
Haus zum Kaiser s. Harerin Haus
Haus zur Mägd 38, 64, 79 * 49ff., 52, 93f.
Haus Rechtenberg 31, 38, 40, 51f., 53, 59, 65, 66, 74 * 47, 52, 64
Haus zum Schwarzen Bären 38, 54, 82 * 49
Haus am Wege 31, 38, 40, 52, 58f., 65, 72 * 47f., 52, 67ff., 94
Isenlins Haus s. Samnung in der Weißen Gasse
Kammerers Haus 38 * 43
Kölnerin Haus s. Haus zum Schwarzen Bären
Kraftshof 38, 57f., 73, 78 * 42
Münzmeisterin Haus * 51f., 96
Neue Einung s. Gysinbetterin Haus
Samnung in der Weißen Gasse 38 * 41
St. Ulrich 38f., 40, 52, 65f., 67 * 44f., 59ff., 99

Schulers Haus 38, 40, 51f. * 48, 72
Voglerin Haus s. Dechans Haus
–, Häuser einzelner Beginen * 34f.
Klöster, Stifte, Bruderschaften, Pfarreien
–, Augustiner (Augustiner-Eremiten) 20 * 97, 100
Prior 33, 72 * 100
Lesemeister 33
–, Barfüßer (Franziskaner) 18f., 20f., 23f., 26f., 28, 30, 31f., 33f., 35f., 37f., 39, 43f., 46f., 49, 51f., 56f., 60, 65f., 67f., 69, 70, 73f., 75, 80 * 32, 34, 36ff., 53ff., 84f., 88, 92f., 94f., 97f., 99, 102
Guardian * 38, 55, 64
Lesemeister 81f.
s. auch Buchsmann, Rudolf
Schaffner 30, 57
s. auch Brunighofen, Rudin
s. auch Homberg, Werlin
s. auch Rosen, Peter zem
Kaplanei 48
–, Bruderschaft auf Burg * 61
–, Deutschherren * 97
–, Domstift 20, 33, 81
Domprobst * 51, 61
Dompropstei * 60
–, Gnadental (Klarissen) 20, 21, 24, 66, 70 * 85, 88
–, Johanniter * 72, 97
–, Kartause 20, 73
–, Klingental (Dominikanerinnen) 20, 66, 70, 79 * 84, 86f., 91
–, Münster 34
Leutpriester 33
Domschulmeister s. Pastoris, Johannes
Kapläne 38
s. auch Rasor, Henricus
St. Gallenaltar 78 * 90
s. auch Berner, Ulrich von
–, Prediger (Dominikaner) 13, 18f., 20, 22f., 24, 31f., 33, 36f., 39, 43f., 49, 51f., 60, 62, 67f., 70, 73, 75f., 80 * 34, 47ff., 64ff., 72, 83f., 87, 90f., 93f., 95f., 97, 99
Prior 51f., 74 * 47f., 50, 65, 72f., 75f.
s. auch Berenzweiler, Burkart von
s. auch Marbach, Heinrich von
Subprior * 48, 68, 72
Lesemeister * 48, 72
Prokurator, Schaffner 32 * 68
s. auch Holtzmann, Johannes
s. auch Rumtisch, Johannes
Bibliothek * 86
Zwölfbottenalter * 48, 69
–, St. Alban (Cluniazenser) 20 * 45
Leutpriester 33
–, St. Clara (Klarissen) 20, 70 * 32, 36, 42, 53ff., 87, 92
–, St. Leonhard (Augustiner-Chorherren) 20, 24, 28, 36, 69, 73f., 75 * 34, 38, 42, 84f., 86f., 88, 92, 95f.
Kustor s. Lützel, Johannes von
Pfarrei 28
Leutpriester 33, 71 * 95
–, St. Maria Magdalena, Steinenkloster (Dominikanerinnen) 20
Kaplan des Frauenaltars * 48, 72
–, St. Martin (Pfarrei) * 67
Leutpriester, Pfarrer 33 * 87
–, St. Peter (Kollegiatstift) 13, 20, 22f., 36, 73, 80 * 67, 88, 100
Kirchspiel 22f.
Leutpriester 33
Schulherr s. Zoller, Johannes
Dreikönigsaltar * 47
–, St. Ulrich (Pfarrei)
Kaplan s. Rodersdorf, Heinrich von
Leutpriester s. Zofingen, Ulrich von
Gundeldingen * 31f.
Kleinbasel, Minderbasel 70 * 35, 57, 89, 97
Schmiedenzunft 39
Spital 19, 37f. 39, 60, 77 * 57, 69f., 96
Staatsarchiv 19
Universitätsbibliothek 20, 32, 34
Basel, Nikolaus von 82
Baum, Verena unter dem, B 64 * 97
–, Wernher unter dem * 97
Baumgarten, Anna im, B 58 * 43, 94
–, Greda im, M 58 * 43, 94
Baumgarterin, Hedina, B * 93
Bayer, Ludwig der, König 79
Bechrerin, Margarethe, B 24, 62 * 86
Bègue, Lambert le 9, 10
Belgien 13
Belina, B * 103
Bendorf, Katherina de, B * 87

Berenfels, Cuonrat von s. Bärenfels, Konrad von
Berenzweiler, Bermeswilr, Bermswilr
–, Burkart von 68 * 89
–, Yta von, M * 38
Bern 22, 36, 40
–, Schultheiß * 32
Bern, Hemma de, B * 87
Berne, Katherina von, B * 100
[Berner], Elsina * 51
Berner, Hennemanus * 73
–, Johannes * 51
–, Nicolaus 30, 76
–, Ulrich * 90
Bernerin, Engina * 76
Berno, Heinricus de * 86
Bernweiler 31
Berwartin, Cecilia * 73, 75
Besançon, Erzbischof 26
Bettendorf, Heinricus de * 85
–, Mechthildis de, B * 88
[Bettendorf], Peterscha de, B * 85
Betterin, Gysina, B * 46, 95
[Beuggen], Gisela von 66 * 40, 58f.
Beuggen, Konrad I. von 66 * 40, 58f.
Biedermann, Adelheid * 100
Bilzheim, Bilezheim, Gerina von, B 87
Binzen, Binzhein, Grede von, B 68 * 98
Birerin, s. auch Byrerin
–, Grede von, B * 95, 102
Birsegker walde, Hans von * 31f.
Bischof, Catherina * 44
–, Margaretha, B * 44, 91
[Bischoffin], Agnes, B * 87
Bischoffin von Sant Alban * 87
–, Katherine, B * 98
Bisel, Bysel, Agnesa de, B * 102
Blansingen
–, s. Huserin Grede, M
–, Anna de, B * 89
–, Greda de, B * 97
Blauenstein, Greda von * 31
Blawenerin, Anna die, B * 92
Blotzheim, Zisterzienserinnenkloster * 51
Blotzheim, Balzhein, Blatzheim
–, s. Knöringerin, Engi von, M
–, Beguina de, B * 103
–, zem Roten Sternen, Albrecht von * 71
–, Elsina von, M * 38
–, Nese von, B * 101
[Blotzheim], Peterman von * 71
Blumenberg, Katherina von * 38
Bluomenouwe, Elsina de, B * 92
[Boeltzelin], Elsine * 87
Boeltzelin, Henine, B * 87
Bolle, Frantz * 96
Bollin, Elsina, B 57, 64 * 96
–, Katherina, B * 96
Boner, Georg 18, 20, 32, 33, 80
Boume, under dem s. Baum, unter dem
Boumgarten, Boungarten, im s. Baumgarten, im
Brabant, Herzogtum 7
Brambach, Gerina von, M, s. Zinggin, Gerdrudis (Gerina)
Brants, Anna, B * 90
Breisach, Brisach s. Rodersdorf, Anna von, B
Breitenbach, Adelheit von, B * 103
Bremgarten, Hedina von, B 62, 69 * 91
[Bremgarten], Katherina von, B 69 * 91
Brinkheim, Brunikein s. Meiger, Anna, B
Briselach, Gysin von, B * 93
–, Johans von * 93
–, Katherina von, B 75 * 97
–, Katherinlin von * 93
–, Neselin von * 93
Brislach, Henman von, Begarde 75 * 97
Bröperin, Agnes, B 43 * 85
Brotbeck, Heinrich der * 90
Brugg, Gerdrudis von, B * 97
Brugke, Anna, B * 93
Brunighofen, Brunighoven, Rudin von 30
Brúnlin, Metzi, B * 100
Brunner, Johannes 75
[Brunner], Metzina 75
Buchsmann, Rudolf 33, 36, 71
Bungelina, Adelheit, B * 90
–, Claus * 90
[Bungelina], Mechthild * 90
Bungelina, Niclaus * 90
Burgund * 86
Büren, Burron, Burren
–, Mechtilt von, M * 37

–, Greda von, B * 99
Byrerin, Metzina, B * 102

Cambrai, Stadt und Diözese 6
Camerer s. auch Kammerer
–, Diethelm * 43
Cantimpré, Thomas von 7
Caro, Franziskaner, apostolischer Gesandter 14f.
Christina, B * 94
–, s. auch Kristina
Colmar 23, 34, 74, 80 * 50
–, Beginenhaus in * 37
Colonna, Otto, Kardinal 35
Cristanin, Metzina, B * 40, 58, 90
–, s. auch Kristan
Cueniwalchin, Clor, M * 39

Dammerkirch, Dammerkilch, Elsina de, B * 97
Dassel, Rainald von 10
Deutschland 6f., 11, 13, 40, 42
Dominikus, Gründer des Dominikanerordens 9, 15
Dorn, Arnold von * 96
Dürlinsdorf, Hospiz der Prediger * 94
Dürlinsdorf, Dürlisdorf
–, Elsebethe von, M * 48
–, Elsina von * 94
–, Elsine de, B * 99
–, Hedina von, M * 38, 100
–, Hedina von, B * 94
[Dürlinsdorf], Ita von * 94
Dürlinsdorf, Katherin von, M * 42
–, Katherina von, B * 38, 100
[Dürlinsdorf], Walther von * 94
Dydingen, Elsin von s. Tudingen, Elsin von, M

Ebner, Margaretha 80
Efringen, Cuontzeman von * 60
Egglin, Anna, B * 93
–, Elsina, B * 93
Einsiedeln 80
Elrebach, Margaretha de, B * 89
Elsaß 56, 67, 77
Elsebethe * 37
Elsin, B * 92
Elsin, B * 101
Elsina, M * 44
Elsina, B * 85
Emerach, Heinrich von * 72
Ennelin, B * 102
Enningen, Ennikon
–, s. Heckerin, Metzina, B
–, Katherina von, B * 90
Eptingen von, Geschlecht 56, 64 * 40, 67
–, Else von, B * 94
–, Fia von, B 44 * 88
–, Hartmann II. von 65 * 40
–, Hedewigis de, B * 92
–, Katherina von, M 64, 65 * 40
–, Katherina von, M 64 * 37
–, Katherina von * 43
–, Margaritha * 98
–, von Blochmont, Wilhelm von * 51
Eschenzweiler, Escholtzwiler, Metzina de, B * 101
Eylin, Katherina * 97

Fechter, Daniel Albert 18, 74f. * 33ff., 44f., 49
Feldbach, Veltpach
–, s. Snider, Heintzmann
[Feldbach], Elsi * 102
Feldbach, Nese von, B * 102
Fislis, Viselis, Mechthild de, B * 86
Flachslanden, s. auch Vlahslanden
–, Johans von 72
–, Mechthild von * 38
Floreffe, Prämonstratenserkloster 7
Florenz 14
Frankreich 7, 11
Freiburg i. Breisgau 22
–, Klarissenkloster * 36, 53, 55
Freiburg, Friburg
–, Gred von, B * 101
–, Henslin von, Begarde 76
–, Metzina von, M * 46
Frick, Frigke
[Frick], Margaret von, B * 98
Frick, Ruodolf von * 98
Fridericus, Prespyter * 101
Frisingen, Heinrich von, Begarde 76
Frödenow, Froednouw Jacob zu 72 * 64
[Fröweler], Agnes 77
[Fröweler], Cilia *98
Fröweler, Heinrich genannt Breitschedel * 50
–, Johannes genannt Schaffner * 98
–, Johann Werner 77, 82, 83

Fröweler von Ehrenfels, Hartmann 72
Fúchsin, Katherina, B * 93
Füchselin, Berthold * 86

Gebweiler, Predigerkloster s. Zehnder, Burkart
Gebweiler, Gebwilr, Gewilr
–, Elsin von, B * 98
–, Encli von, B * 100
–, Johans * 62
–, Katherina von, M * 40
Gelterin, Agnes, B * 84
Gerlin, B * 85
Gerwerin, Clar, B * 100
–, Metzina, M 58 * 44
Gisenmannin, Grede, B 71 * 100
[Gliscen], Gerina dis * 86
Gliscen, Guota dis, B * 86
Glisserin, Margareta, B * 92
Goldenen Ring, zum s. Gülden Ring, zem
Goldschmied, Johann der, Begarde 65, 75, 77 * 39, 56f.
Goldschmiedin, Anna die, B 65, 75 * 39, 56f., 89
Goltsmidin, Katherina * 94
Graben, Agnes am, B 62 * 85
–, Johannes am * 85
–, Petrus am * 85
[Graffe], Anna, B * 99
Graffe, Johannes * 99
Grenzach, Krentzach, Krenzach * 98
–, s. Henigkus
–, Anna de, B * 86
–, Ellina von, B 57
s. auch Henigkus, Ellina
–, Hedina von, B 57
s. auch Henigkus, Hedina
Grenzingen, Grentzingen
–, Agnes von, B * 90
–, Gisela de, B * 94
Greven, Joseph 5, 7, 10, 12
Grimberghen, Prämonstratenserkloster 7
Grosse, Claus * 62
–, Henman * 64
Grundmann, Herbert 5, 6, 7, 12, 63
Güldin Ring, zem Familie * 49
–, Johannes zem, Prediger 76, 80
–, Katherina zem * 49
–, Margaretha zem, B 43, 63, 79, 80, * 49, 98
Guido, Seelsorger der Maria von Oignies 7
Gundolzdorf, Guondoltztorf, Greda de * 73, 75
Gutzweiler, Gutzwilr, Anna von, M * 41

Habich, Wilhelm * 60, 62
Habsburg, Rudolf von, König * 37
Häsingen, Hesingen
–, Greda von, M * 39
–, Ita de, B * 87
–, Metzina von, M * 39
Hagelmanin, Metzina, B * 101
Hagelmann, Agneß, B * 101
Hagenbach, Haggenbach
–, Ita von, B 47 * 89
–, Mezina de, B * 88
–, Nesa de, B * 96
Hagental, Hagendal
–, s. Koegeli
–, Agnes de, s. Hofstetten, Agnes de, B
–, Agnes von, B 78
–, Benedicta von, B 24, 62 * 86
[Halder], Elsli, B * 102
Halder, Henricus * 102
[Halderwangen], Mechthilt von, B * 87
Halderwangen, Rudolf von * 87
Halle, Anna von * 41
–, Wernher von genannt Unroew * 60, 62
Haltingen, Incuratus, s. Dorn, Arnold von
Hanfstengel, Cuonrat * 82
Harer, Johannes * 46
Harerin, Agnes, M * 46
–, Katherina, B 66, 71, 78 * 46, 62f., 99
Hattstatt * 38
Hausgauen, Husgoewe 56
–, s. Horbechin, Katherina, B
Hechelerin, Metze, B * 98f.
Heckerin, Metzina, B * 88
Hedin, Otto * 97
Hedina, B 62 * 85
Hegenheim, Peter von * 82
Hegenlin, Thina 82
Hegklin, Hedi, B * 100

Heidelberg, Universität 34
Heidingerin, Margaretha, B * 94
Heidweiler, Heidwilr, Heitwilr
–, Ellina de, B * 88
–, Lutgard von * 38, 55
Heinrich, Incuratus * 87
Heinricus, Praemissarius in Uffholz * 90
Heinsprunn, Gerhard von * 34
Helbeling, Johannes * 88
Helfrantzkirch, Leutpriester * 40
Helmer, Anna 28
Hemkin, Katherina, B * 103
–, Margaretha, B * 103
Heniggi, Katherina die, B * 100
[Henigkus], Ellina, B * 97
–, s. auch Grenzach, Ellina von
[Henigkus], Hedina, B * 98
–, s. auch Grenzach, Hedina von
Henigkus, Jenninus * 97
Henricus, Aurifaber * 67
Herental, Petrus, Abt von Floreffe 7
Hergheim, Herenkein s. Hirnapúzin, Gerina, B
Herten, Greda de, B * 102
–, Kristina de, B * 88
Hertenberg, Greda von * 99
Hesin, Gerina, B * 87
Heymo, Pleban von Ballersdorf * 91
Hinpachin, Elsina, B * 102
Hirnapússin, Gertrud, B * 85, 90
Hirnapuzin, Gerina, B * 85, 90
Hirsener, Herman * 72
Hirsingen, Anna von, B * 103
–, Catherina von, M * 42
–, Nesa von, M 58, 78 * 42
Hirtz, Siguna zem, B 43, 44 * 99
Hochwald, Honwalt, Adelheidis de, B * 84
Hofe, Burkhard im * 87
Hofferin, Ellin, B * 103
Hofmeister, Rudolf * 32
Hofstetten, Agnes de, B * 50, 94
Holtzmann, Johannes * 101
Holzheim, Holtzhein
–, s. Huttingerin Margareta, B
–, Greda de, B * 92
–, Heinzelmann von, * 91
[Holzheim], Katherina von * 91
Holzheim, Margaretha von, B 62 * 91
–, Metzina von, M * 47
Homberg, Werlin * 62ff.
Horbechin, Katherina, B * 99
Houpt, Burckart zem * 64
Hove, Greda im, B * 87
Hoverin, Adelheit, B * 88
Hubscherin, Hedewigis, B * 84
Hüeterin, B * 102
Hügelin, Katherina 60
Hüningen, Húningen * 51
–, s. Kilwart
–, Adelheit von, B * 90
[Hüningen], Katherina von * 70
Hüningen, Niclaus von * 70
Hüttingen, Huttingen
–, Elsina von, B * 90
–, Gred von, B * 100
–, Hemma von, B * 90
Humbert, Predigerbruder * 86
Humbrechtin, Heilewigis, B * 85
Huntúbel, Cuonrat * 58, 71f.
Huserin, Grede, M * 38
Huttingerin, Hedina, B * 96
–, Margareta, B * 91

Ill 56
Inzlingen, Heinrich von * 97
Isena, Hermannus * 87
Isenlin s. auch Ysenlin
–, Heinrich * 42
Istein, Kloster * 67

Jacobus, Begarde 82
Jente, Johan von, Begarde 76
Johannes, Augustiner * 102
–, Seelsorger der Maria von Oignies 7
Justinger, C. 40

Kamererin, B * 85
Kammerer, s. auch Camerer
–, Geschlecht 56
Kandern, Kander, Katherina von, B * 100
Karge, s. auch Kergin
[Karge], Bela, B * 88
–, Greda, B * 88
Karge, Heinrich * 88
[Karge], Mechthild * 88
Karlisbach, Karlispach, Grede von, B * 92
Katherina, Tochter des Wernherus, Wirt von Benken, B 64 * 98
Keck, Heinrich * 101
Keiserstul, Eberhardi * 90

[Keiserstul], Ita, B * 89
[Keller], Agnes * 65
–, Elyzabet * 65
–, Guota * 65
–, Johannes * 65
–, Katherina * 65
–, Ludewicus * 65
–, Margaretha 65, 66 * 47, 64ff.
–, Regula * 65
Keller, Wetzelo 65 * 47, 64ff.
Kellermeisterin, Agnes * 86
Kergin s. auch Karge
–, Ita, B 47 * 91
Kibi s. auch Kybi
–, Elsi, B * 100
Kienberg, Adelheid von, B 62 * 34, 87
–, Hartmann II. von * 87
Kilchen, Kilchein, Richine von, B * 87
Kilwart, Johannes * 51
–, Nikolaus * 51
Kinden, Heinrich zer * 59f.
–, Metzina zer * 30
–, Niclaus zer * 58
Kirchhausen, Kilchhusen, Hedina von, M * 43
Klewe, Henman * 94
Kleweli, Burchard * 87
Klüglerin, Verene, B * 102
[Kluegli], Elsi * 102
–, Enneli * 102
Klueglin, Claus * 101 f.
[Klueglin], Grede, B * 101
Klueglin, Henman * 101
Klúwelin der Krämer * 63
Knöringen, Katherina von * 50
Knöringerin, Engi, M * 46
[Koegeli], Agnes, B * 101
–, Greda * 101
Koegeli, Heinricus * 101
Koeler, Bertschin * 95
Koelin, Agnes, B 50 * 95
Köln
–, Beginen 5f., 13, 22f., 40, 42, 58, 64
–, Synode 17
Koentzlina, Guota, B * 84
Köstlach, Kesselach, Rueschi * 72
Kolahüsern, Anna de, B * 87
Kolahusern, Agnesa de, B
s. Müspach, Agnes de
Kolin, Henman, genannt Sattler * 32
Konstanz * 37
–, Diözese * 53
–, Bischof:
Gerhard IV. 26
–, Offizial 35
Konstanz, Constantia, Constentz
–, Anna de, M * 53
–, Anna von, B * 101
Korner, Johans * 59, 61
[Koufman], Metzina, B * 93
Kraft, Agnes, B 62 * 86
–, Burchard * 42
–, Elsina, B 62 * 86
[Kraft], Grede * 86
–, Ita * 86
Kraft, Johannes 62 * 86
[Kraft], Niclaus * 86
–, Richenze * 86
Kriegin, Vrene, B 58 * 100
Kristan s. auch Cristanin
[Kristan], Juliana, B, s. Schalbach, Juliana
–, Katherina * 91
–, Metzina * 91
Kristan, Nikolaus * 91
Kristina, B * 100
–, s. auch Christina
Kronerin, Belina, M * 44
Kuefeldin, Engin, B * 100
Küngin, Kúngin, Katherina, B 47 * 89
Kunigunt, M * 48
Kuphersmidin, B, s. Bremgarten, Hedina von
Kúttigen, Elsin von, B * 99
Kybi s. auch Kibi
–, Johans der múntzmeister * 58
Kyens, Engina, B * 99

Larga, Agnes de, B * 88
–, Elsina de, B * 88
Laufen, Loufen, Louffen
–, s. Reißin, Metzina, B
–, Agnes von, B * 95
–, Anna de, B * 101
Laufenburg, Lofenberg, Loufenberg
–, s. Stenhoverin, B
–, Agnes de * 73, 75
–, Anna von, B * 34, 91
–, Hedina von, B * 34, 91
Lebkuch, Johannes 78 * 99
Leimen, Johannes von * 40, 58

Lieba, B 23, 68 * 83
Liebsdorf, Liebesdorf, Heilin von, M * 48
Liesberg, Liesperg, Matzina von, B * 96
Liestal
–, s. Kronerin, Belina, M
–, s. Rantzin, Clara, B
–, s. Snider, Wernlinus
–, Bela von, B 69 * 84
–, Nesa von, B * 94
–, Richi von, B * 89
Linden, Verena zer, B * 50, 93
Linderin, Gisela, B 24, 70 * 85
Linsine sorores * 34
Lintburg, Ludewig von, Begarde 76
Lörrach, Agnes von * 88
–, Clara von * 88
–, Johannes von * 88
Löwen 6
Loschbrant, Hug * 72
Luchse, Johans zem * 62, 72
Ludowicus, Begarde 74
Lüttich, Bistum und Stadt 6f., 8f., 10f., 12f.
Lützel, Johannes von * 52, 79ff., 82f.
Lugkina, B * 87

Märkt, Merkt
[Märkt], Albrecht von * 93
–, Greda von * 93
–, Heinzeman von * 93
Märkt, Hugo von 68 * 35, 93
[Märkt], Metza von, B 68 * 35, 93
–, Neselin von * 93
Magdeburg, Mechthild von 80
Magstatt, Magstat
–, Elsina von, M * 44
–, Wilhelm von * 85
Mainz, Moguntia 17, 22f., 26, 42, 58, 64
–, Luckine de, B * 89
[Mangoltin], Anna, B * 91
Mangoltin, Guota * 91
Mansbach s. Baldemer, Henman
Manstriet, Gôßen von, Begarde 77
Manzelin, Johans * 62
Marbach, Heinrich von 68
Marsberg 6
Martzin, Clar, B * 100
Masmünster, Masemúnster, Massmünster
–, Heddina de, B * 85
–, Lutfried von, Begarde 74
Matzerer, Conrat * 31f.
–, Johannes s. Myler, Johannes
Meienheim, Meigenheim, Greda de, B * 94
Meiger s. auch Meyger
[Meiger], Anna, B * 96
Meiger, Claus * 63, 82
–, Conrad * 96
–, Rüdin 82
Mellirin, Elsin, B * 103
Melwerin, Engina, B * 98
Mentzenouw, Elisabeth von, B * 93
Mesener, Johans * 64
Mettendorf s. Hove, Greda im, B
Meyger s. auch Meiger
–, Burcart der * 67
Michelbach, Michelnbach s. Ortliep H.
Michelfelden, Gutshof * 51
Mierlo, J. van 10
[Mörer], Anna, B 62 * 90
Mörer, Wernher * 60
Mörnach, Agnes von, B * 92
–, Metzina von, B * 84
Moguntia s. Mainz
Monacha dicta Slegelin * 67
–, s. auch Münch
Monthabur, Herman von, Begarde 76
Montpellier 27
Moos, Mose, Katherina von, B 57 * 92
Morderin, Guota, B * 85
Morschweiler, Morswilr
–, Konrad von 70
–, Metzina von, B 70 * 87
Moschart, Johans * 99
Moschartin, Grede, B * 99
Mülhausen, Barfüßerkloster 28
Mülhausen, Mülhusen, Mülnhusen
–, Anna von, M (Große Samnung) * 38
–, Anna von, M (zur Mägd) * 51
–, Ellina von, M * 38
Müli, Johann zer * 102
Müller, Múller s. auch Myler
–, Elschina, B * 94
–, Heinricus * 94
–, Konrad 72
Münch, Múnch s. auch Monacha
–, Cuonrat der Slegel * 58
– von Landskron, Burkhard * 51

[Münch von Landskron], Adelheid * 51
Münzmeister, Múntzmeister
–, Clara * 31
–, Dietrich der * 58
–, Dietrich genannt Sürlin * 82
–, Johans der, genannt Túllinkon * 70
–, Wernher der * 58, 67
Müspach, Muospach 56
–, Agnes de, B * 84
Mulberg, Johannes 16, 33, 34f., 36f., 40, 83
Munzach, Muntzach
–, Beli von, M * 44
–, Metzi von, B 78 * 102
Murer, Nesa 83
Murnhart, Henmann 72
[Muttenzer], Agnes * 100
Muttenzer, Gutta, B 63 * 100
–, Johans * 100
Myler s. auch Müller
–, Johannes, Hans 82 * 32

Neuenburg, Núwenburg
–, s. Oegler und Oeiglin
–, Beatrix von, B 24, 62 * 34, 86
–, Luggi von, B 78 * 90
–, Theobald IV. von, Graf * 86
–, Wernher de * 58
Neuenburg-Nidau, Grafengeschlecht * 32
Neumann, Eva Gertrud 22
Nezelin, Johans * 82
Niclaus, Prediger * 85
Nidau, Hermann von 27
Niederhundsbach 76
Nivelles 7f.
Nördlingen, Heinrich von 79f. * 49, 98

Oberdeutschland (Provinz des Franziskanerordens) 25f., * 37
–, Provinzial * 34, 54
–, Einzelne Provinziale:
Talheim, Heinrich von 28
s. auch Toul, Konrad von
–, Provinzkapitel * 54
Oberdorf, Oberndorf, Oeberndorf
–, Anna von, M * 44
–, Katherin von, M * 44
Oberwil, Oberwiler, Oberwilr
–, s. Karge
–, Belina von, M * 38
–, Katherina von, M * 44
Ochs, P. 40
Ochserin, Hedin, B * 88
Oegler * 101
[Oegler], Thorothe * 101
Oeiglin, Henman * 101
[Oetlingen], Ellina von * 88
–, Engina * 88
–, Ita von, B * 88
Oigelin s. Oegler und Oeiglin
Oignies, Chorherren-Priorat 8
Oignies, Maria von 5, 7f., 9f., 11
Oltingen, Anna de, B * 101
–, Greda von, B * 95
[Ortliep], Cuono * 85
–, Gerina * 85
Ortliep, H. * 85
[Ortliep], Irmentrudis * 85
–, Metza, B * 85
Osnabrück, Diözese und Stadt 6, 7
Osnabrück, Johannes von 6
Ospernelle, Claus * 82
Ottendorf, Otendorf
–, Cilia von, B * 95
–, Uollmo de * 95
Ottmarsheim, Otmarshein, Anna de, B * 92
[Ottmarsheim], Werner von * 92
Otto, Kardinallegat 6

Paderborn, Diözese und Stadt 6
Päpste: Alexander V. 35
Bonifaz VIII. 27
Clemens V. 24
Gregor IX. 6
Gregor XII. 36
Honorius III. 25
Honorius IV. 15
Innozenz III. 11
Innozenz IV. 12
Innozenz VII. 15, 34
Johannes XXII. 25, 26
Martin V. 35
Nikolaus VI. 15, 26, 45
Paris 13
–, Universität 8
Paris, Matthäus von 40
Passau, Otto von 80f.
Pastoris, Johannes 33, 35
Paternoster, Begarde s. Rüderbach,

Peter von
Peierin, Guta, B 68 * 92
–, Irmina, B * 84
Peyern, Martin von, Begarde 76
Pfirt, Johann von, Ritter * 30, 85
–, Ulrich II. von, Graf 27
–, Ulrich von, Ritter * 31
Pfirter, Johannes s. Pfirt, Johann von
Pfirterin s. auch Phirterin
Pfirterin, Ita, B 24, 62, 70 * 30, 85
Phiffolterin, Gerina, B * 99
Phillips, Dayton 22
Phirterin s. auch Pfirter, Pfirterin
–, B * 85
Puer, Peter * 62
Puerin, Elsina, M * 44
Puliant von Eptingen, Johans * 82

Raeber, Henricus * 84
Raeberin, B * 84
–, Belina * 84
Ramstein von, Geschlecht 56 * 30
–, Anna von * 93
–, Burchart Wernher von 71
–, Chuon von * 62
–, Kuno III. von 29
–, Walther III. von * 30
–, Walther V. von 29
Rantzin, Clara, B * 98
–, Elsin * 98
Raserin, Metzina, B * 97
Rasor, Henricus * 96
Ratersdorf, Clara von, B 69 * 96
–, Johannes von * 96
Rechtenberg, Rudolf * 47
Regensburg, Bischof 26
Reichenbach, Richenbach
–, Burchard von * 93
–, Elsina von, B 63 * 93
–, Hedina von, B, s. Reichenbach, Elsina von
Reinach, Rinach
–, Agnes von, M * 40
–, Agnes de, B * 40, 58, 90
[Reinach], Anna de, B * 99
Reinach, Katherina von, B * 40, 58, 90
–, Ruodinus de * 99
Reißin, Metzina, B * 96
Relin, Johannes * 39, 47, 56f., 68f.
–, Nikolaus 65, 66, 72, * 47, 58, 67ff.
Rephan, Heinrich * 79
Resselin, Niclaus * 96
Rhein, Herterich zu * 30
–, Hugo zu * 30
Rheinfelden, Rinfelden, Rinvelden, Rynfelden
–, s. Kibi, Elsi, B
–, s. Kleweli, Burchard
–, s. Reichenbach, Burchard von
–, s. Schollin, Nese, B
–, Elsina von, B * 40, 58, 90
–, Gerina von, M * 38
–, Gerina de, B * 87
–, Gisina de, B * 84
–, Hemma von, B * 86
–, Margaretha von * 48
Richart, Gerina, B * 94
–, Heinrich * 94
Richlin, Official von Basel 26f.
Riede, Katherina von, B 44 * 89
–, Niclaus von * 88
Riehen, Richein, Jacob von * 73
Riespach, Ruenspach, Ruonspach
–, s. Müller, Elschina, B
[Riespach], Agnes von * 95
Riespach, Ellina von, B 71 * 95
[Riespach], Ennelin von * 95
Riespach, Grede von, B 71, 78 * 95
[Riespach], Gredelin von * 95
Riespach, Heinrich von 75
–, Henman von * 95
[Riespach], Thinlin von * 95
Rikenza, B * 103
Rinnikon, Anneli von, B * 101
Rodersdorf, Ratholzdorf
–, Anna de, B * 89
[Rodersdorf], Guota von * 92
Rodersdorf, Heinrich von * 92
–, Katherina von, B 69 * 92
Rönchli, Begarde 75
Roeschentzo, Bela de, B * 103
Roetin s. Rot
Rom 29, 34, 35 * 37
Romagna, Bußbruderschaft in der 14, 45, 48
Roschach, Gerin von, B * 87
Rosen, Greda zem, M * 43
–, Peter zem 30 * 71
–, Wernher zem * 58
Rot, Burkhard * 88
–, Elisabeth s. Rot, Elsi
–, Elsi (Elsina), B 44, 62 * 88, 94

–, Gredanna, B 44, 63 * 94
–, Hartmann * 94
–, Werner * 94
Rotenhuse, Diethelm von * 62
Rotenturn, Engina zem, B * 93
Rüderbach, Agnes von, B, s. Sept, Agnes von
–, Bertold von, Begarde 75 * 88
–, Peter von, Begarde 75
Rúschelin, Grede, M * 41
Rumer, Johannes 82
Rumersheim, Heinrich von 80
Rumtisch, Johannes * 101
–, Ottemann * 101
Rumtischin, Katherina, B 64 * 101
[Rurbergerin], Engine * 98
–, Greda * 98
Rurbergerin, Katherina, B * 98

Säckingen, Seckingen, Segkingen, Sekkingen
–, s. Hechelerin, Metze, B
–, s. Melwerin, Engina, B
–, Adelheid von, B * 90
–, Heinrich von, Prediger * 48, 69
Sambre, Nebenfluß der Maas 8
Sancto Albano, Ingnesa de, M * 49
St. Amarin 56
–, Elsina von 29
–, Walther von 29, 56
St. Gallen, Claus von * 60
St-Ursanne * 37
Sant Ursicien, Clar von, B * 102
Schachternell, Schachtrell, Anna, B 43, 62 * 34, 84
Schafner, Johannes * 92
[Schafner], Margaretha * 92
Schafnerin, Katherina, B * 92
Schalbach
–, s. Kristan, Nikolaus
–, Juliana de, B * 91
–, Mechtild de, B * 91
Schaler, Rudolf der * 56, 58, 68, 71f.
Scherer, Hugeli * 72
–, Johans * 92
–, Peter der * 62
Schererin, Adelheid, B 69 * 97
Schevelerin, Beschin, B * 92
[Schevelerin], Margaretha * 92
[Schilling], Anna 82f.
Schilling, Gerung * 92
–, Wernlin 82f.
Schillinges, Katherina, B * 92
Schilter, Heinrich * 57
Schimlerin, Katherina, M * 46
Schlatter, Peter von 76
Schliengen, Sliengen
–, Heinrich von * 72
–, Hugo von * 60f.
–, Otto von * 58
Schlierbach, Slierbach
–, s. Sydelerin, Greda, B
–, Hedi von, M * 51f., 96
–, Ita von, B * 86
–, Walther von * 86
Schmidt, Charles 22
Schmitt, Clément 26
Schoelderlin, Henman * 60
Schönau, Berchta von * 30
Schoenkint, Berchtold * 58
–, Johans genannt Moshart * 58, 67
Schollin, Friedrich * 99
–, Nese, B * 98f.
Schopfheim, Schophein, Sophhein
–, s. Myler, Johannes
[Schopfheim], Agnes von * 85
Schopfheim, Anna von, B 51 * 102
–, Beguina de, B * 103
–, Johans von * 58
–, Niklaus von, Prediger 68 * 92
–, Richard von * 85
Schouwelis, Walther * 93
Schüpplin, Greda, M * 39
Schürer, Petrus, Prediger * 50, 75ff.
Schürerin, Hedewigis, B 62, 70 * 86
Schüsslerin, Heilwigis, B 24, 70 * 85
[Schuler], Anna * 48, 72
Schuler, Heinrich 66 * 48, 72
Schulmeisterin, Elisabeth, M 59, 78 * 37
Schuolerin, Ellin(Elsina), M * 44
Schurerin, Hedewigis, B, s. Schürerin
Schusselerin, Heilwigis, B, s. Schüsslerin, Heilwigis
Schweiz 67
[Sechsin], Elsina, B 50, 82 * 102
Sechsin, Heinmann 50 * 102
Senfterin, Margarethe * 96
Sennheim, Senhein 56
–, Dietrich von * 62, 64
–, Johans von * 82
Sept, Adelheit von, B * 96
–, Agnes von, B 75 * 88
–, Cristan von * 88

Septerin, Clar, B, s. Martzin, Clar
–, Ellin, B * 94
Sesin, Greda, B * 96
Sierenz, Sierentz, Siernze
–, Elsina von, B * 97
–, Ita de, B * 86
Siglin, Peter * 64
Sintz, Burkard * 46, 63
Sissach, Beli von, M * 43
–, Gerina de, B * 100
–, Jacob * 82
–, Metzina von, M * 41
Sluopen, Anne, B * 101
[Snabel], Anna, B * 95
Snabel, Johans * 95
[Snabel], Katherina * 95
Snewelin, Anne, B * 98f.
Snider, Wernlinus * 97
Sniders, Heintzmann * 102
Snivli, Bernhard * 101
–, Greda, B * 101
Snurlina, B * 103
Solothurn, Solodro, Solotern
–, Elsine von * 100
–, Gerina von, M * 39
Sondersdorf, Sunderstorff, Elsina von, B 39 * 102
Sowen, Gerina von, M * 45
Spechbach * 38
[Stegerif], Elsina, B * 103
Stegerif, Jacob * 103
Stegerin, Ellina, B * 92
Steinenstatt, Thorothea von s. Oegler Thorothe
Steinlin von Blotzheim * 30
Stenhoverin, Meltildis B * 103
Sternen, Johannes zem, Prediger * 92
Stetten, Stethein 69 * 91
–, Gerina von, M * 47, 48, 68
–, Johann von * 89
[Stetten], Mechthild von * 89
Stetten, Mechthild von, B 68 * 89
–, Metzina von, M s. Gerwerin, Metzina
–, Metzina von, B 58
Straßburg, Ordensprovinz des Franziskanerordens s. Oberdeutschland
Straßburg
–, Beginenhäuser 14, 22, 23, 42, 44, 58, 64, 79
–, Bischof 26
–, Offizial 35
–, Thesaurar des Domkapitels 35
–, Propst und Cantor von St. Michael 35
–, Propst und Cantor von St. Peter 35
–, Dekan von Jung St. Peter 35
–, Dominikaner 79
Straßburg, Straburg, Strazburg
–, Hansman von * 101
–, Johan von, Begarde 76
–, Luggina von, B * 90
Sulz, Sultz
–, s. Bischoffin, Katherine, B
–, s. Schürer, Petrus, Prediger
–, Benedicta von, B 62, 70 * 86
Sún, Henneman * 96
Sunnen zer, Geschlecht 27, 65
[Sunnen], Margaretha zer, s. Keller, Margaretha
Sunnen, Anna zer * 51
–, Hug zer * 71
–, Johannes zer * 47, 65f.
–, Lienhart zer * 60
–, Wernher zer 65 * 47, 64
Suntgowerin, B * 102
Suterin, B * 84
Sydelerin, Greda, B * 96
[Sydelerin], Metzina * 96

Tagolsheim, Tageltzheim, Katherina von, M * 40
Tagstern, Heintzeman * 62
–, Johans zem * 64
–, Katherina, B * 101
Tasfen, Anna von, B * 95
Tauler, Johannes 79
Techan, Johans * 60
Telsperg, Elschin von, B * 99
Thalbach 56
Thann, Tanne 56
–, Hedina de, B, s. Trobach, Hedina de
–, Ellina de, B * 86
Therwil, Terwilr
–, Engina von, M * 41
–, Katherina von, M * 47
Thur 56
Tolden, Gred zem, B * 101
–, Johans zem * 71
Tor, Clara zum, B * 88
Toul, Konrad von 24, 39, 70 * 36, 53ff.

Tragken, Hugo zem * 59, 61
Trobach, Troebach, Hedina de, B * 96
Truchsessin von Habsburg, Adelheit, s. Kienberg, Adelheit von, B
Tudingen, Elsin von, M * 45
Tuegen, Johans von * 72
Tüllingen 69 * 91
[Túfel], Juczina, B * 85
Túfel, Petrus * 85
Turste, Bertschinus * 97
Turstin, Ellina * 97
–, Hemma, B * 97

Uffheim, Uffhein, Katherina von, B * 102
Uffholz 47, 56
Uffholz, Ufholz, Katherina von, B * 90
Ulm, Werleman von * 62
Uttingen, Uetingen
[Uttingen], Agnes von * 97
–, Agnes von, B * 97
Uttingen, Eilsin von, B * 102
–, Greda von * 97
–, Johannes dicti Großhans von * 97
–, der von, Kaplan zu St. Peter * 63

Valckenstein, Anna von * 47, 66
Valke, Volmarus, Begarde 75
Vergassen s. auch Vorgassen
–, Enneli, B * 102
Vicedominus, Burkardus s. Vitztum, Burkard
Vienne, Konzil 18, 24, 26, 27, 34
Villers, Zisterzienserkloster 6
Villiger, Joh. Baptist 25
Villingen, Vilingen, Greda von, B * 101
Vinkin, Clara, B * 103
Vitry, Jacob von 5, 7f., 10f.
Vitztum, Burkard * 42, 54
–, Henman * 98
–, Verena, B 43, 63 * 98
Vlahslanden, Hugo von * 55
Vögelin, Conrat * 52, 79, 82
[Vögelin], Greda 66 * 52, 79ff., 82
Voegellin, Heinrich * 64
–, Heinzin * 60, 62
Voelmin, Greda, B * 94
–, Heinrich * 94
Vörsterin, Greda, M 58 * 38
Vorgassen s. auch Vergassen
–, Katherina, B * 93
Vridingen, Ita von, B * 87

Wackernagel, Rudolf 18, 25, 33, 38, 57 * 33, 35
–, W. 40
Walch, Heinrich * 60, 62
Wallis, Gisela von, B 24 * 84
Walon s. auch Wolon
–, Agnes de, B * 86
Walzse, Metzina von, B * 90
Wattweiler, Waltwilr, Watewilr, Watwilr 31, 56
–, Christina von, B 31 * 83
–, Gertrud von, B * 102
–, Johans von * 56, 58ff., 68, 71ff.
Weck, Konrad, Prediger * 89
Weckin, Mechthild, B * 89
[Wege], Elisabeth am * 47
–, Elsina am * 47
–, Heinrich am * 47
–, Johannes am * 47
Wege, Katherina am 66 * 47, 67ff.
Wehr, Pfarrer von * 91
Weiler, Wilr 56
–, s. Brants, Anna, B
–, s. Schafner, Johannes
–, s. Schafnerin, Katherina, B
–, Bruono von * 91
[Weiler], Heilwig von * 91
–, Katherina von, B * 91
Weißenburg, Wisenburg, Wizenburch
–, Gerline von, B * 87
–, Gertrud von, B * 84
–, Gisela von, B 24 * 84
Weitenau, Witnow, Ita von, B * 97
Welmingen, Welbelingen, Katherina von, M * 38
Wenzweiler, Wentzwiler, Elsina von, B * 101
Wernherus, Wirt von Benken * 98
Weßlin, Geri, B * 98, 100
Wettingen, Zisterzienserkloster 69, * 91, 97
Wickman, Geri, M * 45
Widerspach, Johans * 82
Wiele, Agnes in dem, B 62 * 87
Willa, B 24 * 84
Willambroux, Leprosenhaus 8
Winde, Heinrich zu dem * 57
Windehusen, Anna de, B * 87

–, Katherina de, B * 87
Winden, Herman von, Begarde 76
Winden, Henman ze allen * 64
–, Johans ze allen * 82
Winman, Johannes * 91
Winsite, Heinrich * 58, 71
Winterthur, Johannes von 27
Winzenheim, Wintzenheim, Greda von, B 43, 63 * 97
Wirtz, Ita, B * 102
Wiserin, Engina, B * 93
Wißenhorn, Walther von * 79
Wittenheim, Conrad von, genannt Lentsch * 50
Wittlingen, Wicliken, Agnes von, B 36, 82 * 102
Wolf, Jacob * 97
Wollbach, Wolpach, Anna von, B * 97
Wolon s. auch Walon
–, Agnes de, B * 90
[Wolon], Mechthilt von * 90
Wolschweiler, Wolfswilr
–, Clara von, B * 89
–, Gerina von, B * 89
–, Petrus von, Begarde 75
Wurstisen, Christian 20, 32, 37f., 40, 50, 77, 81 * 33, 35
Wyhlen, Wylon
–, s. Heinrich, Incuratus
–, s. Rurbergerin, Katherina, B

Ysenlin s. auch Isenlin
–, Cuonrat * 64

Zamora, Munio von 14f., 31, 48
Zeglingen, Zegelingen, Conrat von * 57
Zehnder, Burkart * 90
Zell, Zella, Zelle
–, Albrecht von * 60
–, Gertrud von, B 78 * 90
–, Greda von, B * 94
Zerkinden s. Kinden zer
Zibol, Jacob 73 * 83
Zingge, Heinrich * 58, 71
Zinggin, Gerdrudis (Gerina), M * 45, 60f.
Zingin, Grede, B * 89
Zofingen, Zovingen
–, Hemma von, B 24 * 84
–, Ulrich von 66, 71 * 44f., 59ff.
Zoller, Johannes * 52f., 79ff., 82f.
Zuber, Wernher * 64, 79, 82
Zürich, s. Scherer, Johans
Zwingen, Johans von * 58, 71
Zwinger, Th. * 35